„Mal unter uns“: Hape Kerkeling im Interview

Kultur ›› Seite 6

Generationswechsel bei Ford

41-Jähriger wird Betriebsratschef

Wirtschaft ›› Seite 7

Andrich rettet Leverkusen einen Punkt

Sport ›› Seite 16

Rhein-Sieg Rundschau

HEUTE MIT prisma

FREITAG, 22. OKTOBER 2021 | UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DEN RHEIN–SIEG–KREIS | RRS • 1,90 EURO

STURMTIEF Ignatz legt Bahn-Fernverkehr in NRW lahm

Gestrandete Reisende im Kölner Hauptbahnhof: Sturmtief Ignatz hat gestern zu erheblichen Schäden im Bahnnetz geführt. Die Strecken von Köln nach Düsseldorf und Bonn mussten gesperrt werden. Die Bahn stellte den Fernverkehr in NRW zeitweise ganz ein, am Mittag rollten wieder einzelne Züge. Foto: dpa

›› Welt Seite 20

Pandemie und steigende Preise treffen Senioren hart

Rundschau-Altenhilfe startet ihre 69. Sammelaktion

Köln. Heute startet die Rundschau-Altenhilfe DIE GUTE TAT in ihre 69. Sammelaktion. Weiterhin schränke die Corona-Pandemie das Leben vieler Menschen ein, sagte Helmut Heinen, Vorsitzender der Altenhilfe. Vor allem bedürftige Seniorinnen und Senioren litten unter der Pandemie, weil sich vielfach ohnehin spärliche Sozialkontakte noch weiter verringerten.

DIE GUTE TAT e.V. RUNDSCHAU-ALTENHILFE

Heinen dankte den Leserinnen und Lesern der Rundschau für die Unterstützung der Aktion Corona-Hilfe. Erfreulich sei auch, dass selbst unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie viele Vereine, Einrichtungen und Privatpersonen sich für die Altenhilfe eingesetzt hätten. Auf diese Spenden sei die Altenhilfe auch weiter angewiesen, so Heinen, um wirksam helfen zu können. Zusehends gerieten mehr Rentnerinnen und Rentner vielfach unverschuldet in finanzielle Not. Steigende Kosten für Energie und Lebenshaltung verschärften die Lage.

Die Altenhilfe wird auch in diesem Jahr vor Weihnachten 6500 Pakete an Bedürftige übergeben. Sie hilft überdies in Hunderten von Einzelfällen schnell und unbürokratisch und stellt karitativen Einrichtungen Fahrzeuge zur Verfügung, um so neue Mobilität zu ermöglichen.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Überweisungsträger bei. Sollte er verloren gegangen sein, kann im Büro der Altenhilfe, Stolkgasse 25-45, 50667 Köln, Tel. (0221) 1632-214, ein neuer angefordert werden. Heinen versicherte, dass jeder gespendete Euro die Bedürftigen erreicht, denn alle Kosten des Trägervereins der Altenhilfe übernehme der Verlag. (rkk)

›› Thema Seite 3

Kanzlerwahl bis Mitte Dezember

Ampel-Partner wollen sich zügig einigen

Berlin. SPD, Grüne und FDP streben die zügige Bildung einer neuen Bundesregierung an: Olaf Scholz (SPD) könnte in der zweiten Dezemberwoche zum Kanzler gewählt werden. Das sagten die Generalsekretäre Volker Wissing (FDP) und Lars Klingbeil (SPD) am Donnerstag zu Beginn der Ampel-Koalitionsverhandlungen in Berlin.

Wissing erklärte, bis Ende November solle ein Vertragswerk vorgelegt, in der Woche ab dem 6. Dezember dann der Bundeskanzler gewählt und die neue Regierung gebildet werden. Der bisherige Vizekanzler Scholz wäre dann der Nachfolger von Angela Merkel (CDU).

Klingbeil sagte, am kommenden Mittwoch werde die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen losgehen. Diese sollten bis zum 10. November Positionen erarbeiten, die dann in die Hauptverhandlungsgruppen gehen sollten. Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner sprach von einem komplexen Unterfangen. Man werde sich in den Verhandlungen auch mal „verknoten“. Er sei aber sicher, dass die Bildung einer Ampel-Koalition gelingen werde. (dpa)

›› Kommentar Seite 2

Wüst: Unionsparteien sollten zur Paartherapie

Laschet-Nachfolger möchte CDU für Sorgen der Menschen öffnen

VON TOBIAS BLASIUS UND ANDREAS TYROCK

Düsseldorf. Der designierte nordrhein-westfälische CDU-Chef und Ministerpräsident Hendrik Wüst will nach der historischen Bundestagswahlniederlage die Zusammenarbeit in der Union auf neue Füße stellen. „Ich finde, dass CDU und CSU künftig wenigstens einmal im Jahr gemeinsam mit ihren Vorständen tagen sollten. Wir brauchen neben der gemeinsamen Bundestagsfraktion eine weitere Klammer, um mit der Schwesterpartei wieder zusammen zu kommen“, sagte Wüst unserer Redaktion.

Trotz der über Monate öffentlich ausgetragenen Streitereien zwischen dem gescheiterten Kanzlerkandidaten Armin Laschet und CSU-Chef Markus Söder hält Wüst nichts davon, künftig getrennte Wege zu gehen: „CDU und CSU waren am Ende immer eine starke Verbindung, müssen aber jetzt an ihrer Beziehung arbeiten: lieber zum Paartherapeuten als zum Scheidungsanwalt.“

Wüst forderte nach dem schlechtesten Bundestagswahlergebnis aller Zeiten einen neuen Teamgeist in der Union: „Der Neuanfang beginnt im Umgang miteinander. Es hat vielen Parteimitgliedern in der Seele weh getan, wie unsolidarisch einige in der Führung der Union zuletzt gegeneinander gearbeitet haben.“ Neben einer zügigen Klärung der Laschet-Nachfolge im CDU-Bundesvorsitz verlangte der designierte Ministerpräsident inhaltliche Nachbesserungen: „Auf Bundesebene muss die CDU wieder stärker programmatisch arbeiten und klarer christdemokratische Antworten auf die Fragen der Zeit geben.“ Wüst beklagte, „dass sich die CDU während der langen Kanzlerschaft Angela Merkels zu stark allein über das Regierungshandeln definiert hat“. Die Partei müsse neben der Regierung lebendig bleiben und offen sein für die Alltagssorgen der Menschen.

Der 46-jährige NRW-Verkehrsminister aus dem münsterländischen Rhede soll am Samstag beim Landesparteitag in Bielefeld zum Chef der NRW-CDU gewählt werden. Nach einer internen Moderation durch Laschet verzichteten potenzielle Konkurrenten wie der populäre Innenminister Herbert Reul oder Heimatministerin Ina Scharrenbach auf eine Gegenkandidatur. Beide sind nicht Mitglied des Landtags und können deshalb laut NRW-Verfassung nicht in der laufenden Legislaturperiode ins Ministerpräsidentenamt gewählt werden – anders als Wüst (siehe Kasten). Der noch amtierende Ministerpräsident Laschet hatte sich vor der Bundestagswahl für eine politische Zukunft in Berlin „ohne Rückfahrticket“ entschieden und wird nun einfacher Bundestagsabgeordneter.

›› Politik Seite 4

Das sind die nächsten Schritte

1 **Am 23. Oktober,** dem kommenden Samstag, wählt ein CDU-Landesparteitag in Bielefeld einen neuen Landesvorstand. Kandidat für den Vorsitz und damit für die Nachfolge von Armin Laschet in diesem Amt ist Hendrik Wüst.

2 **Am 26. Oktober** (Dienstag) tritt der neue Bundestag erstmals zusammen. Als Bundestagsabgeordneter kann Laschet nicht Ministerpräsident in NRW bleiben.

3 **Am 27. Oktober** (Mittwoch) soll der NRW-Landtag Wüst zum Regierungschef wählen. Union und FDP haben nur eine Stimme Mehrheit.

„Der Neuanfang beginnt im Umgang miteinander.

Hendrik Wüst

4 **Bei der Landtagswahl** am 15. Mai 2022 muss Wüst sein Regierungsamt verteidigen. In einer Insa-Umfrage von Mitte Oktober kam die CDU nur auf 20 Prozent, die FDP wurde auf 15 Prozent taxiert. (EB)

RHEIN–SIEG

Abgemagerten Pferden geht es wieder gut

Rhein-Sieg-Kreis. Die 14 Pferde, die von Polizei und Veterinären völlig vernachlässigt aus einem Tiertransport befreit wurden, haben sich erholt. Die Tiere wurden samt einem jüngst geborenen Fohlen an einen Pferdehof im Kreisgebiet verkauft, wo sie nun gemeinsam leben sollen. ›› Seite 21

Saure Pommes sind im Unverpackt-Laden der Hit

Neunkirchen-Seelscheid. In Seelscheid gibt es jetzt auch einen Unverpackt-Laden: Die BWL-Studentin Lea Bockem hat ein Geschäft in ihrem früheren Elternhaus eröffnet. Das Sortiment ist bio, fair gehandelt oder aus regionaler Produktion. Besonders begehrt: die sauren Pommes. ›› Seite 22

Abo-Service
0221/925864-20
abo-kundenservice.koeln@dumont.de

Anzeigen
0221/925864-10

www.rundschau-online.de

Das Wetter heute

12° Ab und kommt die Sonne durch, in der zweiten Tageshälfte gibt es aber auch Regenschauer.

4 190629 901904 50042

www.rundschau-online.de
twitter.com/koelnischer
facebook.com/rundschau.online

DEBATTE

KOMMENTAR

Nicht im Klein-Klein verzetteln

Tobias Schmidt zum Auftakt der Koalitionsverhandlungen

Die harmonischen Sondierungen von SPD, FDP und Grünen haben bei vielen die Erwartung geweckt, das Ampel-Bündnis sei schon fast in trockenen Tüchern. Mit den Koalitionsverhandlungen geht das große Pokern aber jetzt erst los: ums Eingemachte, ums Geld, um Posten.

Dass sich die Union als Regierungspartei quasi selbst vom Platz genommen hat, spielt Olaf Scholz in die Karten. Eine Alternative zur Ampel sieht niemand. Der SPD-Kanzlerkandidat und sein Generalsekretär Lars Klingbeil haben es als Wortführer der stärksten Partei geschafft, in der Vorbereitungsphase eine von Respekt und Sachlichkeit geprägte Atmosphäre aufzubauen. Das sollte helfen, schwierige Kompromisse zu schließen.

Damit die Ampel den dringend notwendigen Aufbruch hinbekommt, dürfen sich die rund 300 Verhandler jetzt nicht im Klein-Klein verzetteln. Es besteht ein gewaltiger Investitionsbedarf, der solide finanziert werden muss. Jetzt an der falschen Stelle zu sparen würde spätere Rechnungen in die Höhe treiben.

Gleiches gilt beim Klimaschutz. Die Emissionen ein bisschen zu senken reicht nicht, um den Gestaltungsspielraum in der Zukunft zu erhalten. Auch die derzeit hohen Energiepreise dürfen den Ehrgeiz nicht bremsen. Vielmehr muss der Umbau sozial gerecht und für die Wirtschaft verkraftbar gelingen.

Angesichts der riesigen Herausforderungen ist es für das Land und seine Bürger nachrangig, wer Finanzminister oder Klimaschutzministerin wird, ob die Frauenquote im Kabinett bei 60 oder 40 Prozent liegt. Die Koalitionäre sollten die kommenden Wochen für mutige inhaltliche Entscheidungen nutzen, nur dann kann die Ampel ein Erfolg werden.

Ihre Meinung an: dialog@kr-redaktion.de

„Ignatz" weist den Weg. Karikatur: Kostas Koufogiorgos

Mehr Schutz vor Hackern – aber wie?

Die Bundesbehörde BSI legt ihren Lagebericht zur Cybersicherheit vor – und sieht angesichts wachsender Bedrohung teilweise „Alarmstufe Rot" gegeben. Die neue Regierung müsse dringend handeln.

„Angriffe treffen immer häufiger nicht nur die ursprünglich angegriffenen Unternehmen, sondern ganze Lieferketten.

Arne Schönbohm
BSI-Präsident

ZAHL

98

Prozent der vom BSI überprüften Systeme erwiesen sich nach der Entdeckung einer Schwachstelle im Exchange-Server von Microsoft im März als verwundbar. Zwar sank dieser Anteil innerhalb von zwei Wochen auf nur noch rund zehn Prozent. Doch zahlreiche Unternehmen reagierten erst nach einer schriftlichen Aufforderung des BSI – zugestellt per Post. (dpa)

@

Was meinen Sie?
Wie soll die Politik gegen Kriminalität im Netz vorgehen? Bitte schreiben Sie uns: Dialog@kr-redaktion.de, Kölnische Rundschau, Leserbriefe, Postfach 102145, 50461 Köln

FRAGE DES TAGES

Was haben der Flughafen Saarbrücken, die Uniklinik Düsseldorf und die Europäische Arzneimittelagentur gemeinsam? Alle drei Einrichtungen wurden unlängst Opfer von Cyberattacken. Wie kann eine neue Bundesregierung diese Bedrohung künftig wirksamer bekämpfen?

VON ANNE-BEATRICE CLASMANN

Berlin. Die Bedrohung durch Cyberangriffe ist in Deutschland deutlich gewachsen. Das geht aus dem Lagebericht 2021 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hervor, der am Donnerstag veröffentlicht wurde. Darin wird die aktuelle Situation als „angespannt bis kritisch" eingeschätzt. Ein Jahr zuvor hatte die Bonner Behörde die Lage noch als „angespannt" charakterisiert. In Teilbereichen herrsche schon „Alarmstufe Rot", sagt BSI-Präsident Arne Schönbohm. Ursächlich dafür seien die Professionalisierung der Cyberkriminellen, die zunehmende digitale Vernetzung und die Verbreitung gravierender Schwachstellen in IT-Produkten.

So läuft ein Ransomware-Angriff ab

Durch das Infizieren von Computern wird versucht Lösegeld („ransom") zu erpressen

- Durch Öffnen einer **Virusdatei** (in einer Email oder auf einer Webseite) wird der Computer **infiziert.**
- Daten werden verschlüsselt oder Funktionen **eingeschränkt.**
- **Zahlungsaufforderung** erscheint (i. d. R. in Digitalwährung wie Bitcoin); Versprechen: Computer wird anschließend **entschlüsselt**
- Häufig werden die Daten nach Bezahlung entschlüsselt, es gibt jedoch **keine Garantie.**

IT-Sicherheitsexperten raten von einer Zahlung ab, weil es die zukünftige Verbreitung fördert.

Was Betroffene tun sollten:

- Computer sofort **vom Netzwerk trennen,** andere Nutzer im Netzwerk warnen
- **Anzeige** erstatten; dokumentieren Sie den Angriff auch mit Screenshots
- Alternative Wege die Daten zu retten: System über **Backup** wiederherstellen, in Einzelfällen können spezialisierte IT-Unternehmen das System retten.

Was man im Vorfeld tun kann:

- Systeme regelmäßig **updaten**
- Daten regelmäßig auf externen Geräten **sichern**
- **Firewall** und **Virenschutz** verwenden
- Vorsicht beim Öffnen von Emails: **keine unbekannten Links oder Anhänge öffnen**

QUELLE: U. A. INITIATIVE BLEIB-VIRENFREI, BUNDESAMT FÜR SICHERHEIT IN DER INFORMATIONSTECHNIK · FOTO: IMAGO/SHOTSHOP · KR-GRAFIK DPA/NOZ MEDIEN

› Strukturen auf dem Prüfstand

„Informationssicherheit muss einen deutlich höheren Stellenwert einnehmen und zur Grundlage aller Digitalisierungsprojekte werden", heißt es in dem Bericht. Das klingt schlüssig. Aber sind die Bundesregierung und ihre Behörden dafür richtig aufgestellt? Auf die Frage, ob es künftig ein Bundesdigitalministerium geben sollte, will der scheidende Innenminister Horst Seehofer (CSU), dessen Haus bislang die Verantwortung für das BSI und die Digitalisierung der Verwaltung trägt, nicht direkt antworten. An die Adresse der künftigen Koalitionäre sagt Seehofer nur, man werde „die allgemeine Sicherheit von der Cybersicherheit nicht trennen können". Schönbohm will über mögliche strukturelle Reformen jetzt, wo SPD, FDP und Grüne über die Bildung einer neuen Regierung beraten, lieber gar nichts sagen.

› Kriminelle werden professioneller

Nach Einschätzung des BSI nutzen Kriminelle inzwischen teilweise sehr aufwendige, mehrstufige Angriffsstrategien, die früher nur in der Cyberspionage zur Anwendung kamen. Eine Methode: Während ein krimineller Hacker mit seinem Opfer über ein Lösegeld für den Zugriff auf verschlüsselte Daten verhandelt, startet er gleichzeitig einen Überlastungsangriff auf ein Ausweichsystem, das der Geschädigte nutzt, um seine Geschäftstätigkeit fortzusetzen. Oder der Täter veröffentlicht auf Leak-Seiten erbeutete Daten, um das Opfer noch mehr unter Druck zu setzen.

Einige Angreifer gehen auch auf Kunden oder Partner des Opfers zu, um den Druck zu erhöhen. Als Beispiel nennt das BSI den Fall einer psychotherapeutischen Praxis, wo nicht nur die Praxisinhaber, sondern auch deren Patienten erpresst wurden. Die Behörde mahnt alle Betroffenen, Angriffe schnell zu melden, um weiteren Schaden zu vermeiden.

› Ständig neue Schadprogramme

Die Zahl der registrierten neuen Varianten von Schadprogrammen lag mit 144 Millionen laut BSI um 22 Prozent über dem Wert im zurückliegenden Berichtszeitraum. Im Februar 2021 wurden nach Angaben des Bundesamtes an einem Tag 553000 Schadprogrammvarianten entdeckt – ein neuer Spitzenwert.

Zwischen Januar und Mai wurde eine große Zahl von Attacken registriert, bei denen Erpresser vorgaben, über Videomaterial des Opfers zu verfügen, das dieses angeblich beim Besuch einer Webseite mit pornografischen Inhalten zeige. Die Drohung: Sollte das Opfer nicht einen vierstelligen Euro-Betrag in Bitcoin zahlen, werde das Video an alle Kontakte des Opfers verschickt.

› Enorme Zunahme der Schäden

„Die Schäden durch Erpressung, verbunden mit dem Ausfall von Systemen oder der Störung von Betriebsabläufen, sind seit 2019 um 358 Prozent gestiegen", sagt Susanne Dehmel, Mitglied der Geschäftsleitung des Branchenverbandes Bitkom. Damit sich Unternehmen und Privatpersonen besser schützen können, sollte es ihrer Ansicht nach für alle die Möglichkeit geben, sich über die aktuelle Cyber-Bedrohungslage zu informieren. „Dazu müssen wir Echtzeit-Informationen nutzen und EU-weit in einem zentralen Dashboard sammeln."(dpa)

Neues Ministerium?

Der digitalpolitische Sprecher der FDP-Fraktion, Manuel Höferlin, meint, die Kompetenzen für die Digitalisierung sollten in der nächsten Bundesregierung neu geordnet und gebündelt werden. Alle Versuche der Koordination hätten sich bisher als nicht wirksam erwiesen. „Das BSI sollte zudem aus der Zuständigkeit des Innenministeriums herausgelöst und bestenfalls einem zukünftigen Digitalministerium unterstellt werden", schlägt Höferlin vor. Anders lasse sich der Konflikt, „der sich aus der Inkaufnahme einiger Sicherheitslücken zu Ermittlungszwecken und der gleichzeitigen Zuständigkeit für den wirksamen Schutz der IT-Sicherheit ergibt", nicht auflösen. Auch die Linksfraktion findet, das BSI müsse vom Innenministerium unabhängig werden, „um nicht in Interessenskonflikte mit Geheimdiensten zu geraten, die Sicherheitslücken offenhalten wollen". (dpa)

THEMA

DIE GUTE TAT Heute startet die 69. Sammelaktion der Rundschau-Altenhilfe. Ziel der Aktion ist es, bedürftige Ältere in der Region zu unterstützen. Dafür ist die Altenhilfe aber auf Spenden der Leserinnen und Leser der Rundschau angewiesen.

GRUSSWORT

Ihre Spenden helfen Älteren wirksam

Helmut Heinen, Herausgeber der Rundschau und Vorsitzender der Rundschau-Altenhilfe

Die Corona-Pandemie schränkt leider immer noch das Leben vieler Menschen ein. Sie verschärft die Probleme, mit denen sich besonders bedürftige Seniorinnen und Senioren konfrontiert sehen: Einsamkeit, Isolation und das Angewiesensein auf Hilfe von außen. Daher freut es uns umso mehr, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, unsere Corona-Hilfe so tatkräftig unterstützt haben. So konnte die Altenhilfe Einkaufsgutscheine für Bedürftige bereitstellen, die unter anderem über die Kölner Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“ verteilt wurden, und Senioreneinrichtungen bei der Anschaffung von Kommunikationsmitteln unterstützen. Weil viele Vereine selbst unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie Spenden für die Altenhilfe sammelten, war DIE GUTE TAT in der Lage, auch bedürftigen Älteren unter den Opfern der Flutkatastrophe zu helfen.

Diese Probleme treffen viele in einer ohnehin schwierigen Lage. Zahlreiche Rentnerinnen und Rentner müssen feststellen, dass ihre Alterseinkünfte nicht reichen. Aktuell vergrößern die steigenden Kosten für Energie und Lebenshaltung die Not zusätzlich.

Mit Freude sehen wir, dass zahlreiche Menschen und Einrichtungen in unserer Region seit vielen Jahren die Altenhilfe unterstützen. Nur Ihr Engagement und Ihre finanzielle Zuwendung versetzen uns in die Lage, bedürftigen älteren Menschen wirksam zu helfen. Ich bitte Sie daher auch zum Auftakt der nunmehr 69. Sammelaktion um eine wohlmeinende Spende.

Ihr

Helmut Heinen

„Das gibt mir Hoffnung“

Gespart hatte das hochbetagte Ehepaar aus einer Kleinstadt im Rhein-Sieg-Kreis beim Heizen. Statt den Thermostat hochzudrehen, hatten sich die 89-Jährige und der 91-Jährige Pullover übergezogen und saßen unter dicken Decken auf dem Sofa. Und tatsächlich gab es eine für ihre klammen finanziellen Verhältnisse erkleckliche Gutschrift von einigen hundert Euro. Geld, das sie gut gebrauchen konnten. Schließlich bleiben ihnen nach Abzug der Fixkosten nur rund 370 Euro. Das muss reichen für den Einkauf und sonstige Ausgaben. „Es ist immer eng am Monatsende, aber es geht“, sagt der 91-jährige Rentner. Im guten Glauben, dass sie das Geld auch behalten dürfen, gaben sie es zunächst aus. Schließlich, so dachten sie, hätten sie es sich doch „irgendwie verdient“.

Der Haken aber war: Das Rentnerpaar erhält Grundsicherung und danach gelten Rückzahlungen wie eben die der Heizkostenpauschale als einmaliges Einkommen. Und alsbald hatte das Ehepaar ein Schreiben vom Sozialamt im Briefkasten, anbei eine Zahlungsaufforderung. Aber so viel Geld hätten sie nicht gehabt, erzählt der Rentner. Sie kämen ja nur einigermaßen zu recht, seine Frau schaue immer nach den Sonderangeboten, kaufe nur das Billigste. Bekannte hätten ihnen die Summe vorgestreckt. „Ich war früher Buchhalter und habe immer alles bezahlen können, aber im Alter ist meine Rente für uns beide zu klein. Jetzt mussten wir Freunde bitten. Das war schon peinlich.“ Wie aber sollten sie das Geld zurückbezahlen? Ihre Seniorenberaterin wandte sich an die Altenhilfe, deren Vorstand einen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten gewährte. Das Ehepaar war erleichtert. Die Corona-Zeit hätten sie bisher gut überstanden. „Wir haben immer noch uns beide. Ein Glück.“ Dass es auch anders sein kann, sehen sie in der eigenen Familie. Die Tochter, längst auch über 60, ist bereits Witwe. Sie sei viel allein, man telefoniere nun fast täglich.

Kein Erspartes für ein neues Bett

Der 81-Jährige ist seit zwei Jahren erblindet. Ohne Hilfe aus seiner katholischen Gemeinde in Köln kann er sich nicht aus der Wohnung bewegen. Dort ist ihm alles geläufig, aber Einkaufen kann er natürlich alleine nicht. Früher stand er mal auf Opernbühnen, mit seinem Bariton. Noch heute, am Telefon, hört man gleich die angenehme Modulation der ausgebildeten Stimme, die nicht nach einem 81-Jährigen klingt. Doch für die ganz großen Rollen hat es nicht gereicht, es war meist die zweite oder dritte Reihe. Kleine Engagements bedeuten kleines Geld – und dann in der Folge eine kleine Rente. Denn in dürren Zeiten hatte er lediglich gejobbt, als Kellner, als Aushilfe, von der Hand in den Mund, stets in der Hoffnung auf neue Angebote. Ja, sein Auskommen habe er irgendwie gehabt, mehr aber auch nicht. Es sei das Los des freiberuflichen Künstlers gewesen, doch was anderes habe er nie machen wollen. Jetzt, im Alter, bekommt er Grundsicherung, um die schmale Rente aufzubessern. 250 Euro sind für ihn eine große Summe. Doch soviel sollte ein neues Bett kosten. Das Geld hatte er nicht, aber seine Hilfsperson von der Gemeinde wusste Rat und wandte sich an die Altenhilfe. Die übernahm den Neukauf. So habe er erst von der Altenhilfe erfahren, erzählt der 81-Jährige. Sie war ihm zuvor kein Begriff. Fast wollte er es nicht glauben, dass die Altenhilfe für Fälle wie seinen bereitsteht. „Das ist wirklich eine gute Tat und das gibt mir Hoffnung.“

Ralph Kohkemper

Rückblick auf eine Sammlung in Masken: Die Packaktion in der Kölner Lüttich-Kaserne (o.l.) musste wegen der Corona-Pandemie auf die Beteiligung von zivilen Helferinnen und Helfern verzichten. Sie kamen aber bei der Verteilung der Pakete zum Einsatz (o.r.). Viele Vereine wie die Große Kölner KG (u.l.) unterstützten die Altenhilfe unverändert. Auch bei der Fahrzeugübergabe mussten die Schutzmaßnahmen eingehalten werden. Fotos: Röltgen, Hanano, privat

Ihre Spende

Mit einer Spende an die Altenhilfe können Sie bedürftigen älteren Mitmenschen in der Region helfen. Zur Vereinfachung liegt der heutigen Ausgabe ein Überweisungsträger der Rundschau-Altenhilfe bei.

Altenhilfe Spendenkonto
IBAN DE56 3701 0050 0000 1545 05
Postbank Köln

Bis zu einer Spende von 200 Euro gilt dieser Überweisungsträger als Beleg für das Finanzamt. Bei höheren Beträgen erhalten Sie von der Altenhilfe automatisch eine entsprechende Spenden-Quittung.

Wie die Altenhilfe hilft

Vor Weihnachten werden 6500 Pakete an bedürftige Ältere überreicht. Diese Pakete, gefüllt mit Marken-Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs, bleiben ein Kern der Aktion. Sie werden in der Kölner Lüttich-Kaserne gepackt, wegen der Corona-Schutzmaßnahmen auch in diesem Jahr ausschließlich von Soldatinnen und Soldaten. Die Mobilität ist im Alter oft eingeschränkt. Daher stellt die Altenhilfe karitativen Senioren-Einrichtungen Fahrzeuge zur Verfügung. Bis heute wurden mehr als 500 Transporter und Pkw übergeben.

Unbürokratisch hilft die Altenhilfe, wenn Bedürftige akut in Not sind, ihnen Gegenstände im Haushalt fehlen oder sie medizinische Hilfsmittel wie eine Brille nicht bezahlen können.

DIE GUTE TAT unterstützt überdies die Arbeit von Hospizbewegungen und Einrichtungen, in denen Menschen den letzten Lebensabschnitt in Würde verbringen. (rkk)

Bundesländer pochen auf Coronaschutz

Ministerpräsidenten beraten in Königswinter

Königswinter. Die Bundesländer wollen auf einen rechtssicheren Rahmen dringen, um Corona-Schutzmaßnahmen auch über den Herbst und Winter hinweg aufrechterhalten zu können. In einer Beschlussvorlage für die Jahrestagung der Ministerpräsidenten, auf die sich nach Medieninformationen die Staatskanzleichefs geeinigt haben, wird der Bund aufgefordert, das sicherzustellen.

Die Ministerpräsidenten kamen am Donnerstag zu einem zweitägigen Treffen auf Schloss Drachenburg in Königswinter zusammen. Das Papier zur so genannten epidemischen Lage soll neben anderen Themen an diesem Freitag beraten werden.

In der Vorlage betonen die Ministerpräsidenten, dass die Corona-Schutzstandards in Innenräumen – wie die 3G-Regel, Maske, Abstand, Lüften – auch im Herbst und Winter erforderlich seien. Es sei „von größter Bedeutung", dass die Länder auch dann weiter Schutzmaßnahmen treffen könnten, wenn der Bundestag die „epidemische Lage von nationaler Tragweite" aufhebt. Dies könne verhindern, „dass es zu einem erneuten massiven Anstieg des Infektionsgeschehens kommt, der deutlich verschärfte Maßnahmen wieder nötig machen würde".

Die epidemische Lage ist Basis für zentrale Corona-Maßnahmen. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte sich dafür ausgesprochen, sie nicht erneut zu verlängern. Damit würde die Corona-Notlage am 25. November auslaufen. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) warnte, dann gäbe es „de facto keine Rechtsgrundlage mehr – egal für was. Ein Stück weit ist die Gesellschaft dann auch wehrlos." (dpa)

Kölnische Rundschau

Herausgeber: Helmut Heinen
Chefredakteurin: Cordula von Wysocki
Mantelbeauftragte: Dr. Raimund Neuß, Sandro Schmidt (Stv.)

Redaktionell verantwortlich für die von der Neuen Osnabrücker Zeitung und der Gemeinschaftsredaktion von NOZ Medien und Medienholding Nord gelieferten Inhalte sind Ralf Geisenhanslüke, Dr. Berthold Hamelmann, Burkhard Ewert (Ltg. Gemeinschaftsredaktion)

Anschrift der **Redaktion:**
Stolkgasse 25-45, 50667 Köln
Postfach 102145, 50461 Köln
Telefon 02 21 / 1632 558, Fax 02 21/1632 557
E-Mail: chefredaktion@kr-redaktion.de
Träger der Redaktion: Heinen-Verlag GmbH

Verlag: M. DuMont Schauberg – Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG, 50590 Köln, oder Neven DuMont Haus, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln.
Postbankkonto Köln Nr. 250505, BLZ 37010050;
IBAN: DE90 3701 0050 0000 2505 05.
Geschäftsführer: Karsten Hundhausen (Mediaverkauf), Birgit Rollesbroich.
Mediaverkauf: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH. Ein Unternehmen des Medienhauses DuMont Rheinland.
Leiterin Vertrieb/Marketing: Birgit Rollesbroich.

Donnerstags mit „TERMINE". Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Zeitung.

Das Bezugsgeld enthält 7 % Mehrwertsteuer. Gültig: Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 01. Januar 2021 und unsere Allgem. und Zusätzl. Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit gesetzlich zulässig, ist Köln. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie Nichtlieferung infolge höherer Gewalt keine Gewähr.

Druck: DuMont Druck Köln GmbH & Co. KG. Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

Abonnenten-Service
Tel.0221 / 925864-20,Fax02 21 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Online-Leserservice
rundschau-online.de/service
Anzeigen-Service
Tel.0221 / 925864-10,Fax02 21 / 224-24 91
anzeigen.koeln@dumont.de
Internet: http://www.rundschau-online.de

„Paartherapeut statt Scheidungsanwalt"

Der designierte Ministerpräsident und Landes-CDU-Chef Hendrik Wüst rät seiner Partei zu mehr Mut, mehr Profil – und mehr Anstand

Nach der Wahlschlappe im Bund müsse seine Partei ihre Politik wieder aus den Alltagsnöten der Menschen ableiten, findet Hendrik Wüst. Foto: dpa

Hendrik Wüst ist auf dem Sprung nach ganz oben: Am Samstag soll der NRW-Verkehrsminister zum neuen CDU-Landesvorsitzenden gewählt werden, kommenden Mittwoch zum Nachfolger Armin Laschets als Ministerpräsident. Mit Andreas Tyrock und Tobias Blasius sprach er über die Beziehungskrise der Union, Laschets Absturz und den Willen zur inhaltlichen Profilschärfung.

Herr Wüst, warum wollen Sie Landesvorsitzender eines „insolvenzgefährdeten Sanierungsfalls" werden?
Diese sicher bewusst überspitzte Formulierung hat Friedrich Merz auf das gegenwärtige Erscheinungsbild der Bundes-CDU bezogen. Das Bundestagswahlergebnis ist zweifellos ein deutlicher Weckruf, auf Bundesebene schnell wieder schlagkräftig zu werden. Die nordrhein-westfälische Landespartei ist anders. Wir sind gut aufgestellt: Wir arbeiten hier in einer gut funktionierenden Nordrhein-Westfalen-Koalition, verstehen uns in der Landesregierung als Team und stützen uns auf eine Landtagsfraktion, die sehr nah an den Sorgen der Menschen ist. Das alles ist vor allem ein Verdienst von Armin Laschet.

Wie konnte Laschet als Bundesvorsitzender die gefühlte Kanzlerpartei CDU in Berlin dennoch so rasant in den Abgrund reißen?
Wahlen gewinnt man zusammen und Wahlen verliert man zusammen. Es wäre falsch und gefährlich, die gesamte Verantwortung für das Bundestagswahlergebnis bei Armin Laschet abzuladen. Das würde zum Irrglauben verleiten, mit einer neuen Führung wäre alles wieder in bester Ordnung. Die späte Entscheidung für den Parteivorsitz erst Anfang dieses Jahres und die späte Entscheidung in der K-Frage, vor allem aber die Uneinigkeit – all das gehört zur Schadensbilanz dazu. Das haben wir hier in Nordrhein-Westfalen besser gemacht, dadurch, dass Armin Laschet den Übergang moderiert hat. Das ist schon heute ein entscheidender Unterschied. Ich bin außerdem der Auffassung, dass sich die CDU während der langen Kanzlerschaft Angela Merkels zu stark allein über das Regierungshandeln definiert hat.

Wie meinen Sie das?
Die Partei muss neben der Regierung lebendig bleiben und offen sein für die Alltagssorgen der Menschen. Wir regieren gut in Nordrhein-Westfalen – und haben uns diese Offenheit erhalten. Auf Bundesebene muss die CDU wieder stärker programmatisch arbeiten und klarer christdemokratische Antworten auf die Fragen der Zeit geben. Wenn zum Beispiel das Wohnen immer teurer wird, reicht es nicht aus, unsere Ablehnung einer Mietpreisbremse ordnungspolitisch sauber zu argumentieren. Die Leute wollen wissen, was denn die CDU dagegen tut.

Was schwebt Ihnen da konkret vor?
Unsere Bauministerin Ina Scharrenbach verfolgt den absolut richtigen Ansatz, viele Kostentreiber beim Bauen zu hinterfragen, um so das Wohnen billiger zu machen. Ich lebe in der Nähe der niederländischen Grenze und weiß, dass unsere Nachbarn gute Wohnungen ohne deutschen Bürokratie-Goldstandard deutlich billiger bauen können. Im Wahlprogramm stand ein Mietkaufmodell, damit junge Familien Wohneigentum schaffen können. Aber im Wahlkampf haben wir das nicht zum Thema gemacht. Ich wünsche mir, dass die CDU wieder mutiger und kreativer Politik aus den Alltagsnöten der Menschen ableitet. Das brauchen wir auch bei der Vereinbarkeit von guter Arbeit, bezahlbarer Energie und flexibler Mobilität mit den Erfordernissen des Klimaschutzes.

Ihnen bleibt bis zur Landtagswahl im Mai 2022 nicht viel Zeit, in Ihre neuen Aufgaben zu wachsen. Was wird Ihre erste Amtshandlung als Chef der NRW-CDU sein?
Wir arbeiten direkt am Wahlprogramm und gehen bei diesem Prozess auch auf Menschen außerhalb der Partei zu. Der breite Blick schärft, und eine frühzeitige Vorbereitung der CDU für die Landtagswahl ist zentral für unseren Erfolg. Wir werden nicht einfach nur für eine gute Regierungsbilanz wiedergewählt, sondern müssen auch Antworten auf die drängenden Fragen der Menschen geben.

Wie stark können Sie als neuer Chef der NRW-CDU in den Führungsstreit auf Bundesebene eingreifen — schließlich kommen alle Aspiranten auf die Laschet-Nachfolge aus Ihrem Landesverband?
Die CDU Deutschlands braucht keine Selbstbeschäftigung. Wir werden die personelle Neuaufstellung gründlich beraten und dann zügig entscheiden.

Was halten Sie von einer Mitgliederbefragung?
Das Verfahren zur personellen Neuaufstellung der Bundespartei klären die Kreisvorsitzenden in einer Konferenz Ende nächster Woche. Dem will ich nicht vorgreifen. Klar ist für mich unabhängig von Personen: Der Neuanfang beginnt im Umgang miteinander. Es hat vielen Parteimitgliedern in der Seele weh getan, wie unsolidarisch einige in der Führung der Union zuletzt gegeneinander gearbeitet haben. Allen sollte klar sein: Wir haben vielleicht die Bundestagswahl verloren – aber nicht den Anstand. Haltung statt Spaltung – das braucht die Union.

Sie spielen auf CSU-Chef Söder und seine Sticheleien gegen Laschet an?
Ich finde, dass CDU und CSU künftig wenigstens einmal im Jahr gemeinsam mit ihren Vorständen tagen sollten. Wir brauchen neben der gemeinsamen Bundestagsfraktion eine weitere Klammer, um mit der Schwesterpartei wieder zusammen zu kommen. CDU und CSU waren am Ende immer eine starke Verbindung, müssen aber jetzt an ihrer Beziehung arbeiten: lieber zum Paartherapeuten als zum Scheidungsanwalt.

In Berlin ist eine gewisse Ampel-Euphorie spürbar. Droht Ihnen auch in NRW die FDP als natürlicher Koalitionspartner abhanden zu kommen?
Wir arbeiten mit der FDP seit über vier Jahren verlässlich zusammen und haben uns nie als verlängerte Werkbank einer Bundesregierung verstanden. Ich respektiere die professionell organisierten Ampel-Sondierungen, vermute aber, dass der Zauber des Neuanfangs schnell verfliegen könnte, weil die Finanzierungsfragen ungelöst sind. Ein vorzeitiger Kohleausstieg 2030 wird viele Beschäftigte hart treffen. Wir werden Anwalt dieser Menschen sein und die soziale Frage in den Regionen im Blick halten. Und eine Abschaffung der Pendlerpauschale wäre für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor allem im ländlichen Raum fatal. Die Kosten für Mobilität dürfen nicht zur neuen sozialen Frage werden.

Die NRW-FDP hat eine Absenkung der Grunderwerbsteuer und eine Entschärfung des umstrittenen Versammlungsrechts zu einer Art Bedingung für Ihre Wahl zum Ministerpräsidenten kommende Woche gemacht. Haben Sie schon eingeschlagen?
Wir haben bislang noch jedes Thema in der Koalition zu einer guten Lösung gebracht, und das wird auch bei diesen beiden Punkten so sein. Aus den Ampel-Gesprächen hört man: Bei der Absenkung der Grunderwerbssteuer soll es Spielräume für die Länder geben. So haben wir es immer gefordert. Wenn wir diese Lösung im Detail kennen, werden wir damit umgehen. Beim Versammlungsrecht wird uns der Interessenausgleich zwischen dem Grundrecht auf Demonstrationsfreiheit und praktikablen Regeln für unsere Polizistinnen und Polizisten im Umgang zum Beispiel mit Aufmärschen von Verfassungsfeinden gelingen. Das hat beim Polizeigesetz geklappt. Das klappt auch hier.

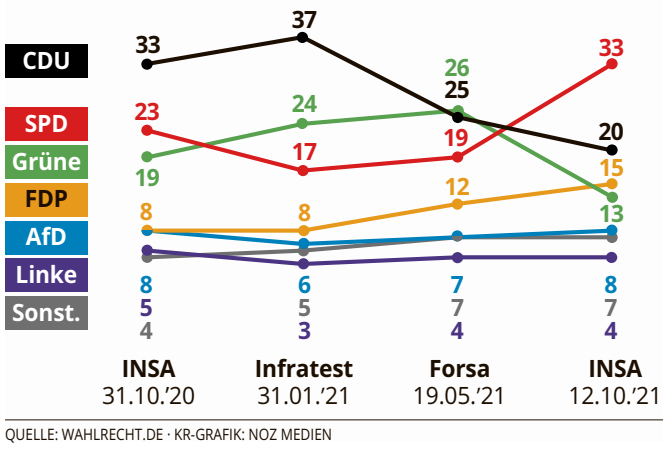
Wen werden Sie als neuen Generalsekretär der NRW-CDU vorschlagen?
Ich möchte gerne mit Josef Hovenjürgen weiterarbeiten, der in unserer Partei sehr beliebt ist und weiß, was die Mitglieder bewegt.

Werden Sie mit der Regierungsmannschaft von Laschet weiterarbeiten?
Wir werden die gute Arbeit für das Land mit dem starken Team, das bisher gut gearbeitet hat, fortsetzen. Es wird natürlich eine Nachbesetzung des Verkehrsressorts geben und bei zwei offenen Staatssekretärsposten auch.

Schwarz-Gelb hat im Landtag nur eine Stimme Mehrheit. Wie groß ist Ihre Angst vor Abweichlern?
Alle in der Nordrhein-Westfalen-Koalition wollen die erfolgreiche Arbeit fortsetzen, und wir hatten viereinhalb Jahre bei jeder Abstimmung unsere Mehrheit. Die Fraktionsvorsitzenden Bodo Löttgen und Christof Rasche machen einen tollen Job. Auf die Geschlossenheit von CDU und FDP kann ich vertrauen. Das tue ich auch.

NRW-Sonntagsfrage

Wenn am nächsten Sonntag Landtagswahl wäre …
Ausgewählte Umfragen seit Oktober 2020



QUELLE: WAHLRECHT.DE · KR-GRAFIK: NOZ MEDIEN

Zur Person

Hendrik Wüst, Rechtsanwalt aus dem münsterländischen Rhede, sitzt seit 2005 im Düsseldorfer Landtag. Er war von 2006 bis 2010 Generalsekretär der Landes-CDU. Von dem Posten trat er nach der „Sponsoring-Affäre" um Ministerpräsident Jürgen Rüttgers zurück. Seit 2013 führt Wüst den CDU-Wirtschaftsflügel in NRW. Armin Laschet berief ihn nach seinem Wahlsieg im Juni 2017 zum Verkehrsminister in seinem Kabinett. Der 46-jährige Wüst ist verheiratet und wurde im März 2021 zum ersten Mal Vater. (tb)

Polen-Streit überschattet EU-Gipfel

Kanzlerin Merkel gibt sich bei ihrem letzten Auftritt in Brüssel erneut als Schlichterin

VON KATRIN PRIBYL

Warmes Willkommen für die Weggefährtin: Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen (rechts) dürfte Angela Merkel wohl zum letzten Mal als Kanzlerin bei einem EU-Gipfel begrüßt haben. Foto: dpa

Brüssel. Angela Merkel hat in den vergangenen Monaten äußerst viele letzte Male als amtierende Kanzlerin erlebt. Ein letzter Besuch in Washington, Israel und Rom, eine letzte Reise nach Moskau, eine letzte Verneigung vor Königin Elizabeth II. Und nun könnte sie zum letzten Mal als Deutschlands Regierungschefin in Brüssel weilen.

Am Donnerstag begann ihr 107. EU-Gipfel, und auch wenn Ratspräsident Charles Michel für den Abend eine Würdigung der Kanzlerin vorbereitet hatte, so friedlich wie die meisten ihrer anderen Abschiedstermine verlief der erste Tag des zweitägigen Treffens keineswegs. Denn wieder steht die EU vor großen Baustellen, manche sprechen gar schon in dramatischer Weise von einer Existenzkrise.

Der erbitterte Streit zwischen Polen und der EU über die Unabhängigkeit der polnischen Justiz und den Vorrang des EU-Rechts vor nationalem Recht droht zu eskalieren – und überschattete schon im Vorfeld den Gipfel. Während die Benelux-Staaten auf einen harten Kurs gegenüber Warschau drängten, sprach Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban von einer „Hexenjagd“. Mögliche Sanktionen, mit denen EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen gedroht hatte, nannte der rechtskonservative Politiker „lächerlich“.

Noch bevor die Gespräche hinter verschlossenen Türen begannen, setzte der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki den Ton. Er klang wie schon bei seiner Rede im Europaparlament diese Woche wenig versöhnlich. Sein Land werde „nicht unter dem Druck der Erpressung nachgeben“, sei aber „bereit zum Dialog“. Die EU hält in dem Machtkampf schon seit Monaten Gelder aus dem Corona-Hilfsfonds in Höhe von 36 Milliarden Euro zurück.

In der aufgeladenen Stimmung versuchte sich Angela Merkel wie gewohnt als Schlichterin und warb für den Dialog als Lösung. „Rechtsstaatlichkeit ist ein Kern des Bestands der Europäischen Union“, sagte sie zum Auftakt. „Auf der anderen Seite müssen wir Wege und Möglichkeiten finden, hier wieder zusammenzukommen.“

Die Gemeinschaft scheint an einem Scheideweg zu stehen. „Wie stellen sich die einzelnen Mitglieder die Europäische Union vor?“, laute die Frage, die es zu beantworten gebe, sagte Merkel gestern. Das Problem dürfte auch bei diesem Oktober-Gipfel nicht zu lösen sein. Und doch hat die Diskussion um Polen wieder grundsätzliche Fragen zurück an die Oberfläche gebracht.

Eigentlich stehen bei diesem Treffen aber – neben den Themen Covid-19 und Migration – die explodierenden Energiepreise in Europa ganz oben auf der Agenda. Die hohen Rechnungen für Erdgas, Heizöl, Benzin und Strom belasten vor allem Geringverdiener und Verbraucher in ärmeren EU-Staaten.

> **„Rechtsstaatlichkeit ist ein Kern des Bestands der Europäischen Union.“**
>
> **Angela Merkel**
> Bundeskanzlerin

Die Staats- und Regierungschefs sind sich zwar über die Symptome einig, doch die Meinungen über die Behandlung des Problems gehen weit auseinander. Während manche Länder tiefergreifende Maßnahmen auf EU-Ebene verlangen und etwa das Anlegen gemeinsamer Gasvorräte wünschen, plädierte Merkel gestern dafür, „besonnen zu reagieren“. „Wir sollten den Markt nicht vollkommen ausschalten, sondern eher für mehr Markt sorgen“, so die Kanzlerin. Dazu könne man gegebenenfalls weitere soziale Stützungsmaßnahmen ergreifen.

KOMMENTAR

Schärfer reagieren!

Katrin Pribyl
zum EU-Gipfel
und seinen drängenden Fragen

Eigentlich wollte EU-Ratspräsident Charles Michel das Thema Rechtsstaatlichkeit nicht auf die Agenda dieses Gipfels setzen. Aber am Ende war es nicht nur unvermeidlich, sondern wichtig, dass der Streit um die Unabhängigkeit der polnischen Justiz und den Vorrang des EU-Rechts die Staats- und Regierungschefs gleich zum Auftakt beschäftigte.

Der Dialog als Lösung, wie Kanzlerin Angela Merkel fordert, muss in einem Verbund wie der EU das wichtigste Instrument bei der Bewältigung von Problemen bleiben. Wenn aber ein Mitglied das Prinzip der EU infrage stellt, müssen schärfere Reaktionen folgen, als dies gestern etwa von Merkel der Fall war. Denn die Bilanz ihres bisherigen Ansatzes darf man als miserabel bezeichnen. Es geht um die große Frage, wie die Zukunft Europas aussehen soll. Die Vorstellungen dazu gehen auseinander, was in Ordnung ist. Nur muss man sich in Brüssel dieser Realität stellen und notfalls Konsequenzen ziehen.

Ihre Meinung an: dialog@kr-redaktion.de

LESER REISEN

WEIHNACHTSMÄRKTE AM RHEIN

2-tägige Flusskreuzfahrt ab/bis Köln
19.11.–21.11.21 | 21.11.–23.11.21 | 23.11.–25.11.21
25.11.–27.11.21 | 27.11.–29.11.21 | 29.11.–01.12.21
01.12.–03.12.21 | 05.12.–07.12.21
07.12.–09.12.21 | 09.12.–11.12.21
11.12.–13.12.21

25 € BORD-GUTHABEN

Ein besonderer Tipp sind unsere Kurzreisen zur Adventszeit. Es ist schon etwas besonders Magisches, einen Fluss im Winter zu erleben. Das ganz spezielle Licht dieser Jahreszeit verzaubert die Landschaften und Orte in sagenhafte mittelalterliche Märchenwelten. Lichterglanz, Lebkuchen, Glühwein und Nussknacker erwarten Sie auf dieser Schnupper-Kurzreise zu den schönsten Weihnachtsmärkten mit MS Alina.

Reiseverlauf
Köln - Bonn - Rüdesheim - Köln

Leistungen
- Schiffsreise ab/bis Köln mit MS Alina****+
- Vollpension an Bord: Frühstücksbuffet, mehrgängiges Mittag- und-Abendessen, Nachmittagskaffee/Tee, Mitternachtssnack, gehobene europäische Küche
- Willkommenscocktail/Begrüßungsdrink
- Kaptäns-Empfang und Captain's Dinner mit festlichem Menü
- Bordveranstaltungen, regionale Künstlerauftritte an Bord, Musikprogramm, Vorträge, Bingo, Folklore, Videofilme sowie Diskussionsrunden (abhängig von der Reiseroute)
- Benutzung der Bordeinrichtungen wie Swimmingpool, Fitnessstudio, Sauna, Bibliothek, Karten- und Brettspiele u.v.m.
- Betreuung durch erfahrene Phoenix-Kreuzfahrtleitung

Reisepreis pro Person
Zweibett-Kabine außen **ab 229 €**

VERANSTALTER BEIDER REISEN
Phoenix Reisen GmbH
Pfälzer Str. 14, 53111 Bonn

ADVENTSSHOPPING IN AMSTERDAM

3-tägige Flusskreuzfahrt
21.11.–24.11.21 | 30.11.–03.12.21
06.12.–09.12.21 | 12.12.–15.12.21
15.12.–18.12.21

30 € BORD-GUTHABEN

Der Traum vom Advent beginnt auf dem Wasser! Erleben Sie diese ganz besondere Stimmung in einem "Urlaub zwischendurch" und lassen sich an Bord von MS Asara verwöhnen. Eine schönere Auszeit und gleichzeitige Einstimmung auf die Festtage kann es nicht geben.

Reiseverlauf
Köln - Amsterdam - Nijmegen - Köln

Leistungen
- Schiffsreise ab/bis Köln MS Asara****+
- Vollpension an Bord: Frühstücksbuffet, mehrgängiges Mittag- und Abendessen, Nachmittagskaffee/Tee, Mitternachtssnack
- Willkommenscocktail/Begrüßungsdrink
- Kapitäns-Empfang und Captain´s Dinner mit festlichem Menü
- Bordveranstaltungen und Benutzung der Bordeinrichtungen wie Whirlpool, Sauna, Bibliothek, Karten und Brettspiele u.v.m.
- Betreuung durch erfahrene Phoenix-Kreuzfahrtleitung

Reisepreis pro Person
Zweibett-Kabine außen **ab 299 €**

Kölner Stadt-Anzeiger
Kölnische Rundschau

Information & Anmeldung / Kennwort: Leserreise Köln
0228/92 60 55 | Mo-Fr: 9 - 18 Uhr

LESERREISEN

Die M.DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG tritt ausschließlich als Medienpartner auf. Die Bewerbung stellt nur einen Teil der Leistungen unserer Reisepartner dar. Die ausführlichen Reiseleistungen/Informationen finden Sie in den Flyern des jeweiligen Veranstalters.

KULTUR

Sofort wird geurteilt, nur weil ein Wort in eine Richtung knallt.

Matthias Politycki ärgert das Gendern. Der Autor sieht Sprachwandel als Bedrohung der Kunstfreiheit.

„Ich merkte, da ist noch so einiges“

Hape Kerkeling reizt es, nach dem neuen Album „Mal unter uns“ auf der Bühne zu singen

In jüngster Zeit hat Hape Kerkeling ein Buch geschrieben, zwei Fernsehserien gedreht und das charmant-nachdenkliche Schlageralbum „Mal unter uns…“ aufgenommen. Steffen Rüth unterhielt sich mit dem 56-Jährigen , der eigentlich beschloss, kürzerzutreten.

Holländische Schlager haben Hape Kerkeling zu seinem neuen Album inspiriert. Foto: dpa

Herr Kerkeling, „Ich leb den Traum“ heißt eines Ihrer neuen Lieder. Fasst es die ersten knapp 57 Jahre Ihres irdischen Daseins treffend zusammen?
Ja! Ich komme nicht umhin, festzustellen, dass das, was ich mir als kleiner Junge für mich und mein Leben gewünscht habe, tatsächlich wahr geworden ist. Insofern ist mein Leben ein Traum.

Ein gutes Leben also?
Etwas anderes zu behaupten, wäre wirklich dämlich.

Wäre der junge Hape über den erwachsenen überrascht?
Nein, das glaube ich nicht. Er hätte sich seine ältere Version in etwa so gewünscht. Vielleicht ein bisschen dünner, aber ansonsten kommt das schon hin.

Würden Sie gerne die Zeit anhalten?
Nein, das brauche ich nicht. So wie es ist, ist es gut. Der liebe Gott regelt das schon alles.

Auf „Mal unter uns…“ wechseln sich heitere Momente mit tiefen und ernsten Emotionen ab. Wie war es für Sie, so tief in Ihrem Inneren zu graben?
Ich muss gestehen, dass ich dieses Album ohne die Pandemie nicht aufgenommen hätte. Durch Corona hatte ich wirklich viel Zeit, darüber nachzudenken, was ich mir so auf meinem künstlerischen Weg noch wünsche. Und am Horizont entdeckte ich dann die Idee für dieses Album. Ich habe mich selbst davon verblüffen lassen, wie weit ich teilweise inhaltlich gehe und wie sehr ich mich öffne.

Der letzte Song „Wenn der Vorhang langsam fällt“ deutet darauf hin, dass Sie auf Tournee gehen möchten, oder?
Ich kann mir das wirklich gut vorstellen. Ich sehe mich eher nicht in riesigen Hallen, aber auf eine kleine Tournee mit kleinem Besteck hätte ich wirklich Lust. Jeder Künstler, der am Ende den Applaus entgegennimmt, darf sich fühlen wie ein König auf dem Thron. Ich mag dieses Gefühl schon sehr.

Sie singen auch, dass Auftritte für Sie „bittersüße Sucht“ seien. Hat Ihnen das Rampenlicht doch zu sehr gefehlt?
Ich hatte immer gesagt, ich möchte keine großen Fernsehshows mehr machen, alles andere habe ich gar nicht so ausgeschlossen. Ich habe ja auch nie ganz damit aufgehört und weiter Bücher geschrieben, Lesungen gemacht, in Filmen mitgespielt und nie ganz losgelassen. Aber die Vorstellung, als Sänger auf die Bühne zu gehen, noch dazu mit einem neuen Album, die reizt mich wirklich.

Wenn Sie durch die Corona-Ruhe so kreativ geworden sind, wie stehen Sie dieser Zeit dann insgesamt gegenüber?
Weder das Buch „Pfoten vom Tisch!“, noch das Album „Mal unter uns…“, noch die Serie „Hape und die 7 Zwergstaaten“, die ich für VOX gedreht habe, noch die RTL-Serie, die ich realisiere, hätte ich gemacht, wenn es Corona nicht gegeben hätte. Ich merkte, da ist noch so einiges, was ich gerne angehen möchte. Andererseits war das eine ganz schreckliche Zeit. Die vielen Toten sprechen ja für sich.

Sie leben mit Ihrem Mann in Bonn und haben auch ein Häuschen in Umbrien. Wo haben Sie die Pandemie verbracht?
Ich war 16 Monate ununterbrochen in Bonn. Das hatte ich so noch nie. Selbst als Säugling bin ich mehr unterwegs gewesen.

Auf „Mal unter uns…“ interpretieren Sie Lieder, die in Holland große Hits waren. Manche Ihrer Texte sind nah am Original, bei anderen gehen Sie ganz eigene Wege. Wie kam es zu diesem Konzept?
Ich bin ein großer Freund der niederländischen Musik und der Holländer. Ich habe dort Bindungen, und ich bin eben auch mit dieser Musik groß geworden. Sie hat mich geprägt. Gut gefallen hat mir immer, dass die Holländer ein bisschen melancholischer sind im Schlager als wir.

Sie sind ja auch zeitweise als niederländische Königin Beatrix durchs Leben geschritten.
Da sehen Sie es. (Lacht)

Sind Sie oft in Holland?
Klar. Ich bin in der Nähe der holländischen Grenze aufgewachsen und dadurch, dass ich Verwandte dort hatte und habe, bin ich immer wieder dort.

Auch in Amsterdam?
Natürlich.

> **Die Frage steht ja zum Glück nicht an. Ich habe gerade sowieso schon genug zu tun.**
>
> **Hape Kerkeling** auf die Frage, ob er sich als Bundespräsident vorstellen könnte.

Das Lied „Amsterdam“, dass Sie singen, ist ein explizit schwules Liebeslied. Es geht um eine Nacht mit einem Studenten namens Jan.
Ja. Ich wollte das genauso. Das haben wir mit voller Absicht so geschrieben. Berlin möchte das zwar immer sein, aber ich glaube, in Wahrheit ist Amsterdam die schwule Hauptstadt Europas.

Trifft der Eindruck zu, dass Sie immer entspannter mit Ihrer Sexualität umgehen?
In Bezug auf meine Homosexualität war ich immer sehr entspannt. Das Umfeld war vielleicht manchmal nicht ganz so entspannt. Tatsächlich ist unsere Gesellschaft insgesamt entspannter und offener geworden und dadurch auch empfänglicher für ein solches Lied.

In „Glaub an dich“ singen Sie über Ihre Oma…
Ich bin bei meiner Großmutter großgeworden. Je älter ich werde, desto klarer wird mir, was sie da vollbracht hat, als damals über 70-jährige Frau ein kleines Kind zu erziehen, sich das überhaupt zuzutrauen und es auch noch halbwegs ordentlich gemacht zu haben.

Das komplette Gespräch unter rundschau-online.de

Spontan auf der Stuhlkante

Dirigentenpreis in der Philharmonie

Köln. Unheil liegt in der Luft. Die Mutter stirbt. Die Musik ist eine Hommage an sie – melancholische Gedankenfetzen, die schmerzliche, zärtliche Erinnerungen an sie wachrufen. Der junge Dirigent Gabriel Venzago arbeitet viel mit Bildern, um den Musikern des WDR Sinfonieorchesters seine Interpretation von Anton Weberns „Sechs Stücken“ zu vermitteln.

„Diese 15 Minuten sind nicht die spannendesten der Geigengeschichte“, sagt Venzago. Und als gäbe er damit eine Steilvorlage, drehen einzelne Ensemblemitglieder während seines Vortrags den Kopf in Richtung Publikum. Trotz des Sturms haben sich unerwartet viele Zuhörer zur öffentlichen Wertungsrunde für den Deutschen Dirigentenpreis 2021 in der Philharmonie eingefunden. Die Jury unter dem Vorsitz des ehemaligen Kölner GMD Markus Stenz schaut unter anderem darauf, wie die Kandidaten den Kontakt zum Orchester aufbauen und wie punktgenau die Ansagen sind.

Juryvorsitz: Markus Stenz

Eine halbe Stunde arbeitet jeder je zur Hälfte an Webern und wahlweise an Arnold Schönbergs „Begleitmusik zu einer Lichtspielszene“ oder an Christophe Bertrands „Yet“. Venzago hat am Ende die ganze Aufmerksamkeit, geht attacca in den Trauermarsch. Ein überzeugender Auftritt.

Deutlich weniger Erläuterungen zum Werk macht Hangyul Chung. Trotzdem sitzen alle Musiker spontan auf der Stuhlkante, die Stimmung ist hochkonzentriert. Es ist Körperspannung mit ökonomischen, aber mitreißende Bewegungen, die der Kandidat überträgt.

„Wir hatten keine Ausreißer, konnten alle vor ein Toporchester stellen“, sagt Stenz. Von 280 Bewerbern aus Belgien, China, Deutschland, Israel, Lettland, Polen, Südkorea und Venezuela kamen zwölf weiter. Heute, 10 Uhr, ist die öffentliche Wertung mit Opernliteratur. Samstag, 20 Uhr, ist Preisvergabe. (jan)

Neuer Chef für Pina Bauschs Tanztheater

Wuppertal. Das Tanztheater Pina Bausch soll einen neuen Leiter bekommen: Ab der Spielzeit 2022 wird der Tänzer und Choreograf Boris Chamartz die Kompagnie leiten. Seine Aufgabe: Neue Stücke für das Ensemble entwickeln und gleichzeitig das Erbe der legendären Pina Bausch bewahren.

Der Franzose folgt auf Bettina Wagner-Bergelt und Roger Christmann, die eingesetzt worden waren, nachdem es Probleme mit der Vorgängerin Adolphe Binder gegeben hatte. (HLL)

Ganz in Weiß, aber kein Geld

Das Musik-Kollektiv „Hall & Rauch“ beschert der Philharmonie ein bisschen griechische Tragödie

VON MATTHIAS CORVIN

„Im echten Leben gibt es keine geraden Linien“, klärt Sänger Lukas Goersmeyer auf. Er ist ganz in Weiß gekleidet und Akteur in der Performance des Kölner Musik-Kollektivs „Hall & Rauch“.

Bereits vergangenes Jahr wollte es sein „Konzert für 13 Vögel“ in der Philharmonie präsentieren. Nun ging es in einer modifizierten Version unter dem Titel „Psychoreo“ über die Bühne. Ergebnis ist ein Pop-Liederzyklus mit Dialogen, in denen ein junger Künstler (auch mit seinem zweiten Ich) über sich, sein Werk und die Welt reflektiert. Banales und Sinnreiches fließen ineinander.

In der Mitte thront – klassisch im Frack gekleidet – Pianist Camillo Grewe am edlen Steinway. Er ist der Impulsgeber des Abends. Oft entwickelt er seine Klangpattern aus einem monotonen Bassbeat heraus. Er spielt aber auch mal weich-romantisch oder virtuos. Das Arsenal der Modernen Klassik schöpft er damit voll aus. Die Songs heißen etwa „Ich hab' kein Geld und Du bist mein Schwarm“. Dabei lässt sich Goersmeyer von einem vierköpfigen Backgroundchor begleiten. Die Mitglieder tragen schwarze T-Shirts mit je einem weißen Buchstaben C-H-O-R.

Lukas Goersmeyer. Foto: Brill

Sie ergänzen die auf der Bühne platzierten Riesen-Lettern P-S-Y und E-O sinnreich zum Werktitel des Abends. Im Grunde ist dieser Chor ein Kommentator der Handlung wie einst in der griechischen Tragödie. Ein Streichquartett mit der unüblichen Besetzung Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass gibt dem Ganzen eine schöne Würze. Und Elektro-Musiker Benjamin Adams lässt den Arpeggiator seines Synthesizers purzeln, spielt Soundschnipsel ein oder begleitet die Songs mit Klangflächen.

Die einstündige Performance besaß eine spezielle Stimmung und war ganz zugeschnitten auf das vornehmlich junge Publikum im Saal, das den gelungenen Abend daraufhin lautstark bejubelte.

WIRTSCHAFT

ZAHL DES TAGES

150 **Milliarden Euro** – so hoch ist der weltweite Steuerschaden, der durch Cum-Ex-Geschäfte und ähnliche Steuertricks entstanden ist. Damit liegt die Schadenssumme laut einer internationalen Medienrecherche dreimal so hoch wie bisher angenommen.

„Das Hamsterrad dreht sich schneller“

In turbulenten Zeiten für die Autoindustrie läutet der Ford-Betriebsrat den Generationenwechsel ein

Martin Hennig (62) hat den Betriebsratsvorsitz am Kölner Ford-Standort mit 14 000 Mitarbeitenden an Benjamin Gruschka (41) übergeben. Damit ist ein Generationswechsel vollzogen. Mit ihnen sprach Ralf Arenz.

Benjamin Gruschka (rechts) ist Nachfolger von Martin Hennig als Ford-Betriebsratsvorsitzender in Köln. Foto: Nabil Hanano

Herr Hennig, ist das der richtige Zeitpunkt für den Wechsel?
Hennig: Ja, nach 46 Jahren im Unternehmen und 42 Jahren im Betriebsrat entspricht das meiner persönlichen Lebensplanung. Ich möchte mehr Zeit mit meiner Familie verbringen! Es sähe vielleicht auch etwas komisch aus, wenn im Zuge des Umbaus bei Ford und der Stellenstreichungen die Mitarbeitenden, die älter als 60 Jahre alt sind, das Unternehmen verlassen – und der Betriebsratsvorsitzende bleibt.

Sie scheinen sehr zufrieden mit dieser Entscheidung.
Hennig: Ich glaube, ich kann auf eine gute Bilanz als Betriebsratsvorsitzender zurückblicken. Und wir haben ein gutes Team, das die Arbeit fortsetzt.
Gruschka: Martin Hennig hat zwei Autos nach Köln geholt, zuletzt das Elektroauto, das ab 2023 gebaut wird. Das hat vor ihm noch kein Betriebsratsvorsitzender geschafft.

Herr Gruschka, sehen sie sich gut vorbereitet?
Gruschka: Ja, den Wechsel haben wir frühzeitig geplant. Ich bin seit acht Jahren im Leitungsteam von Martin Hennig. Ich bin im Vorstand der IG Metall, habe Tarifverträge ausgehandelt und die Vertrauensleute bei Ford organisiert. Anders als Martin Hennig bin ich noch nicht im Aufsichtsrat der Ford-Werke. Für diese Aufgabe habe ich noch eine Lernkurve vor mir.

Wie erfolgt der Wechsel?
Hennig: Ende des Jahres höre ich bei Ford auf. Es läuft darauf hinaus, dass Benjamin Gruschka auch den Vorsitz des Gesamtbetriebsrates der Ford-Werke übernimmt. Im Europäischen Betriebsrat ist er noch nicht vertreten. Hier wird es also eine Übergangslösung geben. Mittelfristig soll er auch hier den Vorsitz übernehmen.

Der Generationswechsel erfolgt in turbulenten Zeiten.
Gruschka: Das stimmt: Corona-Pandemie, Herausforderungen durch CO_2-Grenzwerte, Transformation der Branche hin zu Elektromobilität, Standortentscheidungen bei Ford. Zu tun gibt es genug.
Hennig: Das Hamsterrad dreht sich schneller. Eine Restrukturierung schließt sich gefühlt an die nächste an. Früher gab es einen Zyklus von etwa drei oder vier Jahren, in dem etwa über Modelle und Standorte entschieden werden musste.

In Köln ruht die Fiesta-Produktion wegen Chipmangels fast durchgehend seit Mai. Wie lange noch?
Gruschka: Am 22. November startet die Fertigung wieder, wenn auch nicht in Vollauslastung.

Wirklich?
Hennig: Der Plan scheint Stabilität zu haben. Das ist wichtig, damit wir der Belegschaft ein Signal geben können, dass es weitergeht. Die verzichtet in der Kurzarbeit ohnehin auf viel Geld, auch wenn Ford das Kurzarbeitergeld auf 80 beziehungsweise 87 Prozent für Verheiratete aufstockt, und fragt sich, ob die Firma das Problem mit den Halbleitern in den Griff bekommt. Das Management muss sich jetzt den Hintern aufreißen, damit die nötigen Teile auch geliefert werden. Wir bauen zunächst rund 1800 Fahrzeuge des alten Modells, die noch in der Fertigung sind. Das dauert etwa zwei bis drei Tage. Dann bauen wir das neue Modell, das die Kunden, die das alte bestellt hatten, zum Preis des alten Modells bekommen können.
Gruschka: In den ersten Wochen fertigen wir pro Tag zunächst 300 Autos des neuen Modells, dann 500 pro Tag. 2022 wollen wir Vollauslastung erreichen.

Ford will 2030 nur noch E-Pkw bauen. Sind dann fünf Motorenwerke in Europa nötig?
Hennig: Sicherlich nicht. Wir wirken auf das Management ein, dass Werke, in denen Teile des Antriebsstrangs gebaut werden, Teile für E-Autos bauen.
Gruschka: Beim Getriebewerk in Köln haben wir noch etwas Zeit für eine Transformation. Hier wird das Getriebe für den Transit gebaut. Bei Nutzfahrzeugen erfolgt der Umstieg auf reine E-Autos ja später.

Ford investiert 270 Millionen Euro in das Getriebewerk im britischen Halewood, um dort Teile für Elektroautos zu bauen.
Hennig: Das ist für Halewood eine gute Nachricht, aber eine unternehmerische Fehlentscheidung. Die Technik kennen die Mitarbeitenden in Halewood nicht, es gibt aber Subventionen und einen Tarifvertrag, der geringere Löhne möglich macht. Das ist ein ungesunder Bieterwettbewerb, bei dem Standorte gegeneinander ausgespielt werden. Die Entscheidung für Halewood war eine politische Entscheidung.
Gruschka: In Halewood müssen 400 Mitarbeitende eingestellt werden, und es ist fraglich, ob es dort genug qualifizierte Leute für die Jobs gibt. In Köln gäbe es dafür schon ausreichend qualifiziertes Personal. Hier haben wir auch Prozesse im Getriebewerk gestrafft, um wettbewerbsfähiger zu sein. Da hat die Entscheidung für Frust gesorgt.

In Köln entsteht ab 2023 ein E-Auto auf VW-Plattform. Ist ein weiteres Modell nötig, wenn der Fiesta ausläuft?
Hennig: Der Fiesta wird gebaut, so lange der Kunde ihn kauft. Es ist ja gerade der Vorteil von Köln, dass hier auf zwei Systemen parallel Autos gebaut werden können. Ford braucht aber auf jeden Fall eine eigene, bei Ford entwickelte E-Auto-Plattform. Auch wenn wir auch auf VW-Basis bestimmt das schönere Auto bauen (lacht).
Gruschka: Wir sind bei der Elektromobilität schon etwas später dran. Die VW-Plattform sorgt dafür, dass wir nicht den Anschluss verlieren. Eine eigene Plattform braucht Ford dringend. Denn letztlich können wir die Kosten nur über die Fertigungstiefe beeinflussen. Die muss auch möglichst tief sein, um Beschäftigung zu sichern. Unser Ziel ist die Fertigung von 250 000 Autos im Jahr in Köln. Das ist dann Vollauslastung im Zwei-Schicht-Betrieb. Es gibt übrigens schon erste Arbeiten und Abrisse auf dem Werksgelände für die Fertigung des ersten E-Modells. Aber klar ist auch, dass für ein Elektroauto weniger Teile benötigt werden und weniger Mitarbeitende in der Fertigung. Auch müssen Mitarbeitende qualifiziert werden.

Fürchten Sie neue Entlassungen, nachdem im Zuge des Umbaus von Ford in Deutschland schon 5400 Stellen weggefallen sind?
Hennig: Wir sehen keinen Kahlschlag. Es gibt vielleicht einen schleichenden Abbau über die Fluktuation oder Altersteilzeit. Den hat es auch zuletzt gegeben, so dass in Deutschland sogar mehr Stellen entfallen sind als ursprünglich geplant. Viel hängt in Köln vom Hochlauf der E-Mobilität ab und davon, ob es ein zweites E-Modell gibt.
Gruschka: Die Zukunft hängt außerdem an der Komponentenfertigung und an der eigenen Plattform. Die ist auch nötig zur Sicherung der Beschäftigung im Entwicklungszentrum. Hier arbeiten rund 3300 Frauen und Männer. Das sind kaum weniger als die derzeit rund 3500 in der Fiesta-Fertigung.
Hennig: Es ist uns auch gelungen, nach außen vergebene Aufträge wie etwa die Türenfertigung wieder zu Ford zu holen.

Die Personen

Martin Hennig begann 1975 eine Lehre als Werkzeugmacher bei Ford in Köln. 1979 kam er in die Jugendvertretung, betreute als Betriebsrat verschiedene Bereiche, war Geschäftsführer des Gremiums unter Vorgänger Dieter Hinkelmann. Fast neun Jahre war er Chef des Betriebsrats in Köln, achteinhalb Jahre des Gesamt- und des Europäischen Betriebsrates.

Benjamin Gruschka ist seit 1997 bei Ford. Er ist gelernter Elektroniker, studierte dann BWL und Marketing. Er war in der Jugendvertretung, seit 2006 ist er im Betriebsrat, leitete seit 2012 den IG-Metall-Vertrauenskörper. Seit 2013 ist Gruschka zudem im Vorstand der IG Metall auf Bundesebene. (raz)

Lambertz erwartet schwieriges Jahr

Hohe Preise für Rohstoffe und Exportprobleme treiben Süßwarenhersteller um

VON FRANK MESSING

Aachen. Die Corona-Pandemie hat den Appetit auf Süßes angefacht. Mit einer deutlichen Umsatzsteigerung schlug sich der Trend zum Naschen auch bei der Aachener Lambertz-Gruppe nieder. Der Weltmarktführer für Herbst- und Weihnachtsgebäcke blickt aber auch mit Sorge ins kommende Jahr. Unternehmenschef Hermann Bühlbecker erwartet steigende Preise und Lieferengpässe.

„Seit Sommer merken wir, dass die Rohstoffpreise deutlich hoch gehen“, sagt Bühlbecker. Auf die Ware, die aktuell in den Läden angeboten wird, habe das noch keinen Einfluss. „Deshalb bleiben die Preise auf Vorjahresniveau“, so der Inhaber. „2022 wird sich das ändern müssen. Wir haben es mit einer seltenen Kumulation von Preiserhöhungen zu tun. Mehl und Zucker gehen dramatisch hoch, die Kakao-Preise ziehen noch stärker noch. Auch Marzipan ist teurer geworden.“ Die hohen Preise für Energie und Verpackungsmaterial machten sich ebenfalls bemerkbar. Bühlbecker: „Zur Zeit ist es sogar schwierig, Blechdosen aus China zu bekommen.“

Beliebte Weihnachtssüßigkeit: Dominosteine könnten ebenfalls teurer werden.

Auch die Rahmenbedingungen für den Export, der bei Lambertz zuletzt 22,5 Prozent des Umsatzes ausmachte, werden immer schwieriger. „Die Frachtraten steigen rasant. Das spüren wir bei unserem wichtigen USA-Geschäft. Wir sind gerade froh, wenn wir überhaupt Container für den Export bekommen. Ich bin in Sorge, dass wir unsere Ware zeitgerecht zu Thanksgiving am 25. November in die Märkte bekommen“, sagt der Chef von 4000 Beschäftigten.

Zumindest für die Kunden auf dem deutschen Heimatmarkt zeichnet Bühlbecker aber noch eine optimistische Perspektive: „Ich erwarte, dass es die Verbraucherinnen und Verbraucher nicht so sehr treffen wird, weil in Deutschland Lebensmittel traditionell und im Vergleich mit unseren europäischen Nachbarn extrem günstig sind.“

IN KÜRZE

KÖLN

Anlage für grünen Wasserstoff

Das Kölner Chemieunternehmen Ineos und der Chemieparkbetreiber Currenta planen gemeinsam den Aufbau und Betrieb einer 100-Megawatt-Wasserelektrolyse zur Erzeugung von Wasserstoff, der unter Einsatz von erneuerbarer Energie hergestellt wird. Er soll direkt in der von Ineos betriebenen Ammoniak- und Methanolproduktion genutzt werden. Wichtig für die Realisierung seien die weitestgehende Entlastung grüner Wasserstofferzeugung und anderer treibhausgasarmer Technologien mit ihren hohen Strombedarfen von Strompreisumlagen, so die Unternehmen.

BERGHEIM

Aus Müll wird Wasserstoff

RWE errichtet am Innovationszentrum in Bergheim-Niederaußem eine Pilotanlage zur Optimierung des Prozesses zur Gewinnung von Wasserstoff aus Müll. In der zusammen mit dem Anlagenbau-Unternehmen John Cockerill gebauten Anlage soll ein Röstprozess („Torrefizierung“) optimiert werden, so RWE, die drei Millionen Euro investieren. Die Anlage soll Mitte 2022 in Betrieb gehen. Eingesetzt werden soll das Verfahren bei einem Projekt im niederländischen Limburg. Hier werden Wasserstoff und CO_2 recycelt, das bei Verbrennung von Abfall normalerweise entweicht.

Flixmobility übernimmt Greyhound

Reiseanbieter expandiert in den USA

Berlin/München. Die Reiseplattform Flixmobility kauft das US-Fernbusunternehmen Greyhound Lines, den größten Anbieter von Fernbusreisen in Nordamerika. Für rund 172 Millionen Dollar (148 Mio Euro) übernimmt das Münchner Unternehmen, das in Deutschland vor allem für seine Marken Flixbus und Flixtrain bekannt ist, 2400 Ziele in den USA, wie beide Seiten am Donnerstagmorgen mitteilten. „Gemeinsam werden Flixbus und Greyhound der gestiegenen Nachfrage nach umweltfreundlicher Mobilität in den USA Rechnung tragen", erklärte Flixmobility-Mitgründer André Schwämmlein.

Das deutsche Unternehmen ist bereits seit 2018 mit seiner Flixbus-Marke in den USA unterwegs. Zurzeit bedient es dort nach eigenen Angaben 195 Ziele. In Deutschland ist Flixmobility seit Jahren mit großem Abstand Marktführer auf dem Fernbusmarkt. Greyhound wiederum gehörte bislang zum britischen Transportkonzern Firstgroup. Mit dem Verkauf stärke das Unternehmen seinen Fokus auf öffentliche Verkehrsangebote in Großbritannien, so Firstgroup. Wie Flixmobility mit der traditionsreichen Marke Greyhound mittelfristig verfahren will, blieb zunächst offen. Im Moment bleibe alles beim alten. (dpa)

Schöne neue Welt oder Abzocke?

Internet zum Anfassen und Eintauchen: Nicht nur Facebook arbeitet am „Metaversum"

VON MARK OTTEN

Berlin. Der Online-Gigant Facebook will sich offenbar umbenennen – und sich anschließend auf die Entwicklung des sogenannten „Metaversums" ausrichten. Was ist das? Und sollten wir uns darauf freuen?

Digitale Vorstufe des Metaversums: Eine Besucherin der Messe Gamescom spielt ein Computerspiel – ausgerüstet mit einer Virtual-Reality-Brille, die das Spiel dreidimensional erfahrbar macht. Foto: dpa

? Was bedeutet der Begriff Metaversum?

Dabei handelt es sich um die Vision eines für alle Nutzer identischen, öffentlichen virtuellen Raums, der sich wie eine zweite Ebene über die analoge Welt legt. Physische, erweiterte und virtuelle Realitäten werden dort zusammengeführt, sodass Menschen das Internet körperlich erleben können. Nutzer bewegen sich im Metaversum mit einem sogenannten Avatar, einer individuellen Figur. In dieser Rolle können sie online Freunde treffen, virtuelle Veranstaltungen besuchen, interaktive Spiele spielen oder einkaufen.

? Wann wird das Metaversum Realität?

Laut Jens Förderer, Professor für Innovation und Digitalisierung an der Technischen Universität München, ist das Metaversum noch immer eine Vision. Der Forscher geht zwar davon aus, dass unsere Leben in Zukunft virtueller und vielleicht auch in einem Metaversum abgebildet werden könnten. Ob das aber in 20 oder 100 Jahren der Fall ist, sei unklar.

? Warum ist diese Vision jetzt ein Thema?

Das Metaversum benötigt verschiedene Treiber, die die Entwicklung voranbringen. Laut Förderer spielen vier Dinge eine Rolle: erstens technologischer Fortschritt, etwa durch Brillen für virtuelle Realität und immer leistungsfähigere Computer. Zweitens die zunehmende Vernetzung auf Plattformen wie Facebook oder Instagram. Drittens die steigende Nutzung virtueller Güter und Währungen wie etwa Bitcoin. Und viertens die wachsende Zahl der sogenannten „Digital Natives", für die Technologie selbstverständlich zum Alltag dazugehört.

? Wer arbeitet derzeit am Metaversum?

Mehrere US-Tech-Firmen, darunter Microsoft und Google, haben das Thema auf dem Schirm. Die öffentliche Vorreiterrolle hat Facebook übernommen. Konzern-Chef Mark Zuckerberg bezeichnete die virtuelle Welt als die „nächste Generation des Internets". Für dieses Ziel will der Konzern binnen fünf Jahren allein in der EU 10000 hoch qualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Zudem zeichnet sich ab, dass der Konzern sich umbenennt. Facebook soll dann eine Marke unter einem neuen Dach sein, das den klaren Fokus auf das Metaversum verdeutlicht.

? Ist das Metaversum Anlass zu Freude oder Sorge?

Forscher Förderer ist überzeugt, dass das Metaversum Chancen und Risiken bietet. Vorteile seien etwa, dass die Menschen zusammenrückten und räumliche Distanz weiter an Bedeutung verliere. Außerdem könne das Digitale erlebt werden, nicht nur angeklickt oder betrachtet. Er sieht aber auch die Gefahr, dass der Verlust von physisch-sozialen Kontakten das menschliche Verhalten verändern könnte. Experten befürchten zudem, dass das Metaversum zu einer neuen Stufe der Kommerzialisierung und Überwachung führen könnte, wenn die Entwicklung in der Hand weniger gewinnorientierter Konzerne liegt.

Was es schon gibt

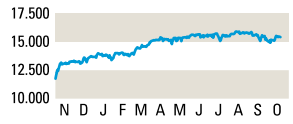
Anfang der 2000er-Jahre war mit „Second Life" eine Ur-Version des Metaversums gestartet. Die Avatare konnten dort sogar mit einer eigenen Währung digitales Eigentum anschaffen. Die derzeit beste Vorstellung bieten die Videospiele Fortnite und Roblox. Die Nutzer bewegen sich darin als selbst erstellte Avatare, die sie gegen Bezahlung aufwerten und verändern können. Neue Anwender gewinnt Hersteller Epic Games unter anderem durch Auftritte von Stars. Bei virtuellen Konzerten tauchen etwa die Sängerin Ariana Grande oder der Rapper Travis Scott als ihnen optisch nachempfundene Avatare auf. (mao)

MDAX 34.717,36 (+0,51%) | **TECDAX** 3.780,26 (+0,83%) | **SDAX** 16.874,76 (+0,70%) | **S&P UK** 1.433,08 (–0,45%) | **EURO STOXX 50** 4.155,73 (–0,39%) | **NASDAQ** 15.215,70 (+0,62%) | **NIKKEI** 28.708,58 (–1,87%)

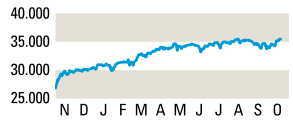
Etwas leichter – SAP unter Druck

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt hat am Donnerstag mit kleinen Verlusten geschlossen. Etwas belastend wirkten die Nachrichten aus China. Dort fürchtet man einen Dominoeffekt durch den überschuldeten Baukonzern Evergrande. Dessen Aktien brachen ein, nachdem ein Teilverkauf des Konzerns gescheitert war. Der Bausektor trägt in China deutlich stärker als in anderen Volkswirtschaften zum BIP bei. Ansonsten machte die Berichtssaison in Einzeltiteln die Musik. Der DAX verlor 0,3 Prozent auf 15.473 Punkte. SAP büßten 3,1 Prozent ein. Im frühen Geschäft stützten noch gute Geschäftszahlen der Tochter Qualtrics. Am Nachmittag setzte aber Verkaufsdruck in dem Papier ein. Im Handel wurde auf die Telefonkonferenz des Softwarekonzerns verwiesen. Dort habe sich SAP zurückhaltend zum Lizenzgeschäft geäußert.

DAX 15.472,56 — Veränderung zum Vortag –0,32%



Dow Jones 35.603,08 — Veränderung zum Vortag –0,02%



Anzeige

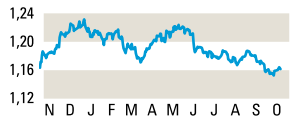
Schnell und sicher ans Ziel.

ksk-koeln.de/fuehrerscheinsparen

Weil's um mehr als Geld geht.

Kreissparkasse Köln

1 Euro (in $) 1,1637 — Veränderung zum Vortag +0,12%



Umlaufrendite (in %) -0,22 — Veränderung zum Vortag 0,00%

Gold ($ je Unze) 1.783,89 — Veränderung zum Vortag +0,10%

MDAX

	Dividende	Schluss 21.10.	± % Vortag
Aixtron	0,11	20,66	+1,67
Alstria Off.	0,53	16,25	–0,67
Aroundtown	0,07	6,12	+1,16
Aurubis	1,30	72,82	–0,87
Auto1 Group		32,15	–0,83
Bechtle	0,45	60,62	+1,58
Befesa	1,17	69,90	+2,04
Beiersdorf	0,70	94,86	+1,45
Cancom	0,75	56,04	+0,07
Carl Zeiss Med.	0,50	170,05	+1,22
Commerzbank		6,37	+1,32
CompuGroup	0,50	72,05	–0,28
CTS Eventim		64,94	–1,70
Dürr	0,30	38,20	+0,16
Evonik	1,15	28,11	–0,74
Evotec		44,98	+3,57
Fraport		61,40	–1,82
freenet NA	1,65	22,29	–0,67
Fuchs P. Vz.	0,99	42,60	–0,65
GEA Group	0,85	40,94	+1,44
Gerresheimer	1,25	77,25	–0,71
Grand City	0,82	22,54	+0,54
Hann. Rück.NA	4,50	156,10	+0,68
Hella	0,96	59,62	+0,24
Hugo Boss NA	0,04	52,90	+1,97
Hypoport		505,50	+1,67
Jungheinrich	0,43	40,72	+0,69
K+S NA		13,50	–1,03
Kion Group	0,41	88,26	+0,41
Knorr-Bremse	1,52	92,72	–0,83
Lanxess	1,00	57,60	–1,17
LEG Immob.	3,78	133,15	+0,26
Lufthansa vNA		5,53	+0,82
▲Nemetschek	0,30	96,92	+4,10
ProS.Sat.1	0,49	14,92	–0,33
Rational	4,80	840,00	+0,12
Rheinmetall	2,00	84,00	–0,64
Scout24	0,82	62,66	+0,51
Software	0,76	37,50	+2,24
Ströer	2,00	73,15	+0,48
TAG Imm.	0,88	26,72	+0,56
TeamViewer		13,93	+6,26
Telefónica Dt.	0,18	2,31	–0,34
thyssenkrupp		8,53	–1,77
▲Uniper	1,37	38,69	+1,34
Utd. Internet NA	0,50	31,92	–0,44
VantageT.	0,56	29,69	–0,17
Varta	2,48	124,75	–1,27
Wacker Chemie	2,00	149,75	–1,42
zooplus		475,60	+0,13

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

	Dividende	Schluss 21.10.	± % Vortag
1&1	0,05	26,24	+0,69
A.S. Créat. NA	0,90	20,20	0,00
Aareal Bank	0,40	27,14	+0,37
adesso	0,52	172,00	–0,69
ADVA Optical		11,68	–1,85
ALBA	4,17	58,00	0,00
Aumann		16,58	+0,36
Bastei Lübbe	0,29	7,32	+1,10
BayWa vNA	1,00	34,90	–0,71
Bijou Brigitte		24,80	–2,75
Bilfinger	1,88	30,04	–0,40
Biofrontera		2,45	+0,82
▲Biotest Vz.	0,04	43,80	+1,86
BMW Vz.	1,92	70,45	+0,93
Ceconomy St.		3,88	+0,83
Deutsche Forfait		1,50	–3,85
Deutz		7,19	+0,35
DIC Asset	0,70	15,64	+1,16
DocCheck	1,00	24,60	–4,28
Drägerwerk St.	0,13	63,70	0,00
Drägerwerk Vz.	0,19	69,70	–0,57
Dt. EuroShop	0,04	17,10	+0,23
Dt. PfandbB	0,26	10,39	–0,62
EHW	0,60	12,60	0,00
Eifelhöhen-Kl.		3,10	+0,65
▲Elmos Semic.	0,52	44,25	+2,31
EnBW	1,00	77,20	0,00
Fielmann	1,20	57,00	+0,35
Foris		2,70	–0,74
Gesco		24,30	–0,82
▲GFT Tech.	0,20	34,35	+8,02
Grenke NA	0,26	32,44	+2,17
GSW Immob.	1,40	125,00	0,00
Hamb. Hafen	0,45	20,06	+0,40
Hamborner Reit	0,47	9,65	–0,70
Hapag-Lloyd	3,50	177,10	+1,08
Henkel	1,83	70,80	–0,70
Hornbach-Bau.	0,90	36,75	–1,74
Indus Hold.	0,80	33,85	+1,04
Jenoptik	0,25	32,04	–0,50
Krones	0,06	87,00	+0,87
KUKA	0,11	69,80	+0,87
Leoni NA		12,93	+4,61
Medigene NA		3,59	+0,28
Medios		37,10	–0,40
Metro St.	0,70	10,95	–2,36
MLP	0,23	8,59	+0,23
MVV Energie NA	0,95	31,20	–1,27
New Work	2,59	203,50	+0,25
Nord. Steingut		5,10	0,00
Norma Group	0,70	37,46	–0,37
OVB Hold.	1,00	25,00	–0,79
PAION		1,80	0,00
Patrizia	0,30	22,75	+2,02
Pfeiffer Vac.	1,60	190,20	+0,11
q.beyond		1,94	0,00
Rhön-Klinikum		15,30	–1,03
RIB Software	0,98	42,70	+0,23
RTL Group	3,00	50,40	+0,60
S&T	0,30	21,70	–1,72
SAF Holland		11,79	–1,17
Salzgitter		27,68	–0,50
Schaeffler	0,25	6,90	+0,29
SGL Carbon		7,78	+3,60

DAX (° = auch im Euro Stoxx 50)

	Dividende	Schluss 21.10.	Veränderung % Vortag	Tief	52 Wochen Vergleich	Hoch	Div. rend.
Adidas NA°	3,00	275,55	+2,42	252,05		336,25	1,09
Airbus°		111,38	–0,61	59,29		120,92	0,00
Allianz vNA°	9,60	198,58	–0,27	148,60		223,50	4,83
BASF NA°	3,30	62,80	–1,07	45,92		72,88	5,25
Bayer NA°	2,00	48,19	+0,03	39,91		57,73	4,15
BMW St.°	1,90	84,24	–0,51	57,25		96,39	2,26
Brenntag NA	1,35	81,92	–0,05	53,94		87,40	1,65
Continental		98,17	+0,39	79,14		118,65	0,00
Covestro	1,30	55,00	–0,76	39,50		63,24	2,36
Daimler NA°	1,35	81,73	–0,27	43,12		83,99	1,65
Deliv. Hero		118,80	+1,41	90,60		145,40	0,00
Dt. Bank NA		11,57	+0,70	7,51		12,56	0,00
Dt. Börse NA°	3,00	146,45	+0,31	124,85		152,65	2,05
Dt. Post NA°	1,35	52,96	+0,21	37,67		61,38	2,55
Dt. Telekom°	0,60	16,51	–0,12	12,59		18,92	3,63
Dt. Wohnen	1,03	52,94	0,00	38,03		53,04	1,95
E.ON NA	0,47	10,85	+0,48	8,27		11,43	4,33
Fres. M.C.St.	1,34	61,80	+0,59	55,18		75,08	2,17
Fresenius	0,88	41,22	+1,07	31,03		47,60	2,13
Heidelb.Cem.	2,20	63,74	–0,93	47,35		81,04	3,45
HelloFresh		79,24	–2,10	38,02		97,38	0,00
Henkel Vz.	1,85	76,42	–0,10	76,20		99,50	2,42
Infineon NA°	0,22	37,93	+0,81	23,38		38,50	0,58
Linde PLC°	1,06	265,20	–0,58	183,15		271,55	1,26
Merck	1,40	203,40	+2,70	126,60		207,90	0,69
MTU Aero	1,25	181,65	+0,19	142,40		224,90	0,69
Münch. R. vNA°	9,80	249,95	–0,38	194,10		269,30	3,92
Porsche Vz.	2,21	87,16	+1,87	44,45		102,00	2,54
Puma	0,16	102,00	+2,02	74,08		109,70	0,16
Qiagen		45,95	+0,97	36,00		48,05	0,00
RWE St.	0,85	32,78	–0,27	28,39		38,65	2,59
SAP°	1,85	119,86	–3,21	89,93		129,20	1,54
Sartorius Vz.	0,71	564,00	+4,29	332,00		599,60	0,13
Siem.Health.	0,80	58,64	–0,10	36,16		61,50	1,36
Siemens Energy		24,10	–0,86	18,36		34,48	0,00
Siemens NA°	3,50	138,58	–2,48	98,50		151,86	2,53
Symrise	0,97	116,00	+0,83	95,88		127,15	0,84
Vonovia NA°	1,69	53,72	–0,74	48,57		61,66	3,15
VW Vz.°	4,86	191,80	+2,67	122,96		252,20	2,53
Zalando		81,34	+1,22	73,60		105,90	0,00

EURO STOXX 50

	Dividende	Schluss 21.10.	± % Vortag
AB Inbev (BE)	0,50	48,12	–1,40
Adyen (NL)		2.655,00	–2,46
Ahold Delh. (NL)	0,43	27,83	+0,98
Air Liquide (FR)	2,75	143,80	–0,22
ASML Hold. (NL)	1,55	669,00	+2,15
AXA (FR)	1,43	23,71	–1,33
B. Santander (ES)	0,10	3,33	–1,67
BBVA (ES)	0,08	5,69	–1,01
BNP (FR)	1,55	57,50	–1,37
CRH (IE)	0,20	40,60	–1,14
Danone (FR)	1,94	56,09	–0,97
Enel (IT)	0,18	7,19	–0,64
Eni (IT)	0,43	12,31	–0,18
Essilor-Lu. (FR)	1,08	169,18	+0,39
Flutter Ent. (IE)	0,67	170,00	–0,50
Iberdrola (ES)	0,03	9,73	–1,30
Inditex (ES)	0,35	31,33	–0,89
▲ING Groep (NL)	0,48	13,14	+0,63
Intesa Sanp. (IT)	0,04	2,47	+0,86
Kering (FR)	5,50	643,30	–0,42
▼Kone Corp. (FI)	2,25	57,44	–2,97
L'Oréal (FR)	4,06	375,00	+2,31
LVMH (FR)	4,00	661,00	+0,93
Pernod Ricard (FR)	1,33	197,75	+1,23
Philips (NL)	0,85	40,69	+1,50
Prosus (NL)	0,11	78,19	–1,41
Safran (FR)	0,43	109,92	–0,79
Sanofi S.A. (FR)	3,20	84,02	–0,47
Schneider El. (FR)	2,60	140,74	–1,48
Stellantis (NL)	0,32	16,96	+1,13
TotalEnerg. (FR)	0,66	43,94	–2,18
Univ. Music Gr. (NL)		24,57	–1,74
Vinci (FR)	2,04	91,50	+0,49

DOW JONES

	Dividende	Schluss 21.10.	± % Vortag
3M	1,48	155,75	–1,30
▲Amer.Express	0,43	153,75	+0,49
Amgen	1,76	179,16	+0,41
Apple Inc.	0,22	127,64	+0,20
Boeing	2,06	186,64	–0,26
Caterpillar	1,11	174,45	+0,81
▲Chevron	1,34	96,90	+0,41
Cisco	0,37	48,04	–0,17
Coca-Cola	0,42	46,75	–0,27
Disney Co.	0,88	147,22	+0,74
Dow Inc.	0,70	50,66	–1,29
Goldman S.	2,00	349,90	–1,30
▲Home Depot	1,65	309,90	+1,04
Honeywell	0,93	190,70	+0,05
IBM	1,64	111,10	–8,52
Intel	0,35	47,63	+0,42
Johns.&Joh.	1,06	139,88	–0,79
JP Morgan	1,00	145,50	+0,01
McDonald's	1,29	207,00	+0,19
Merck & Co.	0,65	69,00	–0,72
Microsoft	0,56	266,10	+1,24
Nike	0,28	138,20	+1,95
Proct.&Gamb.	0,87	120,12	–1,30
Salesforce.com		249,90	+0,97
Travelers Comp.	0,88	135,35	+1,96
▲UnitedHealth	1,45	378,10	+1,44
Verizon	0,64	45,70	–0,29
VISA Inc.	0,32	197,04	–0,88
Walgreens B.	0,48	42,03	+1,51
Walmart	0,55	125,42	+0,95

WEITERE AUSLANDSAKTIEN

Schweiz in CHF	Dividende	Schluss 21.10.	± % Vortag
ABB NA (CH)	0,80	30,10	–6,23
Akzo Nobel (NL)	1,52	94,70	+0,13
Alphabet A (US)		2.426,50	+0,02
Amazon (US)		2.953,50	+1,10
AT&T (US)	0,52	22,06	–1,25
BB Biotech (CH)	3,60	81,45	–1,03
BP PLC (GB)	0,05	4,21	–1,86
DSM (NL)	0,80	184,15	+0,93
Ericsson B (SE)	1,00	10,24	+0,71
▲Exxon Mobil (US)	0,87	53,68	–0,96
Facebook (US)		293,90	+0,56
▲Ford (US)	0,15	14,05	+1,74
General Motors (US)	0,38	49,26	+1,15
Lloyds Bank (GB)	0,01	0,58	+2,38
Nestlé NA (CH)	2,75	116,88	+0,79
Nokia (FI)	0,05	5,10	+0,67
Novartis (CH)	3,00	77,55	–0,22
Pfizer (US)	0,39	36,55	–0,68
Renault (FR)	3,55	31,02	+1,17
Roy. D. Shell A (GB)	0,24	20,87	–2,25
Solvay (BE)	2,25	102,65	–1,49
Stellantis (NL)	0,32	16,96	+1,13
Strabag (AT)	6,90	37,85	–1,82
Swiss Re NA (CH)	5,90	81,72	–0,85
Toyota Mot. (JP)	20,00	15,10	–1,18
UBS Group N (CH)	0,37	15,94	–0,53
Vodafone (GB)	0,04	1,34	–0,82
WFD Uni.-R. (FR)		62,66	+1,02

ANLEIHEN

21.10.		Kurs	Rend.%
2,00	Bund v. 11/22	100,55	-0,787
1,75	Bund v. 12/22	101,73	-0,732
1,50	Bund v. 12/22	101,91	-0,708
1,50	Bund v. 13/23	102,88	-0,682
1,50	Bund v. 13/23	103,44	-0,694
0,00	S. 175 17/22	100,32	-0,711
0,00	S. 176 17/22	100,68	-0,709
0,00	S. 177 18/23	101,02	-0,690
0,00	S. 178 18/23	101,37	-0,690
0,00	S. 179 19/24	101,61	-0,651
0,00	BSA 19/21	100,08	-0,617
0,00	BSA 20/22	100,27	-0,705
6,50	NRW R.238 93/23	114,74	-0,303
2,00	NRW R.1247 13/25	108,77	-0,197

ZINSEN

Hauptrefi. (ab 16.03.16)	0,00 %
Spitzenrefi. (ab 18.09.20)	0,25 %
Euribor 3 Mon.	-0,548 %
Pfandbriefe 5 Jahre	0,01 %
Pfandbriefe 10 Jahre	0,33 %
Hypothekenz. (eff./100T€) 5 J.[1]	0,95 %
Hypothekenz. (eff./100T€) 10 J.[1]	1,11 %
Deutschland (10 Jahre)	-0,096 %
Schweiz (10 Jahre)	-0,078 %
Großbritannien (10 Jahre)	1,12 %
USA (10 Jahre)	1,67 %

[1] Quelle: KSK Köln

METALLE & MÜNZEN

Edelmetalle in Euro	
Gold (kg)	48.843,00/50.604,00
1 oz Goldbarren	1.519,00/1.601,60
Feinsilber (kg)	656,50/900,00
1 oz Platinbarren	860,00/1.244,74

NE-Notierungen (€/100 kg)	von / bis
Aluminium f. Leitzwecke	286,00
Blei	207,23-207,40
Kupfer (DEL-Notiz)	871,48-874,31
Kupfer (MK-Kupfer)	999,12
Messing MS 63	810,00
Nickel	1.762,28-1.763,14
Zinn 99,9%	3.406,00

Münzen in Euro	
1 oz Am. Eagle	1.526,50/1.693,00
1 oz Koala Platin	/1.304,24
1 oz Krügerrand	1.526,50/1.618,00
1 oz Maple Leaf	1.526,50/1.613,00
20 Mark	353,90/409,60

SORTEN & DEVISEN

21.10./ Sorten aus Bankensicht für 1 €	Ank.	Verk.	EZB Kurs
Austr. Dollar	1,45	1,66	1,5528
Brit. Pfund	0,80	0,88	0,8429
Dän. Kronen	7,10	7,86	7,4406
Hongk. Dollar	7,72	10,53	9,0487
Japan. Yen	127,05	141,16	132,85
Kanad. Dollar	1,37	1,53	1,4359
Norw. Kronen	9,08	10,33	9,7065
Polnische Zloty	4,12	5,25	4,603
Schwed. Kronen	9,56	10,71	10,0145
Schweiz. Franken	1,03	1,11	1,069
Südafrik. Rand	15,09	19,08	16,9215
Thailänd. Baht	31,50	44,65	38,862
Tschech. Kronen	21,85	28,29	25,615
Türkische Lira	10,32	11,37	10,9681
Ung. Forint	309,29	439,42	363,39
USA	1,10	1,23	1,1637

Ständig aktualisierte Kurse unter www.rundschau-online.de/boerse

Stand der Daten: 22.00 Uhr ME(S)Z

Erläuterungen: DAX und MDAX = Xetra-Kurse, übrige Aktien = Kurse der Präsenzbörse Frankfurt oder Zürich. Div. = letzt gezahlte in Landeswährung, Darstellung in gesellschaftsüblichem Auszahlungsrhythmus; St. = Stammaktie, Inh. = Inhaberaktie, NA = Namensaktie, Vz. = Vorzugsaktie. ▲▼ = Neues 52-Wochen-Hoch/Tief (im Handelsverlauf); * = Kurs Vortag oder letzt verfügbar. Edelmetalle/Münzen = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). Zinsen = EZB. Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.

Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Anzeige

So entkommen Anleger der Inflations- und Zinsfalle

Martina Patzek, Niederlassungsleiterin der Quirin Privatbank Köln, im Gespräch über die wirtschaftliche Lage und die Chancen am Aktienmarkt

Der seit Jahren anhaltende Niedrigzins mutiert immer mehr zum Minuszins und lässt Spareinlagen schrumpfen. Hinzu kommt die Inflation, die für einen zusätzlichen Wertverlust sorgt. Da kommen viele Anleger zu der Frage: Wohin mit meinem Geld? Wie kann ich es vor der Inflation schützen? Frau Patzek, Sie sind Niederlassungsleiterin der Quirin Privatbank Köln. Was raten Sie den Anlegern??

Martina Patzek: Deutsche Sparer und Anleger haben es aktuell schwer. Niedrigzins und Inflation fressen die Vermögenswerte auf, die auf quasi nicht oder gar negativ verzinsten Giro-, Tagesgeld- und Sparkonten geparkt sind... Fakt ist: Wer Vermögen aufbauen oder anlegen will, der kommt am Aktienmarkt nicht vorbei. Denn dort lassen sich Renditen von jährlich rund sieben Prozent einsammeln, wenn man genügend Zeit mitbringt. Damit aus der Anlage aber tatsächlich eine Erfolgsgeschichte wird, sollte man nicht einfach irgendwie anlegen, und vor allem nicht in Einzeltitel.

Martina Patzek
Niederlassungsleiterin der Quirin Privatbank Köln

» ETF sind kostengünstig und für alle Anleger zu haben

Wie bekomme ich das als unerfahrener Anleger hin?

Patzek: Statt Einzeltitel zu kaufen, sollten Anleger auf ein weltweit maximal breit gestreutes Portfolio von mehreren tausend Titeln setzen. Eine Beschränkung auf den deutschen oder europäischen Markt erhöht nur unnötig das Verlustrisiko und schränkt gleichzeitig das Renditepotenzial ein. Am besten geht das mithilfe von ETFs (Exchange Traded Funds) – hierbei handelt es sich um börsengehandelte Fonds, die aus vielen Titeln bestehen. Nur damit können Anleger ihr Vermögen vernünftig streuen. Zudem sind ETFs kostengünstiger als klassische Investmentfonds, da sie auf aktives Management verzichten. Das bedeutet: Mit einem Invest in ETFs verzichtet man automatisch auf Prognosen – und das ist gut so. Denn Prognosen suggerieren, man könne die Ertragskraft des gesamten Marktes schlagen, dem ist aber nicht so – das ist wissenschaftlich bewiesen.

Was würden Sie sagen: Für wen und für welchen Zweck eignen sich ETFs?

Patzek: ETFs sind heute für jeden zu haben, egal ob Experte oder Laie, jung oder alt. Sie eignen sich für die Anlage bestehender Vermögen genauso wie für den langfristigen Vermögensaufbau via Sparplan. Die passiven Fonds können in Eigenregie angelegt werden oder im Rahmen eines ETF-Portfolios, welches professionell verwaltet wird, auf Wunsch auch mit persönlicher Beratung.

Wie sollten die Anleger vorgehen, wenn sie am Kapitalmarkt einsteigen wollen?

Patzek: ETFs kann man immer kaufen – egal, wo die Börsen gerade stehen. Wer Angst hat, dass die Kurse zu hoch sind, der sollte größere Beträge scheibchenweise in festgelegten zeitlichen Abständen anlegen oder mithilfe eines Sparplans den Cost-Average-Effekt nutzen, der vereinfacht ausgedrückt besagt, dass man bei regelmäßigen Einzahlungen im Schnitt zu günstigeren Kursen einkauft. Wichtig auch: unabhängigen Rat einholen, ohne Provisionsinteressen. Wir bieten alles aus einer Hand: persönliche Beratung, digitale Anlage oder das Beste aus beiden Welten

Schöne Aussichten für die Zukunft. Mit der richtigen Anlagestrategie ist das möglich, sagt Martina Patzek von der Quirin Privatbank Köln

Bild: Xandreaobzerova – stock.adobe.com

Wie legen Sie das Geld Ihrer Kunden an?

Patzek: Wir investieren das Geld unserer Kundinnen und Kunden in rund 12.000 Unternehmen weltweit. Dafür stehen insgesamt elf Anlagestrategien zur Verfügung, die unterschiedlichste Risikotypen abbilden können. Dabei mischen wir Anleihen dem Portfolio bei, um das Risiko zu minimieren. Die Umsetzung erfolgt über kostengünstige ETFs und Anlageklassenfonds. Wenngleich die Fonds passiv, also prognosefrei sind, ist unser Anlagemanagement nicht untätig. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die ETF-Auswahl aus einem riesigen Produktuniversum sowie die effiziente Zusammenstellung von geeigneten Anlegerportfolios. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die regelmäßige Wiederherstellung der ursprünglichen Vermögensaufteilung, die durch unterschiedliche Wertentwicklungen der Anlageklassen entstehen können (sog. Rebalancing).

Wie können unsichere Anleger überprüfen, ob ihr Vermögen richtig angelegt ist?

Patzek: Am besten sollten sie ihre Vermögenswerte unabhängig beurteilen lassen – in den meisten Depots schlummern erhebliche Optimierungspotenziale. Aber auch durch das Parken von Geldern auf nicht verzinsten Konten oder durch falsche Anlagestrategien verschenken Anleger immer wieder viel Rendite. Das merke ich beinahe täglich. Wir bieten allen Lesern einen kostenlosen Vermögens-Check an. Der wissenschaftliche Effizienztest stellt alle Anlagen – egal ob Sparbuch, Aktien, Fonds oder Anleihen – auf den Prüfstand. Das Gutachten im Wert von 500 Euro beantwortet dabei folgende Fragen: Wie effizient ist das Geld angelegt? Passt das derzeitige Rendite-Risiko-Verhältnis zum Anleger? Welche Optimierungspotenziale gibt es? Interessierte können einfach das Formular ausfüllen oder den QR-Code scannen und die Daten online eingeben. ***Vielen Dank für das Gespräch.***

Nachhaltiges Anlagekonzept trifft den Nerv der Zeit

Geschäftsmodell orientiert sich an Kundeninteressen

Die Quirin Privatbank ist auch in Krisenzeiten ein starker und vertrauenswürdiger Partner. Das beweisen die guten Geschäftszahlen im von der Coronapandemie gezeichneten Jahr 2020 sowie das erste Halbjahr 2021. Insbesondere nachhaltige Anlageformen erlebten in den vergangenen Monaten einen regelrechten Boom.

Unabhängige Beratung. Rund 80 Prozent der in den letzten zwölf Monaten gewonnenen Neukunden legten ihr Geld in die nachhaltige Vermögensverwaltung „Verantwortung“ an. Allein in diesem Bereich verwaltet die Quirin Privatbank 600 Millionen Euro. Neben der Möglichkeit der nachhaltigen Geldanlage ist die unabhängige Beratung ein großer Vorteil der Bank. Diese wird direkt durch ihre Kunden finanziert und nicht über Provisionen, die üblicherweise von Fondsgesellschaften für Produktempfehlungen an die Banken gezahlt werden. Dadurch ist sichergestellt, dass ausschließlich die Kundeninteressen im Vordergrund stehen. Allein im Jahr 2020 verzeichnete die Quirin Privatbank einen Kundenanstieg von 48 Prozent auf knapp 36.000. Die Kunden der Niederlassung in Köln vertrauen der Bank eine Anlagesumme von 415 Millionen Euro an. Auch der Vermögens-Check erfreut sich großer Resonanz. Seit 2018 wurden über 100 Million Euro Checksumme überprüft. Die Hälfte davon Liquidität, die auf unverzinsten Konten geparkt war. Immerhin konnte das Kölner Beraterteam mehr als 25 Millionen Euro erfolgreich wandeln.

Hell- statt Dunkelgrün. Mit der Vermögensverwaltung „Verantwortung“ fährt die Quirin Privatbank bewusst eine Kompromisslinie zwischen Nachhaltigkeit, also der Verbesserung des ESG-Score und der CO_2-Reduktion einerseits und der Risikoreduktion durch eine möglichst breite Marktabdeckung andererseits. Damit setzen sie sich aber immer wieder dem Vorwurf aus, „halbe Sachen“ zu machen oder sogar des Greenwashings. Doch das Institut ist überzeugt, dass diese Kompromisslinie nicht nur gerechtfertigt werden kann, sondern sogar nötig ist, um einen nachhaltigen Wandel zu fördern. Denn es geht nicht darum, sich nur ein gutes Gewissen zu erkaufen, sondern möglichst viele Unternehmen auf den Weg zu bringen und nicht nur denjenigen Kapital bereitzustellen, die bereits 100 Prozent öko sind. Außerdem erhöhen zu viele Ausschlüsse die Risiken und kosten im schlimmsten Fall Rendite.

Lokaler Charakter. Martina Patzek, Niederlassungsleiterin in Köln, ist seit über fünf Jahren Teil der Quirin Privatbank. Sie verrät über die Kölner: „Interessant sind für mich immer die lokalen Vorlieben. Der Kölner ist sehr immobilienlastig. Er hat eher nicht so hohe Aktienquoten und setzt leider oft auf teure, aktive Fonds und zu viele Einzelaktien mit starker Heimatliebe, die ihn unnötig Rendite kosten.“

Die Quirin Privatbank will Deutschland zu einem besseren Ort für Anleger machen

Bild: Ivan Kmit- stock.adobe.com

Ihr kostenloser Vermögens-Check

Formular hier oder auf
www.rundschau-online.de/vermoegens-check
online ausfüllen bzw. Depotauszug hochladen.

1. Persönliche Angaben*

◇ Frau ◇ Herr — Titel

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail — Telefon

2. Bitte beschreiben Sie Ihr Vermögen*:

a. Liquidität (nur Tagesgelder, Sparanlagen, Festgelder) — Aktueller Wert €

b. Bezeichnung der Wertpapiere (Wertpapierkennnummer WKN oder ISIN) — Aktueller Wert €

€

€

€

3. Wie stufen Sie Ihre finanzielle Risikobereitschaft ein?*

Kreuzen Sie bitte den entsprechenden Buchstaben an:
A – risikoärmer, E – risikobehafteter.

◇ A ◇ B ◇ C ◇ D ◇ E

Ich möchte den Vermögens-Check erhalten und räume der Quirin Privatbank AG oder der quirion AG dafür das Recht ein, mich künftig per Post, per E-Mail, per Chat oder/und per Telefon über aktuelle Angebote, Veranstaltungen und Finanzthemen zu informieren. Widerruf jederzeit möglich.

Datenschutz-Hinweise
Datenschutzrechtliche Grundlage für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b. DSGVO, um Ihnen den Vermögens-Check zu übersenden und Ihnen Informationen per Post, per E-Mail, per Chat oder/und per Telefon über aktuelle Angebote, Veranstaltungen und Finanzthemen zukommen zu lassen. Weitere Informationen finden Sie in den Datenschutzhinweisen der Quirin Privatbank AG (www.quirinprivatbank.de/datenschutzhinweis) bzw. der quirion AG (www.quirion.de/datenschutzerklaerung).

Bitte ausfüllen, ausschneiden und senden an:

Quirin Privatbank AG
Stichwort: „Vermögens-Check“
Spichernstraße 6
50672 Köln

Telefon: 0221 55 40 26-10
Fax: 0221 55 40 26-79
E-Mail: vermoegens-check@quirinprivatbank.de
Web: www.rundschau-online.de/vermoegens-check

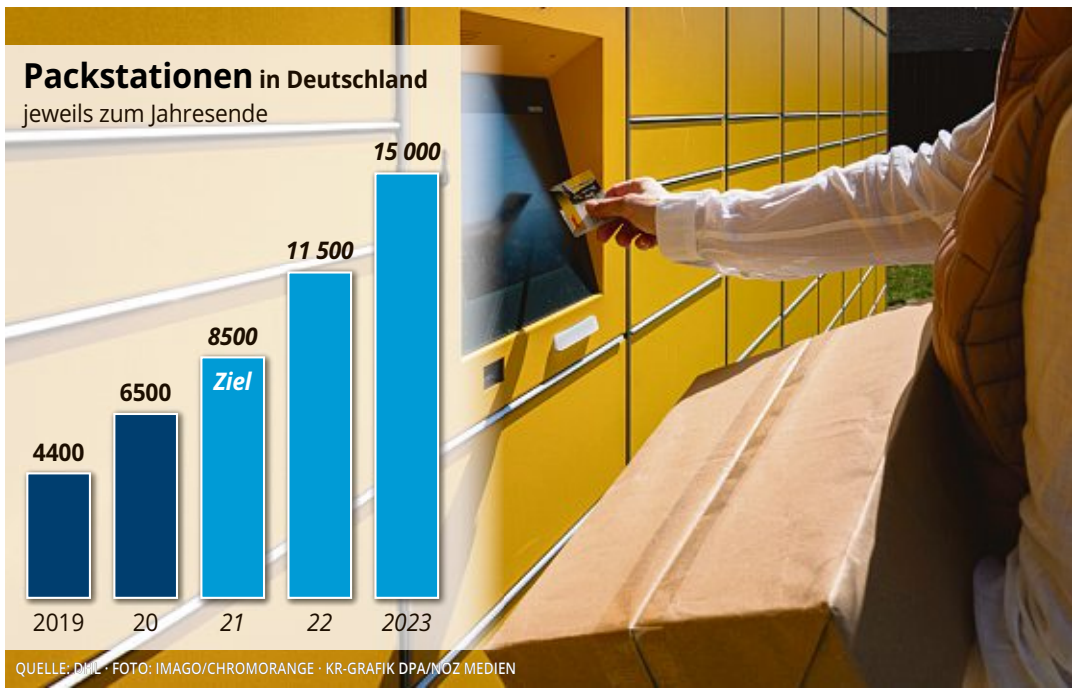
QUIRIN PRIVATBANK

*Pflichtangaben

DHL baut deutlich mehr Packstationen

Der Konkurrenz weit voraus: Die gelben Automaten sind für die Deutsche Post eine Erfolgsgeschichte

VON WOLF VON DEWITZ



Bonn. An Parkplätzen, Bahnhöfen und Mietshäusern werden in den kommenden Jahren aller Voraussicht nach Tausende weitere Paket-Abholstationen entstehen. Die Deutsche Post DHL kündigte am Donnerstag an, ihr Ausbautempo zu erhöhen. „Von aktuell 8200 Packstationen wollen wir bis Ende 2023 bei mindestens 15 000 sein“, sagte Post-Vorstandsmitglied Tobias Meyer. Für die Anlagen, bei denen die Kunden rund um die Uhr Pakete abholen können, hatte sich die Post bisher das Ziel von 12 000 Standorten für 2023 gesetzt. Nun sollen es 3000 mehr sein als zuvor geplant.

Der für Post und Paket Deutschland zuständige Vorstand begründete den beschleunigten Ausbau mit einer hohen Kundennachfrage. Außerdem seien die Stationen klimaschonend, weil vergebliche Anfahrten und Zustellversuche bei Wohnungen dadurch wegfielen und viele Kunden ihr Paket zu Fuß abholten.

Die Packstationen sind für den Marktführer eine Erfolgsgeschichte. 2003 wurden die ersten gelben Schrankwände aufgestellt, inzwischen sind sie flächendeckend präsent in Deutschland. Sie stehen an Supermärkten, Tankstellen oder Bahnhöfen. Der erst vor einem Jahr beschleunigte Ausbau wird nun abermals forciert. Im Herbst 2019 waren es erst 4100 Packstationen – nun sind es schon doppelt so viele, Ende dieses Jahres sollen es 8500 sein.

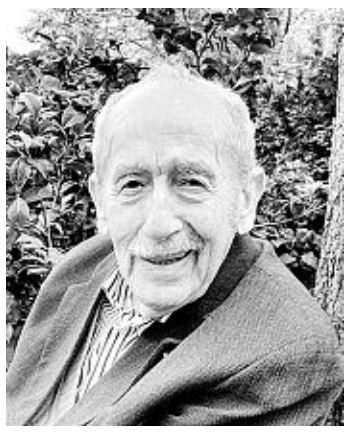
Hintergrund des Ausbaus sind die seit Jahren rasant steigenden Paketmengen, dies wiederum liegt am boomenden Onlinehandel. Die Paketdienstleister suchen händeringend nach effizienten Zustellarten, um die Massen gut handhaben zu können. Hierfür sieht die Post ihre Abholautomaten als zentrales Element.

Warum immer mehr Packstationen? „Viele unserer Kunden sind tagsüber nicht zu Hause, eine Paketsendung an ihre Privatadresse macht dann wenig Sinn“, erklärt DHL-Vorstand Meyer. Zwar könnte man per Internet einen sicheren Ablageort festlegen, damit der Paketbote die Sendung trotzdem in der Nähe der Wohnung lässt – etwa in der Garage, auf der Terrasse oder im Gartenhaus. Aber viele Bürger, vor allem in Großstädten,

> **Von aktuell 8200 Packstationen wollen wir bis Ende 2023 bei mindestens 15 000 sein.**
>
> **Tobias Meyer**
> Post-Vorstand

hätten solche Ablageorte nun mal nicht. Solche Paketempfänger könnten schon vorher festlegen, dass die Sendung an eine Packstation geschickt wird, und sie dann etwa auf dem Nachhauseweg mitnehmen. Die Nachfrage nach solchen automatisierten Abholstationen steige deutlich, sagte Meyer. Als neue Standorte peilt der Bonner Konzern vor allem Bahnhöfe an. Auch Wohnungsbaugesellschaften sollen angefragt werden, ob die Post nicht einen Platz mieten kann.

Die Konkurrenz ist bei dem Thema längst nicht so weit. Hermes und DPD betreiben gemeinsam etwa 30 automatisierte Abholstationen an Bahnhöfen in Hamburg. Hinzu kommen weitere sogenannte „Parcel Lock“-Standorte an Mietshäusern, deren Zahl wird nicht kommuniziert. Der Onlinehändler Amazon, der seit einigen Jahren auch in der Paketzustellung tätig ist, hat nach eigenen Angaben mehrere Hundert Abholstationen in Deutschland, von denen die meisten rund um die Uhr zugänglich sind. DPD und Hermes bewerben Parcel Lock als anbieterneutrale Lösung. Ein nicht auf eine Firma beschränkter Anlaufpunkt würde sich für die ganze Branche anbieten, um es den Bürgern möglichst einfach zu machen, sagt ein DPD-Sprecher . Die Tochterfirma der französischen Post setzt zudem auf Paketshops, die zum Beispiel in Kiosken oder in Modeshops sind. Dort kann der Kunde ebenfalls Pakete abholen, ist aber gebunden an die Öffnungszeiten. (dpa)



Du bist wieder vereint mit Deiner großen Liebe,
die Du hast so sehr vermisst.
Und alle, die hier sind geblieben,
gedenken Dir im Herzen,
wo Du jetzt bist.

Wie schön, dass wir noch Zeit hatten...
... Zeit, die wir miteinander verbringen konnten.
... Zeit, füreinander da zu sein.
... Zeit, die neuen Veränderungen zu beweinen,
... Zeit, um uns zu verabschieden.

Herbert Demel

* 20. Dezember 1933 † 13. Oktober 2021

Gudrun und Herbert Poulheim
Heribert und Monika Demel
Frank und Britta Demel
Uwe und Doris Demel
Silke und Jürgen Gerdes

Freya und Daniel,
Leonie und Marcel
Lisa mit Ilyas
Paula und Onur mit Lounis
Ronja und Manuel mit Jonas
Laura und Dennis mit Karlo
Maximilian und Madeline mit Matheo
Clara
Anneke, Mariesol
Jan-Philipp und Erika
Marvin
sowie alle Anverwandten

Kondolenzanschrift: Familie Demel c/o Bestattungen Werres, Zievericher Straße 12-14, 50126 Bergheim-Thorr

Der Trauergottesdienst wird gehalten am Freitag, den 29. Oktober 2021 um 11.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Laurentius zu Quadrath. (Domackerstraße) Im Anschluss ist die Urnenbeisetzung.

Und immer sind da Spuren Deines Lebens.
Gefühle - Gedanken - Augenblicke,
die uns an Dich erinnern.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater und Opa

Wilfried Loechelt

* 26. Juli 1937 † 6. Oktober 2021

er ist völlig unerwartet aus dem Leben gerissen worden.

In liebevoller Erinnerung

Uta Loechelt
Klaus und Christa
Olaf
Annette und Wolfgang
Ruben, Ole und Leonard
Anverwandte und Freunde

50829 Köln, Hindemithweg 3

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung ist am Freitag, dem 29. Oktober 2021, um 11.00 Uhr in der Trauerhalle des Westfriedhofes, Köln-Bickendorf, Venloer Straße.
Wir bitten um Beachtung der 3G-Regelung.

Weiterhin freie Fahrt!
Das FRIEDHOFSMOBIL für mehr Lebensfreude durch Mobilität.
Ihr kostenloser Begleitservice zum Friedhof.
Unter Berücksichtigung aller Hygienevorschriften.
Senioren Servicedienste Köln e.V.
www.friedhofsmobil.de
Vereinbaren Sie einen Termin!
Termin-Telefon:
0800 / 789 77 77
(kostenlos nur aus dem Festnetz)
Eine Initiative der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner eG.

Statt Karten
Einfacher und schneller informieren Sie mit einer Familienanzeige in Kölner Stadt-Anzeiger/Kölnische Rundschau.

Glückwünsche & Persönliches

Ja, alles ist heute nicht mehr glaubwürdig.
Mein lieber Z, wo bist Du?
For ever, Dein Schnüffel

MUSIK HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Hürther Jazzkeller
Hermülheimer Str. 12-14, ✆ 0 22 33/3 45 38, www.jazzclub-huerth.de
▶ Natures Dream in der Gelben Villa

Stadtgarten
Venloer Str. 40, www.stadtgarten.de
▶ 20:00 Songlines mit Haesen & Breidenbach feat. Hedgehog Session Band JAKI, VVK & AK € 12 / 8 erm.; ▶ 23:00 Club Heart Broken feat. MAENDI / Galleur / Sedaction / Malugi JAKI, VVK & AK € 12

MUSIK VORSCHAU

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Hürther Jazzkeller
Hermülheimer Str. 12-14, ✆ 0 22 33/34 5 38, www.jazzclub-huerth.de
▶ 30. Okt. 2021 -25. Hürther Jazznacht – Nacht der Trios im Bürgerhaus Hürth; ▶ 05. Nov. 2021 Die lange Bass-Nacht mit drei Bands mit Stefan Berger

Druckkontrollelement

THEATER HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

ATELIER THEATER
Roonstr. 78, 50674 Köln, Tel: 0221/241341
▶ 20:00 Uhr: „Auf Bewährung“.

Bürgerhaus Stollwerck
Dreikönigenstr. 23, ✆ 9911080
▶ 20.00 Andreas Gundlach spielt "Die Quadratur des Kreises" Musikcomedy

Comedia Theater
Vondelstr. 4-8, ✆ 888 77 222
comedia-koeln.de
▶20:00 Sebastian 23, Slamshow

Freies Werkstatt Theater
Zugweg 10 ✆ 327817, fwt-koeln.de/offticket.de
▶ 11 Uhr: Homewalk - Eine Reise nach Wohnanien. Ein Audiowalk am Telefon für zuhause! Koproduktion pulk fiktion & FWT. Ab 10 Jahren. Voranmeldung erforderlich

Horizont Theater
Thürmchenswall 25 ✆ 13 16 04
▶ 20 Uhr: Der Fall des Hauses Usher (E. A. Poe)

KABARETT A-Z
Krefelder Str. 26, ✆ 0177/8396787
▶ 19:30 Uhr: Ich habe Klima. Die neue Umwelt-Komödie mit Corinne Walter und Frank Zollner

Pantheon Theater
Siegburger Str. 42, 53229 Bonn, 0228/212521
▶ 20:00 Uhr: Starbugs Comedy: „Jump!“

Puppenspiele der Stadt Köln,
Eisenmarkt 2-4, 50667 Köln ✆ 258 1201
▶ 16:30 Uhr: Ne Sommerdaachsdraum, ▶ 19:30 Uhr: Wat mer versprich..,

Senftöpfchen-Theater
Große Neugasse 2-4 ✆ 02 21/ 2 58 10 58, www. senftoepfchen-theater.de
▶20:15 Uhr Tina Häussermann „Supertina rettet die Welt“ Musik-Kabarett KölnPremiere -Abgesagt-

Theater der Keller
Siegburgerstraße 233w, 50679 Köln
Tel.: 02 21-31 80 59
▶ 20 Uhr: Rage“ und „AGENDA“ (UA), Ensemble 2030 - Premiere.

Theater im Bauturm
Aachener Straße 24 – 26, ✆ 52 42 42, www.theaterimbauturm.de
▶20 Uhr: „Trude Herr, oder: Es ist besser, in der Sahara zu verdursten, als in Köln-Lindenthal zu sitzen und auf die Rente zu warten“

WirtzHaus
Roonstr. 78 02 21/24 13 41
▶21:00 „Late-Night-Comedy“ --- tba ---

THEATER VORSCHAU

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Bürgerhaus Stollwerck
Dreikönigenstr. 23, ✆ 9911080
20 Uhr ▶ 23.10. Melanie Haupt "Hauptquartier - Showdown im Großhirn" ▶ 24.10 Jakob Mayer "Pommes sind okay" Musik&Comedy

Comedia Theater
Vondelstr. 4-8, ✆ 888 77 222
comedia-koeln.de ▶ 23.10. Starbugs Comedy, Comedy ▶26./27.10. Linea alba (12+/Premiere) ▶ 26.+27.10. 20.000 Meilen unter dem Meer (10+)

Freies Werkstatt Theater
Zugweg 10 ✆ 327817, fwt-koeln.de/offticket.de
▶ 23. (Premiere) +24.10., 17h: Let's sing another song - Protest! ▶ 28.+29.+30.10., 20h: Bachmann ▶ 5.+6.11., 20h; 7.11., 18h: Revolt.She said.Revolt again. ▶ 6.+8.11., jew. 11h UND 16h; 7.11., 11h: BabyBühne. Von 0-14 Monaten

Theater der Keller
Siegburger Str. 233-235, 50679 Köln-Deutz
Tel.: 02 21-31 80 59
▶ 23.10. „Der Zauberer von Oz“ nach L. Frank Baum ▶ 23.10. „Agenda“ (UA) Ensemble 2030.

Theater im Bauturm
Aachener Str. 24, 02 21/52 42 42
▶ 23.+24.10.: „Biotopia. Ein Kölner Bestiarium“ (Leky / Michaelsen / Schlenkrich); ▶ 25.+26.10.: „Die Orestie“ (Aischylos); ▶ 30.+31.10.: „Frieden, Liebe und Freiheit“ (Stijn Devillé)

AUTO & MOBIL

Wir kaufen Ihren PKW-LKW-Bus! 0221 55 55 81
Auch Unfall- u. Motorschäden · seriöse Barabwickl. · KFZ-Entsorgung kostenlos!
Fa. Stern, Köln, Stolberger Str. 1 u. Aachener Str. 1163

WOHNEN & LEBEN

KAUFGESUCHE

Bayenthal - Brück - Ehrenfeld - Godorf - Holweide - Libur - Mauenheim - Neuehrenfeld - Roggendorf / Thenhoven - Vingst - Weiss - Bickendorf - Buchheim - Elsdorf - Grengel - Immendorf - Lindenthal - Merkenich - Niehl - Raderberg - Seeberg - Volkhoven / Weiler - Widdersdorf - Bilderstöckchen - Chorweiler - Ensen - Hahnwald - Junkersdorf - Lindweiler - Meschenich - Nippes - Raderthal - Stammheim - Wahn - Worringen - Blumenberg - Dellbrück - Esch / Auweiler - Heimersdorf - Kalk - Lövenich - Mülheim - Ossendorf - Rath / Heumar - Sülz - Wahnheide - Zollstock - Mehrfamilienhaus ab drei Wohneinheiten kauft Clavarius Gesellschaft **✆ (0 22 02) 24 56 22** - Bocklemünd / Mengenich - Deutz - Flittard - Höhenberg - Klettenberg - Longerich - Müngersdorf - Ostheim - Riehl - Sürth - Weiden - Zündorf - Braunsfeld - Dünnwald - Fühlingen - Höhenhaus - Langel - Marienburg - Neubrück - Pesch - Rodenkirchen - Urbach - Weidenpesch - Buchforst - Eil - Gremberghoven - Humboldt / Gremberg - Lind - Merheim - Neustadt Nord / Nordstadt Süd - Porz - Rondorf - Vogelsang - Westhoven - Bergisch Gladbach - Overath - Leichlingen - Kürten - Rösrath - Odenthal

Bensberg, Dellbrück, Overath, Wipperfürth, Leverkusen jeweils Innenstadt Lauflage, Wohn-/Geschäftshaus kauft CLAVARIUS ✆ 02202 / 24 54 98

Historische Immobilien
www.vonemhofen.de
von Emhofen Seit 1976 Immobilien

Unser „Wohnen & Leben“-Markt zeigt Ihnen den schnelleren Weg zur Ihrer Wunschwohnung. Jetzt reinschauen.

Alter Schulweg-Auf dem Kirchenfeld-Borngasse-Buchenallee-Cederwald-Concordiaweg-Deutscher Platz-Dünnhofsweg-Eibenweg-Eulenburg-Froschpfad-Fuchskaule-Gerberweg-Gerhart-Hauptmann-Platz-Hindenburgplatz-Hülsenanger-Im Schloßpark-In derTaufe-Jägerhof-Juckerberg — Grundbesitz aller Art sucht Nagelschmidt Immobilien ✆ (0 22 02) 3 26 01 -- Kaltenbroich-Katharinental-Lilienweg-Löhe-Moitzfeld-Marienhöhe-Nußbaum -Neuborn-Oberdreispringen-Obereribach-Pappelweg-Pannenberg-Quellenweg-Quirlsberg-Rommerscheid-Rotkäppchenweg-Sandbüchel-Schneewittchenweg-Torringen-Taiblick-Übern Rost-Ulmenallee-Volbach-Vürfels- Wilhelm—Wagner—Platz-Wilhelmshöhe-Zaunkönigweg-Zum Froschkönig

JOB & KARRIERE

Entrümpelungen, besenrein, günstig unter Tel. 01 72/8 96 12 22.

AN- UND VERKÄUFE

Piano-Rumler.de 0228/468846

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Oldtimer Adler, Borgward, BMW-Eisenach, DKW, Hanomag, Hansa, Stoewer, Wanderer sucht Nagelschmidt Philatelie ✆ (0 22 02) 24 55 81

SPENDEN SIE ZUVERSICHT IN BANGEN MOMENTEN

Mit Ihrer Spende rettet **ÄRZTE OHNE GRENZEN**
Leben: Mit **30 Euro** können wir zum Beispiel 75 an Lungenentzündung erkrankte Kinder mit Antibiotika und einem fiebersenkenden Mittel behandeln.
Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!

DZI Spenden-Siegel Geprüft + Empfohlen!
Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX
www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

DIALOG
DIE SEITE UNSERER LESER

www.rundschau-online.de
twitter.com/koelnischerundschau
facebook.com/rundschau.online

Cannabis Keine vorschnellen Entscheidungen der Politik

Weitere Zuschriften über die Diskussionen rund um die mögliche Legalisierung von Cannabis.

Beim Lesen des Briefes von Herrn Heinz Schwirten kam mir bei seiner Darstellung, dass Cannabis „alles andere als harmlos ist“, ein weiterer Gedanke. Bei legalem, regelmäßigen Konsum, fällt genauso wie beim Nikotin, Abfall (Kippen) an, der auf dem Wegesrand oder dem Bürgersteig liegt.

Unsere Haustiere, freilaufende Katzen, Hunde, Rehe, Eichhörnchen, Elstern, Raben und so weiter sind möglicherweise gefährdet. Das Fressen oder Aufpicken dieses Cannabis-Rests ist für die Tiere sicherlich nicht gesund oder harmlos.

Ulrike Braun
Hausfrau, Gummersbach

Der Aussage des Herrn Schwirten im Leserbrief „Cannabis ist und bleibt eine Einstiegsdroge“ vom stimme ich voll und ganz zu. Wozu die Verharmlosung und zu schnelle Legalisierung dieser Einstiegsdroge führen kann, zeigt die mittlerweile beängstigende Entwicklung in den Niederlanden.

Manche Kriminologen vertreten schon die These, ich zitiere: Die Niederlande seien auf dem Weg , das „Kolumbien Europas zu werden“. In diesem Zusammenhang verweise ich auf einen zu diesem Thema erschienenen hochinteressanten Artikel in der Zeitschrift „Der Spiegel“, Nr. 42 vom 16. Oktober 2021. Die Politik sollte keine vorschnellen Entscheidungen treffen, die sie später vielleicht bereuen müssen.

Walter Orbach,
Wipperfürth

Ein Demonstrant bei der Hanfparade in Berlin. Foto: dpa

FORUM

Nicht ausreichend

Zur Klimapolitik und zum Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn schreibt dieser Leser.

Die Klimapolitik der Parteien geht an der Wirklichkeit vorbei. Strom, Gas, Heizöl und Kraftstoffe sollen erhöht werden. Es muss aber auch von den Menschen bezahlbar sein. Was nützt mir als Nicht-Arbeitnehmer die Erhöhung der Pendlerpauschale, gar nichts. Als auf dem Land lebender Mitbewohner kann ich nicht mal eben auf den ÖPNV umsteigen, weil er auf dem Land ungenügend vertreten ist.

Der Bus fährt werktags nur im Ein-Stundentakt und am Wochenende nur im Zwei-Stundentakt und das nur ab 9 beziehungsweise 11 Uhr.

Das ist doch kein ausreichendes Angebot, um vom Auto auf den ÖPNV umzusteigen! Das gleiche gilt auch für die Umrüstung der Heizungsanlage von Öl oder Gas auf klimaneutrale Heizungssysteme. Das muss doch auch bezahlbar sein. Die staatlichen Zuschüsse sind doch nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Als Rentner bekomme ich von den Banken dafür doch keinen Kredit mehr. Und wenn doch, von welchem Einkommen soll der abbezahlt werden? Das ist nur von Leuten mit gutem Einkommen bezahlbar. Alle anderen schauen in die Röhre und werden noch ärmer.

Die Grünen und Fridays for Future können uns Rentner und Geringverdiener gleich abschaffen.

Hans-Peter Berzel,
Overath

Schlimme Welt

Auf der Debattenseite fragten wir am 15. Oktober: „Tut die Welt zu wenig gegen den Hunger?“ Dazu die Rückmeldung eines Lesers.

In den Ausführungen der Verantwortlichen der Welthungerhilfe vermisse ich einen Hinweis auf den Umstand, dass auch die Betroffenen einen Beitrag zu einer verantwortungsvollen Familienpolitik leisten könnten. Das heißt, in Krisenzeiten weniger Kinder in diese schlimme Welt zu setzen.

Karl Ernst Forisch,
Hürth

Bürokratische Krake

Wozu die Probleme der EU und ihrer Mitgliedstaaten führen könnten, beschreibt dieser Leser.

Die Totengräber der EU sitzen nicht nur in Polen und Ungarn, sondern in Brüssel, Straßburg und in allen übrigen EU-Staaten. Die EU ist so stark, wie es deren Mitgliedsstaaten erlauben. Eine starke EU ist entgegen aller Beteuerungen seitens der Mitgliedstaaten nicht gewollt.

Also flüchten sich die EU-Behörden und das Parlament in Administration, weil sie kaum gestalten können. Das Ergebnis ist für jedermann erkennbar: Eine bürokratische Krake, ein Hund der bellt, aber nicht beißt. Das ermuntert viele Staaten, auszutesten, wie weit man noch sanktionsfrei gehen kann.

Weil die EU kein Ausschlussverfahren kennt, könnten alle „Guten“ den sofortigen eigenen EU-Austritt vollziehen und unmittelbar danach eine neue EU gründen, ohne die EU-unwürdigen Staaten.

Das Verfahren ist zwar absurd, zeigt aber auf, in welche Sackgasse sich die Wertegemeinschaft europäischer Staaten hineinorganisiert hat, indem sie unreife Beitrittskandidaten integriert hat, bevor das EU-Vertragswerk den Gründungsmangel der Möglichkeit eines Ausschlusses beseitigt hatte.

Wolfgang Bremer,
Euskirchen

Bundesbank Der letzte Vertreter für Stabilität

Eine Zuschrift zum Rücktritt des Bundesbank-Chefs.

Nun tritt Jens Weidmann, der letzte Vertreter für Stabilität und Seriosität des Finanzwesens, als Bundesbank-Chef zurück. Im EZB-Rat fand er keine Mitstreiter gegen die lockere Geldpolitik in Form von Billionen Anleihen und Nullzinspolitik. Das billige Geld einfach zu bekommen, ist für viele Euro-Staaten eine Droge, deren Dosierung zunehmend steigt, die Symptome vorübergehend mildert, aber die Ursachen letztendlich nicht bekämpft und somit die Insolvenzverschleppung vieler Staaten forciert.

Diese Geldpolitik im Sinne einer Bankenlobby verachtete er zutiefst und erhob immer den warnenden Zeigefinger vor der Inflationsgefahr, die sich nun zu entfalten beginnt. Jetzt verlässt Jens Weidmann das sinkende Schiff, nachdem er sich fast elf Jahre in den Dienst einer seriösen und stabilen Geldpolitik gestellt hat. Im EZB-Rat allerdings stand er damit allein auf weiter Flur. Als im Jahre 2012 das „Whatever-it-takes-Versprechen“ von Mario Draghi ausgesprochen wurde, stimmte er als einziger dagegen. Dieser Mann hat lange genug Rückgrat gezeigt, nämlich für eine unabhängige Zentralbank geworben, welche die Geldwertstabilität und Seriosität beim Schuldenmachen stets im Sinne des Gemeinwohls im Blick haben sollte.

Werner Voß,
Wiehl

Corona Was, wenn die Welle kommt?

Zur Berichterstattung über die Corona-Pandemie und den verfügbaren Impfstoffen schreibt dieser Leser.

Die umstrittenen Impfstoffe gegen Covid-19 wurden ausgiebig auf Wirksamkeit, Risiken und Nebenwirkungen getestet. Erst dann wurden sie zur Anwendung frei gegeben. Das geschah in erstaunlich kurzer Zeit nach dem Auftreten der Pandemie. Vielleicht wurden wir dadurch vor einem Massensterben wie um 1920 bewahrt , als die Spanische Grippe auftrat, gegen die es keinen Impfstoff gab und die mehr Menschen den Tod brachte als der Erste Weltkrieg.

Eine Überlastung der in einer Corona-Intensivstation Tätigen wurde am 14. Oktober in einer Sendung von 3Sat gezeigt. Vielleicht droht das in vielen Krankenhäusern, wenn, wie vor einem Jahr, die „große Welle“ erst noch kommt. Zu einer eventuellen Kostenbeteiligung von Impfverweigerern meine ich, dass die durch Rauchen, Alkohol und so weiter Erkrankten meist durch Unwissenheit in diese Abhängigkeit geraten sind und nur mit großer Mühe davon loskommen können, während das Impfen doch viel leichter vonstatten geht. Ihre Behandlung ist meistens nicht so aufwändig wie die von Covid-19-Kranken, die mit allen Mitteln vor dem Sterben und vor allzu schweren Langzeitfolgen bewahrt werden müssen. Wer mit wissenschaftlichen Gründen zum Corona-Impfen auffordert, wird leicht zur Zielscheibe für Hass.

Trotzdem hoffe ich, dass auch ohne Impfpflicht, wie sie jetzt in Italien gewagt wird, dafür aber mit Einsicht die Pandemie so bekämpft wird, dass wir bald wieder ohne die lästigen Vorsichtsmaßnahmen leben können.

Hans Hermann Mertens,
Wiehl

Unser Leser hofft, dass die Bekämpfung der Pandemie auch ohne Impfpflicht funktioniert. Foto: dpa

Schreiben Sie uns Ihre Meinung
Kölnische Rundschau, Dialog-Redaktion
Postfach 102145, 50461 Köln
Fax 0221/1632-557, **E-Mail** Dialog@kr-redaktion.de

Inhalte und Themen richten sich nach Ihren Zuschriften. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Auswahl und Kürzungen müssen wir uns vorbehalten. Für Rückfragen nennen Sie uns bitte Ihre Anschrift und Telefonnummer.

Treffen Sie uns zur persönlichen Beratung per Videoschalte

Auch in schwierigen Zeiten sind unsere Mediaberater jederzeit für Sie da. Vereinbaren Sie einen Termin für ein individuelles Beratungsgespräch via MS-Teams – orts-unabhängig, zeitlich flexibel und auf kürzestem Weg.

Kölner Stadt-Anzeiger
Kölnische Rundschau
EXPRESS

Rätseln und gewinnen!

200 Euro zu gewinnen!

Jede Woche verlosen wir 200 Euro unter den Teilnehmern, die das richtige Lösungswort errätselt haben. Nennen Sie uns unter Angabe Ihres Namens und der Telefonnummer das Lösungswort auf der Gewinnhotline:

01378 90 60 22

(0,50 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk wesentlich höher) oder senden Sie uns eine SMS mit **KRS**, der Lösung, Name und Adresse an die:

99 6 99 (0,50 Euro/SMS)

1 2 3 4 5 6

Der Geldpreisgewinner wird unter allen Teilnehmern der drei Titel des Verlages M. DuMont Schauberg ermittelt. Teilnahmeschluss ist heute um 22 Uhr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Veranstalter: M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG. Bei einer Teilnahme gelten unsere AGB als akzeptiert. Diese AGB finden Sie unter: www.rundschau-online.de/gewinnspiel-agb

leichtes Nutzholz		zu-sammen-heften	Fluss durch Winsen		Verfasser von Spott-schriften	Soja-bohnen-quark	kurz: in dem	Gewehr mit kurzem Lauf
eines der Welt-meere								
geräusch-voll					Groß-mutter			
schräg, krumm						4	einzeln gefasster Brillant	
					Welt-macht			
US-Re-vuestar † (Jose-phine)	Strom-speicher		Buch-format		dänische Währung	Strom in Sibirien		
feines Gemüse								
Gerät zum Fest-halten der Schiffe						modern, angesagt		

begabt	italie-nisches Gebirge	heraus-ziehbares Schrank-fach	Grund-stoff, Baustein	Ausruf der Un-geduld	Tor und Platz in Peking		Glet-scher-teil im Meer	Glücks-spiel		Blas-instru-ment für Kinder				
					5					Stadt und Fluss in Russland		Segel-wende-kom-mando	Feldmaß	
Prachtbau (franzö-sisch)							Künstler-gesamt-werk						Schulsaal	nagender Kummer
Kurz-form von Eduard				Abspiel durch den Handball-torwart							An-zahl der Kegel-hölzer		böse, schlimm	
							tropische Schling-pflanze						Wohl-geruch	Damen-klei-dungs-stück
Wind-röschen		Lederart		großer Truppen-verband						Raubfisch		US-Film-star (Jessica)		
Hand-werker-verband							Wert-papier		Teil des Kolben-zylinders					
				Haupt-stadt von Bangla-desch		Tätig-keit der Lungen						Herbst-blume	Südost-europäer	Linie zw. Orten mit gleicher Wärme
dänischer Königs-name	ohne sich zu beschwe-ren		Tischtuch						geist-liches Lied		italien. Geigen-bauer-familie			
mutig						parla-mentar. Unter-suchung		Obstsorte, Kap-stachel-beere		1				
			gegen Gift unemp-findlich		damals						äußerster Preis		Tropen-vogel	
lustiger Unfug		russ-sisches Heiligen-bild						afgha-nisches Frauen-gewand		Deutungs-variante				
portugies. Entdecker (Vasco da …)					in den Aristokra-tenstand erheben		engl. Staats-mann (Tony)						Schuld-gefühl	alte nieder-ländische Münze
Gebäude mit kreis-förmigem Grundriss		spanisch: Stier		latei-nisch: Gold						Teil-strecke		An-sprache		
							geistig		Fanatiker					
Neben-fluss des Ganges				Preis-schild								Bein-gelenk	in der Absicht	
zerklei-nerter Tee	Rosen-garten		Auspuff-geräusch	Geliebte von Zeus					Ge-wissen-haftigkeit		Indo-germane			6
						Aufgabe im Deutsch-unterricht		Drall des Balles						
Hafen-stadt am Bosporus		Fischöl		eng-lischer Admiral († 1805)	grie-chischer Fabel-dichter						Garant			
						2		Wein-stock						
deutsch-französ. TV-Sender					Luftreise					sauber				eng-lische Brief-anrede
hilflos							Helferin im Märchen	Vor-name von Astaire †						
					Liebes-abenteuer									
unbe-stimmter Artikel		Weg-strecke						Spiel-klasse beim Sport						
deutscher Autor † (Nobelpr. 1929)					fünfzig Kilo-gramm									

RM259544 2021247

Lösung des letzten Rätsels: Donald

■	B	■	■	■	O	■	K	■						
■	A	N	P	R	A	L	L	■						
■	C	A	R	■	H	I	O	B						
S	C	H	A	L	U	P	P	E						
■	A	■	N	■	■	A	S	S						
■	R	E	K	T	O	R	■	C						
D	A	B	E	I	■	I	A	H						
■	■	R	■	L	■	■	L	E						
■	E	■	■	■	V	■	■	■	K	O	H	L	R	A	B	I
■	M	A	K	K	A	R	O	N	I	■	A	■	A	■	E	D
■	I	N	N	E	N	■	E	■	R	A	B	B	I	■	R	■
■	G	R	A	S	■	B	L	A	U	H	A	I	■	A	T	H
■	R	U	S	S	■	A	■	■	N	A	N	O	■	S	■	A
H	A	F	T	■	S	K	A	L	A	■	E	■	S	T	A	U
■	T	■	E	N	T	E	R	■	■	O	R	L	E	A	N	S
■	I	R	R	■	A	■	T	A	T	R	A	■	G	■	N	E
■	O	■	■	P	A	M	I	R	■	K	■	A	L	T	A	N
A	N	H	A	L	T	■	K	A	R	A	O	K	E	■	H	■
■	■	A	■	E	■	■	E	D	E	N	■	T	R	E	M	A
F	U	S	S	B	A	L	L	■	I	■	■	E	■	R	E	N
■	M	E	I	S	E	■	■	U	M	S	T	I	E	G	■	O
■	H	■	S	■	S	W	A	N	S	E	A	■	■	O	H	R
C	A	S	S	A	T	A	■	K	■	A	G	R	O	N	O	M
■	E	P	I	■	H	A	P	E	R	N	■	A	■	O	P	A
■	N	U	■	■	E	L	E	N	■	■	F	U	M	M	E	L
■	G	R	A	N	T	■	P	■	P	O	E	M				
■	E	■	O	■	■	B	I	B	O	■	M	■				
S	T	A	R	K	U	L	T	■	E	K	E	L				
■	A	U	T	O	■	E	A	G	L	E	■	U				
■	S	C	A	M	P	I	■	■	■	U	W	E				
I	C	H	■	M	■	B	R	A	U	S	E	N				
■	H	■	H	E	R	E	I	N	■	C	H	E				
■	E	B	E	N	■	N	A	S	C	H	E	N				

RÄTSELMIX

	3			5					
7									
			9			6			
	3	4			2				
	3			2	2			6	
		2				2			
									7
		2							2
		2			8	3	9	4	
2		5							

SIKAKU

Teilen Sie das Spielfeld in Rechtecke ein. Jedes Feld mit einer Zahl ist Teil eines Rechtecks, das so viele Felder hat, wie der Zahlenwert angibt. Das Zahlenfeld kann ein beliebiges Feld des Rechtecks sein. Die Rechtecke liegen nicht übereinander. Es dürfen keine Felder übrig bleiben.

AAEG IPRTT	ABER	EEGGI NRRU	GORT		AEIKN	AARTT	AIL	AEGNU
BENR	3				AEL			
EGIIN OST								5
AGIR				4	AEGLR		AM NNV	
AAFIKR	EFIR		AINR	AALV				
						AIR		EFZ
RRU		1		AFGR		2		
AEN				EEIN				
AGIN NORZ								

RM259573 2021081

GUT SORTIERT

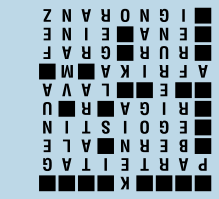
In diesem Sortierrätsel fehlen die üblichen Kreuzworträtselfragen. Dafür sind die richtigen Lösungen eingetragen, die Buchstaben sind jedoch alphabetisch sortiert. Die Kreise markieren das Lösungswort.

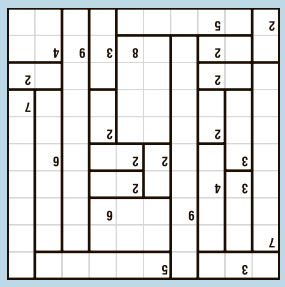
			9			5		
1				8			4	
3	5		2					
	6		3		4			
2		9			5		3	
		5		9		7		8
			6				9	
		8		3			2	
		7	4			3		1

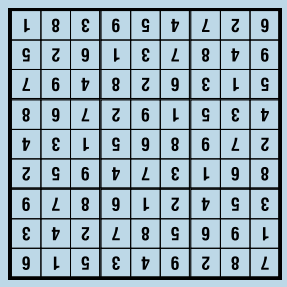
SUDOKU

Füllen Sie die Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte sowie in jedem der Quadrate aus 3 mal 3 Kästchen alle Ziffern von 1 bis 9 genau einmal vorkommen.

AUFLÖSUNGEN DER RÄTSEL







BUNTES

RÜCKSCHAU

Karl V. wird am 23. Oktober 1519 in Aachen zum römisch-deutschen Kaiser gekrönt. Damit wird er Herrscher über das größte Reichsgebiet seit dem Frankenreich unter Karl dem Großen um 800. Karl regiert Europa von der Nord- und Ostsee bis zum westlichen Mittelmeer. Auch über Kolonialbesitz in Amerika gebietet der Habsburger, seit er 1516 König von Spanien ist. Von ihm heißt es daher, dass in seinem Reich „die Sonne nie untergeht".

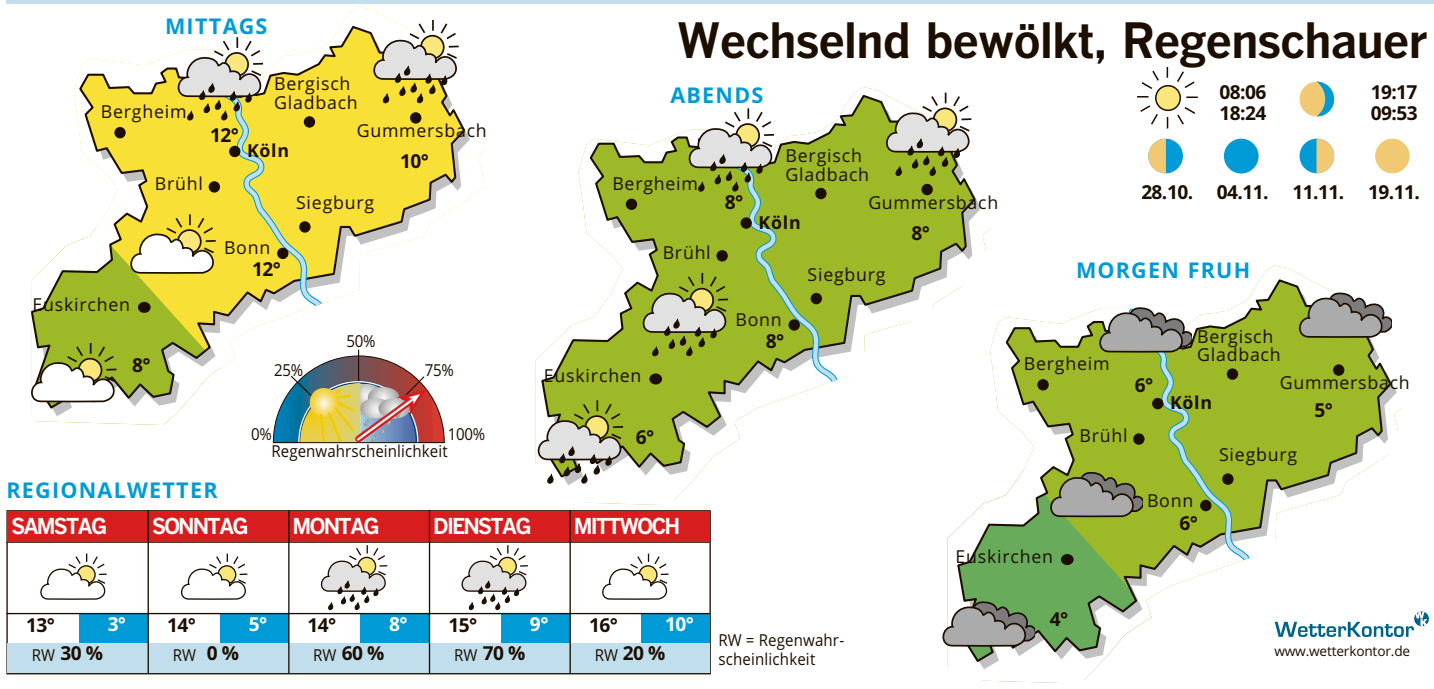
GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto: Kl. I: unbesetzt, Jackpot: 7 016 213,40 Euro - Kl. II: 1 897 228,60 Euro - Kl. III: 21 450,90 Euro - Kl. IV: 5 029,00 Euro - Kl. V: 222,90 Euro - Kl. VI: 61,80 Euro - Kl. VII: 21,40 Euro - Kl. VIII: 12,30 Euro - Kl. IX: 6,00 Euro

Spiel 77: unbesetzt, Jackpot: 338 899,90 Euro - **Super 6:** 100 000,00 Euro (alle Angaben ohne Gewähr)

Anzeige

DAS WETTER IN DER REGION

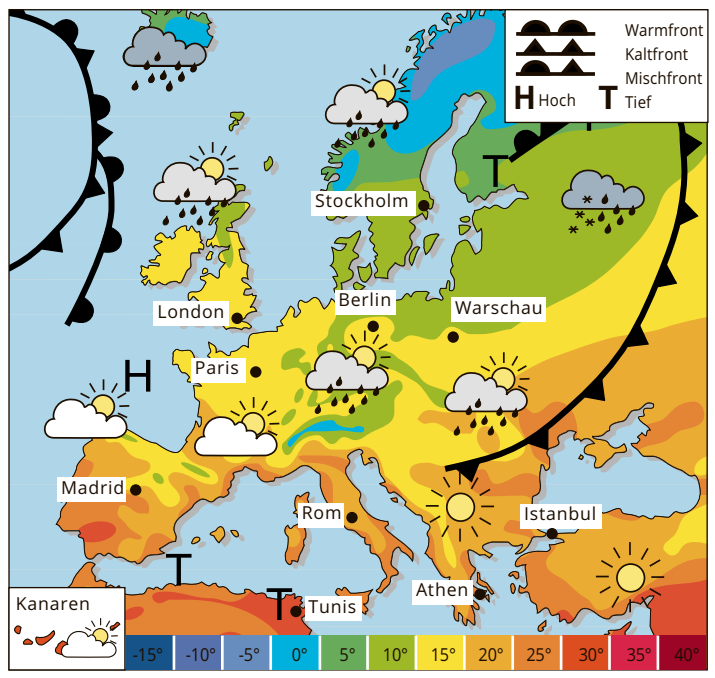


REGIONALWETTER

SAMSTAG	SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH
13° 3°	14° 5°	14° 8°	15° 9°	16° 10°
RW 30 %	RW 0 %	RW 60 %	RW 70 %	RW 20 %

RW = Regenwahrscheinlichkeit

EUROPA-WETTER HEUTE



REGIONALWETTER

Ab und zu kommt zwar die Sonne zum Vorschein. Dichte Wolkenfelder bringen aber am Nachmittag und Abend auch mal Regenschauer. Die Temperaturen erreichen in den Nachmittagstsunden nur noch Werte zwischen 8 Grad in der Eifel und 12 Grad am Rhein. Es weht ein mäßiger bis frischer, in Böen auch noch starker Wind aus West. In der kommenden Nacht bleibt der Himmel überwiegend stark bewölkt, anfangs fällt auch noch örtlich etwas Regen. Die Tiefsttemperaturen liegen zwischen 6 und 4 Grad.

WEITERE AUSSICHTEN

Der Samstag beginnt mit vielen Wolken. Später zeigt sich hin und wieder die Sonne. Maximal 13 Grad werden erreicht. Am Sonntag setzt sich ruhiges und trockenes Herbstwetter bei uns durch. An den Temperaturen ändert sich wenig. Am Montag ist es noch lange Zeit trocken, erst in den Abendstunden steigt die Regenwahrscheinlichkeit an.

DEUTSCHLAND

Im Nordwesten, im Norden und im Osten gehen Regen- oder Graupelschauer, örtlich auch Gewitter nieder. Südlich der Donau ist es zunächst stärker bewölkt, und es regnet gebietsweise. Später wird es trockener. Am freundlichsten ist es von Rheinland-Pfalz über Südhessen bis nach Franken. 5 bis 14 Grad werden erreicht. Im Norden und im Osten weht noch ein frischer bis starker Westwind mit Sturmböen bis 70 oder 80, an der Küste bis 90 oder 100 km/h.

PEGEL, GESTERN 13 UHR

Bodensee: Konstanz 316 (-2), **Rhein:** Maxau 397 (+5), Mainz 195 (+17), Bingen 106 (+1), Koblenz 100 (+3), Andernach 115 (+8), Oberwinter 81 (+5), Bonn 154 (+3), Köln 147 (+2), Düsseldorf 106 (+2), Ruhrort 239 (±0), Emmerich 82 (±0), **Main:** Frankfurt 163 (+12), **Lahn:** Kalkofen 181 (-1), **Mosel:** Cochem 225 (+6), **Sieg:** Eitorf 30 (-1)

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee: 11 bis 13 Grad, **Ostsee:** 11 bis 13 Grad, **Bodensee:** 11 bis 13 Grad, **Biskaya:** 16 bis 19 Grad, **Bretagne:** 15 bis 17 Grad, **Adria:** 18 bis 21 Grad, **Ägäis:** 19 bis 21 Grad, **Balearen:** 22 bis 24 Grad, **Riviera:** 17 bis 21 Grad, **Kanaren:** 23 bis 24 Grad, **Algarve:** 20 bis 22 Grad, **Tunesien:** 21 bis 25 Grad, **Türkische Riviera:** 25 bis 27 Grad, **Zypern:** 25 bis 27 Grad, **Schwarzes Meer:** 12 bis 20 Grad, **Dom. Rep.:** 27 bis 29 Grad, **Jamaika:** 27 bis 29 Grad, **Bahamas:** 28 bis 30 Grad, **Bali:** 26 bis 27 Grad, **Hawaii:** 25 bis 26 Grad

VOR EINEM JAHR

Tag	Nacht
21°	14°

REKORDWERTE AM 22.10.

Wärmster Tag: 23,2° (2013)
Wärmste Nacht: 14,0° (2013)
Kältester Tag: 7,2° (1964)
Kälteste Nacht: -3,2° (1983)

BIOWETTER

Die Wetterlage macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Sie spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterfühlige leiden unter Kopfschmerzen. Außerdem werden die Atemwege zurzeit belastet, daher sollten sich Asthmatiker und Personen mit chronischer Bronchitis heute möglichst schonen.

BAUERNREGEL

Oktoberrosen im Garten lassen den Winter noch warten.

POLLENFLUG

Gräserpollen fliegen momentan nur vereinzelt. Ambrosia- und Beifußpollen sind ebenfalls kaum in der Luft nachweisbar.

EUROPA

Mit einem Tief über Finnland gelangt deutlich kältere Luft nach Mitteleuropa. Bei wechselnder bis starker Bewölkung gehen gebietsweise Regenschauer, zum Teil auch Graupelschauer oder Gewitter nieder. Teilweise treten erneut Sturmböen auf. In Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel ist es teils freundlich, teils ziehen Wolkenfelder mit örtlichen Schauern vorüber. Auf den Balearen kann es zu kräftigen Regengüssen und Gewittern kommen.

GARTENWETTER

Nelken:
Zweijährige Garten- und Steingartennelken werden auf die Beete gepflanzt, die man im September vorbereitet hat. Gartennelken benötigen einen Abstand von 30 Zentimetern, Steingartennelken von 25 Zentimetern. In kalten Lagen mit sehr schwerem Boden sollte man die Pflanzen erst im März auspflanzen.

REISETIPP

Tiefer Luftdruck über dem westlichen und südlichen Mittelmeergebiet sowie über dem Adriaraum sorgt vereinzelt für ein paar Quellwolken und Schauer. Über den Balearen gehen allerdings ergiebige Regengüsse und kurze Gewitter nieder. Sonst wechseln sich Sonne und Wolken ab. Hoher Luftdruck über dem östlichen Mittelmeerraum bringt ungestörte Sonnenstunden. Die Temperaturen erreichen am Nachmittag 17 bis 22 Grad, in den südlichen Regionen 21 bis 26, in Tunesien bis 28 Grad.

WETTERLEXIKON

Sturmfeld:
Bereich eines Sturmtiefs, in dem die Windgeschwindigkeiten 75 Stundenkilometer überschreiten. Das Sturmfeld liegt entsprechend der Wirbelstruktur des Sturmtiefs ringförmig oder halbkreisförmig um eine windschwächere Kernzone und kann eine Breite von mehreren hundert Kilometern haben.

DEUTSCHLANDWETTER

	HEUTE	MORGEN		HEUTE	MORGEN		HEUTE	MORGEN
Berlin	Schauer11°	wolkig 11°	Kiel	Schauer 9°	wolkig 12°	Amsterdam	Schauer13°	wolkig 13°
Bremen	Schauer11°	wolkig 12°	Konstanz	Schauer13°	wolkig 13°	Antalya	sonnig 26°	sonnig 26°
Dresden	Schauer11°	wolkig 10°	List/Sylt	Schauer 9°	st. bew.12°	Athen	heiter 23°	heiter 24°
Düsseldorf	Schauer12°	wolkig 13°	München	Schauer11°	wolkig 11°	Barcelona	Schauer21°	heiter 20°
Erfurt	Schauer11°	wolkig 11°	Norderney	Schauer11°	st. bew.12°	Brüssel	Schauer12°	wolkig 13°
Frankfurt	wolkig 13°	wolkig 13°	Nürnberg	wolkig 11°	wolkig 10°	Budapest	Schauer12°	heiter 13°
Freiburg	wolkig 13°	wolkig 13°	Rostock	Schauer10°	wolkig 12°	Chicago	bedeckt13°	wolkig 15°
Hamburg	Schauer11°	wolkig 13°	Rügen	Gewitter9°	Schauer11°	Dublin	wolkig 13°	Schauer14°
Hannover	Schauer11°	wolkig 12°	Saarbrücken	wolkig 11°	wolkig 13°	Dubrovnik	Schauer20°	Schauer20°
Helgoland	Schauer11°	st. bew.12°	Stuttgart	wolkig 12°	wolkig 12°	Edinburgh	wolkig 12°	wolkig 13°
Kassel	Schauer10°	wolkig 12°	Zugspitze	Schnee -5°	heiter -2°	Helsinki	Schn.reg.5°	Schauer 2°

EUROPA- UND WELTWETTER

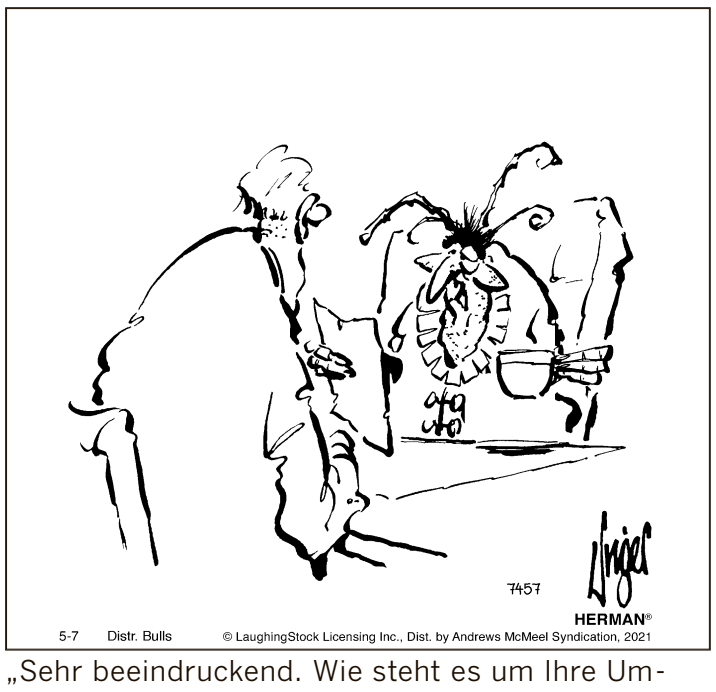
	HEUTE	MORGEN		HEUTE	MORGEN		HEUTE	MORGEN
Innsbruck	wolkig 13°	heiter 13°	Luxemburg	wolkig 10°	wolkig 11°	Rom	Schauer23°	Schauer23°
Istanbul	sonnig 19°	wolkig 19°	Madrid	heiter 21°	sonnig 20°	San Francisco	Regen 19°	wolkig 18°
Jerusalem	heiter 22°	sonnig 21°	Mallorca	Regen 22°	Schauer21°	Stockholm	wolkig 7°	wolkig 3°
Kairo	sonnig 28°	heiter 27°	Moskau	wolkig 12°	Regen 7°	Sydney	wolkig 23°	Schauer31°
Kapstadt	Regen 18°	Schauer18°	Neu Delhi	sonnig 33°	heiter 32°	Texel	Schauer12°	wolkig 13°
Knokke	Schauer13°	wolkig 13°	New York	wolkig 20°	wolkig 16°	Tokio	Regen 13°	heiter 18°
Kopenhagen	Schauer10°	heiter 11°	Nizza	heiter 22°	heiter 21°	Toronto	wolkig 11°	Schauer12°
Larnaca	sonnig 28°	heiter 28°	Paris	wolkig 14°	wolkig 15°	Tunis	wolkig 28°	Gewitter26°
Las Palmas	wolkig 25°	wolkig 25°	Peking	sonnig 17°	heiter 17°	Warschau	Schauer10°	Schauer 9°
Lissabon	sonnig 23°	heiter 24°	Prag	wolkig 10°	wolkig 10°	Wien	wolkig 15°	wolkig 13°
London	wolkig 14°	wolkig 14°	Reykjavik	Regen 9°	Schauer 9°	Zürich	wolkig 12°	wolkig 12°

WURZEL

VON ALEX GRAHAM

HÄGAR DER SCHRECKLICHE

VON CHRIS BROWNE



„Sehr beeindruckend. Wie steht es um Ihre Umzugsbereitschaft?"

RATEN MIT ZITATEN

Von wem stammt dieses bekannte Zitat?

Alles, was ich mache, mache ich als Tänzerin, alles, alles.

Pina Bausch
Mary Cassatt
Angela Lansbury

Lösung:
Pina Bausch

SPORT

SIE WILL MEHR AUF QUALITÄT SETZEN

Die letztjährige Siegerin des Gesamtweltcups, Skirennfahrerin **Petra Vlhova,** will den bevorstehenden Weltcup-Winter ruhiger angehen als jenen im Vorjahr. „Ich gehe mehr auf Qualität als auf Quantität", sagte sie vor Journalisten.

„Ich bin als Fußballer erwachsener geworden"

FC-Innenverteidiger Jorge Meré gibt vor dem Derby gegen Leverkusen sein erstes Interview auf Deutsch

Jorge Mere (24) ist einer der dienstältesten Spieler im Kader des 1. FC Köln. Der Innenverteidiger hat es seit 2017 trotz guter Leistungen aber nicht geschafft, konstant Stammspieler zu werden. Martin Sauerborn hat vor dem Derby am Sonntag gegen Bayer Leverkusen mit dem Spanier gesprochen.

Kommunikativ und lautstark präsentiert sich der spanische FC-Innenverteidiger Jorge Meré auf dem Platz – inzwischen auch auf Deutsch. Foto: Herbert Bucco

Herr Meré, das ist Ihr erstes Interview auf Deutsch seit Sie in Köln sind. Sie haben nach ihrem Wechsel zum FC 2017 gesagt, dass Sie schon bald ein Interview in Deutsch führen wollen. Warum hat es vier Jahre gedauert?
Für mich war die deutsche Sprache von Anfang an doch sehr schwierig. Ich hatte zunächst auch keinen richtigen Lehrer. In den beiden vergangenen Jahren hatte ich aber eine richtig gute Lehrerin und habe sehr viel gelernt. Und ich habe immer noch etwas Angst Deutsch zu sprechen, weil ich befürchte, dass man mich falsch versteht, weil es nicht meine Muttersprache ist. Aber ich verstehe die Sprache mittlerweile sehr gut und mein Sprechen ist auch ganz okay. Entschuldigen Sie bitte, wenn ich noch Fehler mache.

Ihr Deutsch ist ganz hervorragend. Hat das auch ihre Kommunikation auf dem Platz verändert und verbessert?
Im Fußball gibt es eine eigene Sprache. Die Kommunikation auf dem Platz hat sehr schnell gut funktioniert. Aber es ist auch außerhalb des Platzes wichtig, sich gut verständigen zu können. Ich fühle mich jetzt bei allem sehr viel wohler.

Dann haben Sie sich sicher auch in der Stadt noch besser eingelebt. Was gefällt Ihnen besonders an Köln. Der Dom? In ihrer Heimatstadt gibt es ja auch eine große Kathedrale.
Stimmt, wir haben in Oviedo eine große Kathedrale. Aber als ich den Dom gesehen habe, war sie für mich nicht mehr so groß. Köln ist superschön, ich liebe alles an dieser Stadt, aber besonders den Karneval. Nach meiner Karriere komme ich ganz sicher mit meiner Familie und meinen Freunden im Februar zum Karneval wieder nach Köln.

Sie leben mit Ihrer Freundin in Köln, Ihre Eltern und Ihr Bruder sind aber in Spanien. Sie gelten als ausgesprochener Familienmensch, wie sehr fehlt Ihnen ihre Familie?
Ich vermisse sie und versuche sie so oft es geht, zu sehen. Sie sind auch regelmäßig hier. Aber so ist das Leben als Profifußballer und meine Familie weiß, dass ich hier in Köln gut aufgehoben bin und mich sehr wohlfühle.

Sportlich war das nicht immer der Fall. Bis auf das Zweitligajahr mussten Sie wie zuvor bei Sporting Gijon mit dem FC bislang jede Saison um den Klassenerhalt kämpfen. Wie fühlt sich das an und gibt es diese Saison Abstiegskampf?
Das ist Fußball. Es ist natürlich schwer, immer mit dem Druck umzugehen, wenn dein Club unten steht. Ich hoffe, dass es diese Saison anders wird. Wir haben im Team eine gute Stimmung, ein gutes Gefühl auf dem Platz, einen guten Trainer und eine gute Mannschaft. Die Mentalität stimmt. Wir wollen jedes Spiel gewinnen und müssen so spielen, wie in den ersten sieben Spielen. Nur der Auftritt in Hoffenheim war nicht gut.

Was war da los beim 0:5?
Das ist schwer zu sagen. Es ist passiert. Wir hatten kein gutes Gefühl auf dem Platz, haben zu viele Zweikämpfe verloren und zu viele Fehler gemacht. Wichtig ist, dass wir daraus lernen, konzentriert bleiben und nach vorne schauen. Wir gehen in die richtige Richtung und haben diese Woche bislang sehr gut trainiert.

Persönlich haben Sie sich mit Ausnahme des Zweitligajahrs beim FC noch nicht in der ersten Elf festspielen können. Eine Saison verläuft für Sie oft in Phasen, mal spielen Sie, mal sind Sie auch für länger draußen. Warum?
Diese Frage ist eher für die Trainer. Natürlich will ich in jedem Spiel von Anfang an spielen. Dafür arbeite ich jeden Tag. Dann entscheidet der Trainer. Aber, wenn ich die Möglichkeit hatte zu spielen, habe ich es auch ordentlich gemacht.

Diese Saison saßen Sie unter Trainer Steffen Baumgart nur am ersten Spieltag gegen Hertha BSC auf der Bank. Danach haben Sie in allen sieben Spielen gespielt, mal von Anfang an, mal als Einwechselspieler. Wie kommen Sie mit Ihrer bisherigen Rolle klar?
Das ist völlig okay für mich. Der Trainer will, dass alle Spieler dabei sind und reinkommen können. Jeder hat bei uns die Möglichkeit, sich zu zeigen. Alle im Team sind wichtig.

Wie sehen Sie ihre Entwicklung in den bislang gut vier Jahren beim FC?
In Gijon habe ich immer gespielt. Da war alles gut und einfach. In Köln musste ich mich erst an das Land, die Stadt, die Sprache und

> **Wir haben im Team eine gute Stimmung, ein gutes Gefühl auf dem Platz, einen guten Trainer und eine gute Mannschaft. Die Mentalität stimmt.**
>
> **Jorge Meré**

auch an den deutschen Fußball gewöhnen. Ich musste beim FC erst einmal lernen, mit den Phasen umzugehen, wenn es mal nicht lief und ich draußen war. Mittlerweile kann ich gut damit umgehen. Ich hake es ab und trainiere hart. Ich bin mental viel stärker und als Fußballer erwachsener geworden.

Vergangene Saison gab es unter Trainer Markus Gisdol die Situation, dass Sie Stammspieler waren und dann nach einem Fehler nicht mehr gespielt haben, sogar nicht mehr zum Kader gehört haben.
Für einen Spieler ist es schwierig, wenn er weiß, dass er erstmal draußen ist, wenn er einen Fehler gemacht hat. Als Seb Bornauw ausgefallen ist, habe ich von Januar bis April gespielt und es gut gemacht. Wenn der Trainer mich nach einem Fehler dann draußen lässt, ist das seine Entscheidung. Jeder weiß, dass jeder Spieler Fehler macht.

Es gab dann im Sommer mal wieder Gerüchte, dass Sie zurück nach Spanien wechseln wollen. Wollten Sie weg?
Bei mir gibt es gefühlt jeden Sommer Spekulationen (lacht). Aber ich spiele für den FC und konzentriere mich nur darauf.

Ihr Vertrag läuft noch bis 2023. Können Sie sich vorstellen beim FC zu verlängern?
Wir haben noch nicht darüber gesprochen. Es ist dafür aber auch noch viel zu früh. Ich bin auf jeden Fall glücklich hier.

Sie spielen von klein auf als Innenverteidiger und haben schon häufig gehört, dass diese Position von der Statur nicht zu Ihnen passt, weil Sie kein Gardemaß haben?
Stimmt, ich bin nur 1,82 Meter. Das hindert mich aber nicht daran, immer voll konzentriert zu spielen. Meine große Stärke ist die Antizipation. Natürlich ist es oft schwer für mich, gegen große, kräftige Stürmer zu spielen. Aber ich bin ein Kämpfertyp, stelle mich jeder Aufgabe und versuche die Situationen schneller zu erkennen als mein Gegenspieler. Ich habe keine Angst und mein Kopfballspiel ist auch ganz gut (lacht).

Bei Standards sind Sie aber selten im gegnerischen Strafraum zu finden. Sie haben für den FC erst zwei Tore erzielt.
Wenn der Trainer mich nach vorne schicken würde, könnte ich mein gutes Kopfballspiel zeigen, aber so ist es auch okay (lacht). Die beiden Tore waren gegen Dortmund und in Paderborn gegen Steffen Baumgart.

Am Sonntag kommt Leverkusen. Spüren Sie eigentlich so etwas wie Derby-Vorfreude?
Ich kenne das Gefühl aus meiner Heimat, wenn Oviedo gegen Gijon spielt. Zwischen den beiden Clubs herrscht große Rivalität. In der Woche vor Derbys gegen Leverkusen und Gladbach kribbelt es bei mir wie damals in der Jugend in Spanien. Ein Spieler liebt solche Spiele. Und ich verspreche ihnen: Wir haben vor keinem Gegner Angst.

„Fußball-Spruch des Jahres 2021"

Steffen Baumgart hat als Trainer des 1. FC Köln seinen ersten Preis gewonnen und den „Fußball-Spruch des Jahres 2021" zum Besten gegeben. Die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur kürte den Spruch, mit dem Baumgart nach dem Testspiel des FC am 18. Juli gegen den Schweizer Zweitligisten Schaffhausen (2:0) seine Aufforderung für den in der Schlussphase nicht mehr ganz so laufwilligen Torjäger Anthony Modeste erklärte. „Ein Spiel ist erst vorbei, wenn der Schiedsrichter pfeift und ich nicht mehr brülle." Mit seiner gewohnt lautstarken und direkten Äußerung setzte sich der 49-Jährige bei insgesamt elf nominierten Sprüchen unter anderem gegen die Münchner Nationalspieler Leon Goretzka und Niklas Süle sowie Freiburg-Coach Christian Streich durch. Das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro gibt der FC-Trainer an die Sophia Kalinowski-Stiftung für krebskranke Kinder und die Obdachlosenhilfe Köln weiter. „Das ist kein Preis, den man sich erarbeiten kann. Das entsteht durch Zufall. Ich freue mich aber sehr über diese Auszeichnung", sagte Baumgart. (sam)

Zur Person

Jorge Meré wurde am 17. April 1997 im nordspanischen Oviedo geboren. Der Innenverteidiger wechselte 2010 als Jugendspieler von Real Oviedo zu Sporting Gijon. Für den Club aus Asturien absolvierte er 56 Erstliga-Spiele. 2017 kam er für eine Ablöse von sieben Millionen Euro zum 1. FC Köln. 56 Bundesliga- (2 Tore), 26 Zweitliga-, acht DFB-Pokal- und drei Europa League-Partien hat er seitdem für die Geißböcke bestritten. Nach der Vize-Europameisterschaft 2017 gewann Meré 2019 mit der spanischen U21 den EM-Titel.

BUNDESLIGA

Mainz 05 – Augsburg	Fr., 20.30
B. München – Hoffenheim	Sa., 15.30
RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth	Sa., 15.30
Wolfsburg – Freiburg	Sa., 15.30
A. Bielefeld – B. Dortmund	Sa., 15.30
Hertha BSC – M'gladbach	Sa., 18.30
1. FC Köln – Leverkusen	So., 15.30
Stuttgart – U. Berlin	So., 17.30
VfL Bochum – E. Frankfurt	So., 19.30

1. B. München	8	29:8	19
2. B. Dortmund	8	22:14	18
3. Leverkusen	8	21:12	16
4. Freiburg	8	12:6	16
5. U. Berlin	8	12:9	15
6. Wolfsburg	8	9:10	13
7. 1. FC Köln	8	13:14	12
8. RB Leipzig	8	16:8	11
9. Hoffenheim	8	17:11	11
10. M'gladbach	8	10:11	11
11. Mainz 05	8	8:8	10
12. Stuttgart	8	13:14	9
13. Hertha BSC	8	10:21	9
14. E. Frankfurt	8	9:12	8
15. VfL Bochum	8	5:16	7
16. Augsburg	8	4:14	6
17. A. Bielefeld	8	4:11	5
18. SpVgg Greuther Fürth	8	5:20	1

Gute Reaktion von Bayer 04

Leverkusen verteidigt mit einem 1:1 bei Betis Sevilla Tabellenführung in der Europa League

VON MARTIN SAUERBORN

Sevilla. Nach der höchsten Heimniederlage in 41 Jahren Fußball-Bundesliga stellte sich natürlich die Frage, wie Bayer 04 Leverkusen auf das 1:5 am Sonntag gegen den FC Bayern München reagieren würde. Die Antwort fiel am frühen Donnerstagabend zufriedenstellend aus. Der Werksclub zeigte im Topspiel der Europa League-Gruppe G bei Betis Sevilla nicht nur eine über weite Strecken ordentliche Leistung, er machte auch einen Rückstand wett und verteidigte mit dem verdienten 1:1 (0:0) die Tabellenführung. „Wir gehen mit einem guten Gefühl aus dem Spiel und haben die Reaktion gezeigt, die ich mir gewünscht habe. Wir können zufrieden sein“, sagte Bayer-Torwart Lukas Hradecky.

> **Wir gehen mit einem guten Gefühl aus dem Spiel und haben die Reaktion gezeigt, die ich mir gewünscht habe.**
>
> **Lukas Hradecky,** Torwart

Immer wieder Claudio Bravo: Der Torhüter von Betis Sevilla (hier gegen Lucas Alario) hielt am Ende das Unentschieden fest. Foto: imago

Bayer-Coach Gerardo Seoane warf vor dem Bundesliga-Spiel am Sonntag beim 1. FC Köln die Rotationsmaschine an und veränderte seine Startelf im Vergleich zum Bayern-Debakel auf gleich sechs Positionen. Dabei gab Neuzugang Robert Andrich sein Europapokal-Debüt und Innenverteidiger Edmond Tapsoba stand erstmals nach seinem Syndesmoseriss in der Startelf. Außerdem waren Karim Bellarabi, Piero Hincapie, Amine Adli und Lucas Alario neu im Team.

Die vielen Umstellungen und der Wunsch nach Wiedergutmachung wirkten sich positiv aus. Die Werkself hatte bei sommerlichen Temperaturen von 25 Grad Celsius vom Anpfiff weg Zugriff auf die Partie vor 40 000 Zuschauern im stimmungsvollen Estadio Benito Villamarin. Alario prüfte gleich in der ersten Minute Claudio Bravo im Betis-Tor. Der 38-Jährige Chilene bestand mit Bravour und war auch beim zweiten Abschluss des Argentiniers zur Stelle, als er eine Hacken-Ablage Alarios noch an die Latte bugsierte (11.). Zuvor hätte auch schon der über links durchgebrochene Moussa Diaby die Führung erzielen können. Der Franzose ließ Bravo aussteigen, zögerte aber zu lange mit dem Abschluss und fand dann im Zentrum Alario nicht (6.).

Die Leverkusener schlossen die Räume im Zentrum gut und stellten die Spanier über die schnellen Außen Diaby und Bellarabi vor große Probleme. Sevilla benötigte 20 Minuten Anlaufzeit, kam dann aber sofort zu einer Großchance. Bayer-Keeper Lukas Hradecky ließ einen 18-Meter-Schuss von Borja Igelsias nur nach vorne abklatschen, den Nachschuss setzte Aitor Ruibal aber aus sechs Metern völlig frei links am Tor vorbei.

Die Szene veränderte das Spielgeschehen. Die erfahrenen Hausherren mit der 40-jährigen Clublegende Joaquin auf dem rechten Flügel liefen viel höher an, während Leverkusen nicht mehr so in sein Tempo kam und im Aufbauspiel zu viele Ballverluste produzierte. Kurz vor der Pause benötigte die Seoane-Elf ein zweites Mal Glück. Erst blockte Tapsoba den französischen Weltmeister Nabil Fekir im letzten Moment (41.), dann setzte Iglesias die Spielkugel nach einer Ecke und anschließendem Durcheinander im Bayer-Strafraum nur knapp über das Tor (43.). Das 0:0 zur Halbzeit ging in Ordnung, verwunderte aber auch, denn immerhin trafen am dritten Spieltag der Gruppe F die beiden bislang torgefährlichsten Team der Europa League aufeinander. Betis erzielte in den ersten beiden Partien gegen Budapest und Celtic Glasgow sieben Treffer, Bayer sechs.

Die Tore fielen dann nach dem Wechsel. Nachdem Bayer Sevillas Drangphase zu Beginn der zweiten Hälfte gut überstanden hatte, gerieten die Leverkusener unglücklich in Rückstand. Jeremie Frimpong verschätze sich bei einem Freistoß von Sergio Canales und bekam den Ball an den Arm. Schiedsrichter Bartosz Frankowski schaute sich die Szene per Videobeweis noch einmal an und entschied auf Strafstoß, den Iglesias sicher verwandelte. So unglücklich das 0:1 war, so glücklich kam der Ausgleich zustande. Robert Andrichs Distanzschuss flog zum 1:1 ins Netz, weil der portugiesische Europameister von 2016, William Carvalho, den harmlosen Versuch unhaltbar für Claudia Bravo abfälschte. Der Betis-Keeper verhinderte in der fünften Minute der Nachspielzeit dann aber den Siegtreffer des Bundesligisten, als er einen Schuss von Kerem Demirbay aus kurzer Distanz sensationell mit dem Fuß zur Ecke lenkte.

Betis Sevilla: C. Bravo; Montoya, Pezzella, González, Miranda (46. Moreno); Rodriguez, William Carvalho; Joaquin (46. Lainez), Fekir (64. Canales), Ruibal (71. Juanmi); Iglesias (85. José). – **Leverkusen:** Hradecky; Frimpong, Tah, Tapsoba, Hincapié (76. Bakker); Andrich, Demirbay; Bellarabi (76. Paulinho), Adli (69. Wirtz), Diaby (90.+1 Palacios); Alario (69. Schick). – **SR.:** Frankowski (Polen). – **Zuschauer:** 40 000. – **Tore:** 1:0 Igelsias (75./Handelfmeter), 1:1 Andrich (82.). – **Gelbe Karten:** Miranda, Pezzella; Alario, Tapsoba, Hincapie, Diaby.

Awoniyi lässt Union nur kurz hoffen

Eintracht Frankfurt hat mit einer vor allem in der ersten Halbzeit berauschenden Leistung im Europapokal die Krisenstimmung am Main erstmal gestoppt und Kurs Richtung K.o.-Runde genommen. Der Fußball-Bundesligist setzte sich mit 3:1 gegen den griechischen Rekordmeister Olympiakos Piräus durch und übernahm die Führung in der Gruppe D der Europa League.

Rafael Borré gelang per Foulelfmeter die Führung. Nach dem Ausgleich kurz danach durch Youssef El-Arabi per Handelfmeter brachte Almamy Touré die Eintracht noch vor der Pause wieder in Front. Für die Entscheidung sorgte Daichi Kamada.

Union Berlin muss nach der zweiten Niederlage in der Europa Conference League früh um das Weiterkommen bangen.

Der Fußball-Bundesligist aus der Hauptstadt unterlag am Donnerstagabend bei Feyenoord Rotterdam mit 1:3 und verpasste den möglichen Sprung an die Spitze der Gruppe E. Mit drei Punkten aus drei Begegnungen fällt die Bilanz des Teams von Trainer Urs Fischer zur Halbzeit der Vorrunde durchwachsen aus. Alireza Jahanbakhsh, Bryan Linssen und Luis Sinisterra erzielten die Treffer für Feyenoord. Der nigeranische Nationalspieler Taiwo Awoniyi ließ Union kurz hoffen und war für die Berliner erfolgreich, die nach zuvor vier Pflichtspielsiegen erstmals wieder verloren. (dpa)

EUROPA LEAGUE

3. Spieltag

Gruppe D

Fen. Istanbul - Royal Antwerp FC 2:2
Eintr. Frankfurt - Ol. Piräus 3:1

1. Eintracht Frankfurt	3	5:2	7
2. Olympiakos Piräus	3	6:4	6
3. Fenerbahce Istanbul	3	3:6	2
4. Royal Antwerp FC	3	3:5	1

Gruppe G

Betis Sevilla - Bayer Leverkusen 1:1
Celtic Glasgow - Fer. Budapest 2:0

1. Bayer Leverkusen	3	7:2	7
2. Betis Sevilla	3	8:5	7
3. Celtic Glasgow	3	5:8	3
4. Ferencvaros Budapest	3	2:7	0

Weitere Spiele

Gruppe A: Glasgow Rangers - Bröndby IF 2:0, Sparta Prag - Olympique Lyon 3:4. – **Gruppe B:** PSV Eindhoven - AS Monaco 1:2, Sturm Graz - Real Sociedad San Sebastian 0:1. – **Gruppe C:** Spartak Moskau - Leicester City 3:4, SSC Neapel - Legia Warschau 3:0. – **Gruppe E:** Lazio Rom - Olympique Marseille 0:0, Lokomotive Moskau - Galatasaray Istanbul 0:1. – **Gruppe F:** Ludogorez Rasgrad - Sporting Braga 0:1, FC Midtjylland - Roter Stern Belgrad 1:1. – **Gruppe H:** Rapid Wien - Dinamo Zagreb 2:1, West Ham United - KRC Genk 3:0.

CONFERENCE LEAGUE

3. Spieltag

Gruppe E

Feyen. Rotterdam - Union Berlin 3:1
Maccabi Haifa - Slavia Prag 1:0

1. Feyernoord Rotterdam	3	5:2	7
2. Maccabi Haifa	3	1:3	4
3. Slavia Prag	3	4:4	3
4. Union Berlin	3	5:6	3

Weitere Spiele

Gruppe A: HJK Helsinki - Maccabi Tel Aviv 0:5, Alashkert Erewan - Linzer ASK 0:3. – **Gruppe B:** An. Famagusta - Flora Tallin 2:2, Partizan Belgrad - KAA Gent 0:1. – **Gruppe C:** FK Bodö/Glimt - AS Rom 6:1, ZSKA Sofia - Sorja Luhansk 0:1. – **Gruppe D:** CFR CLuj - AZ Alkmaar 0:1, FK Jablonec - Randers FC 2:2. – **Gruppe F:** FC Kopenhagen - PAOK Saloniki 1:2, Slovan Bratislava - Lincoln Red Imps FC 2:0. – **Gruppe G:** Vitesse Arnheim - Tottenham Hotspur 1:0, NS Mura - Stade Rennes 1:2. – **Gruppe H:** Qarabag Agdam - Qairat Almaty 2:1, FC Basel - Omonia Nikosia 3:1.

2. BUNDESLIGA

SC Paderborn – Hamburger SV	Fr., 18.30
Erzgebirge Aue – Ingolstadt	Fr., 18.30
Holstein Kiel – SV Darmstadt 98	Sa., 13.30
Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC	Sa., 13.30
1. FC Nürnberg – 1. FC Heidenheim	Sa., 13.30
Schalke 04 – Dyn. Dresden	Sa., 20.30
FC St. Pauli – Hansa Rostock	So., 13.30
Regensburg – Hannover 96	So., 13.30
SV Sandhausen – W. Bremen	So., 13.30

1. FC St. Pauli	10	23:10	22
2. Regensburg	10	21:11	19
3. Schalke 04	10	17:11	19
4. SC Paderborn	10	21:11	18
5. 1. FC Nürnberg	10	12:7	18
6. SV Darmstadt 98	10	24:13	16
7. Karlsruher SC	10	16:12	16
8. Hamburger SV	10	16:12	15
9. 1. FC Heidenheim	10	12:13	15
10. W. Bremen	10	14:15	14
11. Dyn. Dresden	10	13:12	13
12. Fortuna Düsseldorf	10	14:16	12
13. Hansa Rostock	10	11:15	11
14. Hannover 96	10	7:13	11
15. Holstein Kiel	10	10:20	9
16. SV Sandhausen	10	9:21	8
17. Ingolstadt	10	7:24	5
18. Erzgebirge Aue	10	7:18	4

FUSSBALL KOMPAKT

SINSHEIM

Bereit für die Bayern

Die TSG 1899 Hoffenheim hofft auf einen erneuten Coup in der Fußball-Bundesliga gegen den FC Bayern München. In der vergangenen Saison hatte das Team von Trainer Sebastian Hoeneß das Heimspiel mit 4:1 gewonnen und dem Meister und damaligen Champions-Legaue-Sieger die erste Pflichtspiel-Niederlage im Jahr 2020 beigebracht. In München allerdings setzte es ein 1:4. „Die Motivation wird hoch sein, das ist doch klar. Wir haben alle richtig Bock drauf, die Bayern zu ärgern, die Bayern vor große Herausforderungen zu stellen“, sagte Hoeneß vor der Partie am Samstag (15.30 Uhr/Sky) in der Allianz Arena. Die Hoffenheimer stehen derzeit in der Tabelle mit elf Punkten auf dem neunten Platz. Der FC Bayern ist Spitzenreiter mit 19 Zählern.

BERLIN

Bessere Platzierung

Die deutsche Nationalmannschaft der Männer rückt in der FIFA-Weltrangliste wieder etwas nach vorne. Die DFB-Elf von Bundestrainer Hansi Flick verbessert sich nach den Siegen in der WM-Qualifikation gegen Rumänien und in Nordmazedonien um zwei Plätze von Rang 14 auf Position zwölf. Die Platzierung ist relevant für die Auslosung der WM am 1. April 2022 in Katar. Demnach wären neben Gastgeber Katar die bestplatzierten sieben Teams im ersten Topf, Deutschland würde damit nach aktuellem Stand ein schweres Los drohen. An der Spitze bleibt Belgien vor Brasilien. Neuer Dritter ist Nations-League-Sieger Frankreich.

BREMEN

Wieder zurück

Stürmer Niclas Füllkrug wird ab sofort wieder ins Training des Zweitligisten Werder Bremen zurückkehren. Dies ist nach Club-Angaben das Ergebnis eines Gesprächs des 28 Jahre alte Angreifers am Donnerstag mit Sportchef Frank Baumann, Clemens Fritz, Leiter Profifußball, sowie Trainer Markus Anfang. „Niclas war sehr einsichtig und hat die Reaktion gezeigt, die wir uns vorgestellt haben“, sagt Baumann. Nach der 0:3-Pleite am Sonntag bei Darmstadt 98 war Füllkrug in der Kabine mit Fritz aneinandergeraten. „Es war eine verbale Entgleisung. Es wurde eine Grenze überschritten“, sagt Baumann über den Vorfall. Der Offensivspieler wurde danach bis einschließlich Mittwoch vom Training freigestellt.

MÖNCHENGLADBACH

Geheimtraining

Borussia Mönchengladbachs Trainer Adi Hütter geht vor dem Auswärtsspiel bei Hertha BSC Berlin am Samstag (18.30 Uhr/Sky) konsequent gegen mögliche Spionage vor. „Vor dem Wolfsburg-Spiel wussten viele, was wir vorhaben. Deswegen ist es leider notwendig, dass wir ab und an unsere Ruhe haben und wir Dinge unter Ausschluss der Öffentlichkeit einstudieren können“, sagt der Österreicher zu den drei geheimen Einheiten in der laufenden Woche.

ZÜRICH

Infantino hofft

Der hitzige Streit über eine WM alle zwei Jahre wird für Gianni Infantino zum langwierigen Ringen um Zustimmung für sein aktuelles Lieblingsprojekt. Nach dem energischen Veto aus Europa und dem Verzicht des FIFA-Councils auf ein Votum vor Weihnachten klammert sich der Präsident des Weltverbands an die Hoffnung auf eine gemeinsame Lösung. Infantino: „Wir möchten diesen Konsens erreichen.“ (dpa)

IN KÜRZE

BASKETBALL

Niederlagen zum Auftakt

Dennis Schröder, Daniel Theis und die Brüder Moritz und Franz Wagner verlieren mit ihren Teams die Auftaktpartien in der neuen NBA-Saison. Schröder kassiert mit den Boston Celtics nach Doppel-Verlängerung ein 134:138 gegen die New York Knicks. Theis und die Houston Rockets müssen sich den Minnesota Timberwolves 106:124 geschlagen geben. Die Orlando Magic mit dem ersten deutschen Brüderpaar der NBA-Geschichte verlieren 97:123 bei den San Antonio Spurs. Maxi Kleber bei den Dallas Mavericks, Isaac Bonga mit den Toronto Raptors und Isaiah Hartenstein mit den Los Angeles Clippers haben ihre ersten Partien jeweils noch vor sich.

TENNIS

Petkovic-Aus im Achtelfinale

Andrea Petkovic scheidet im Achtelfinale des Turniers in Moskau aus. Die Darmstädterin verabschiedet sich mit einer 1:6, 4:6-Niederlage gegen die an Position neun gesetzte Estin Anett Kontaveit.

RADSPORT

Gold-Vierer komplettiert das Titel-Triple

Der deutsche Bahnrad-Vierer der Frauen hat den WM-Titel in der Teamverfolgung erobert und damit das Triple aus Gold bei Olympia, EM und WM perfekt gemacht. In der Besetzung Franziska Brauße, Lisa Brennauer, Mieke Kröger und Laura Süßemilch schlug das Quartett in Roubaix Rivale Italien mit klarem Vorsprung.

WINTERSPORT IM TV

Übertragungen satt

Ski-Weltcups werden auch zukünftig umfangreich im öffentlich-rechtlichen Programm zu sehen sein. ARD und ZDF sichern sich von 2021/2022 bis einschließlich 2025/2026 die medialen Verwertungsrechte für Deutschland an mehr als 200 FIS-Weltcupveranstaltungen pro Saison. (dpa)

Jetzt erstmal ohne den Trainer

FC Bayern: Nagelsmann mit Corona infiziert – Topstart in Europa rückt in den Hintergrund

VON CHRISTIAN KUNZ

München. Julian Nagelsmann sah etwas mitgenommen aus, als er sich nach seinem Corona-Schrecken aus dem Hotelzimmer meldete. „Mir geht es den Umständen entsprechend gut", verriet der Familienvater über seinen Gesundheitszustand. Getrennt von seinen Rekordjägern musste der erkrankte Bayern-Trainer im separaten Ambulanzflieger zurück nach München reisen.

Die Freude über das 4:0 bei Benfica Lissabon und eine Startbestmarke in der Champions League wich schnell der Sorge um die Corona-Infektion des 34 Jahre alten Trainers, der den Münchnern erstmal fehlen wird. Ob noch mehr Protagonisten in die häusliche Isolation müssen, steht erst nach weiteren Testergebnissen fest.

Nagelsmann dankte für Genesungswünsche und den erfolgreichen Auftritt des Teams um Doppeltorschütze Leroy Sané und Interims-Chefcoach Dino Toppmöller am Vortag. „Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft, mein gesamtes Trainerteam und das Team hinter dem Team! Ihr habt es gestern super gemacht und mich bestmöglich vertreten", ließ Nagelsmann am gestern Nachmittag auf seinem Twitter-Kanal verlauten. Auf dem Foto dort trug er eine schwarze FFP2-Maske mit FC-Bayern-Emblem und reckte einen „Alles okay"-Daumen in die Höhe.

Die Stars waren längst in der Luft, als sich ihr Trainer meldete. Nach einem „tollen Abend", wie es Kapitän Manuel Neuer nach seinem 100. Champions-League-Spiel für Bayern formulierte, dürfte die Infektion ihres Coaches auch bei ihnen Fragen

> **Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft, mein gesamtes Trainerteam und das Team hinter dem Team.**
>
> **Julian Nagelsmann,** Trainer

aufgeworfen haben. Mit zum Teil ernsten Mienen waren sie auf der Rückreise zu sehen.

Nagelsmanns Fehlen, der sich trotz „vollständigen Impfschutzes" infizierte, hatte der Verein beim Sieg am Vorabend im Lieblings-Auswärtsstadion Estádio da Luz mit einem grippalen Infekt begründet. Der Coach selbst hatte über „Unwohlsein" geklagt und war im rund zweieinhalb Kilometer entfernten Nobelhotel geblieben. Er war aber mit Vize Toppmöller verbunden, coachte aus dem Zimmer mit.

In den nächsten Spielen wird Co-Trainer Toppmöller weiter besonders gefordert sein. Neben dem 40 Jahre alten Sohn des früheren Bundesliga-Trainers Klaus Toppmöller werden auch die Co-Trainer Xaver Zembrod (55) und Analyst Benjamin Glück (35) das Team betreuen. Die neue Aufgabe als Interims-Chefcoach mochte Toppmöller aber „nicht an die große Glocke hängen". Alle drei sind Vertraute von Nagelsmann, arbeiteten mit diesem schon in Leipzig zusammen.

Vom nächsten Gegner, der TSG Hoffenheim, gab es Genesungsgrüße. „Ich wünsche Julian gute Besserung", sagte Coach Sebastian Hoeneß gestern.

Der FC Bayern, der zuletzt im Februar 2018 beim krankheitsbedingten Ausfall von Jupp Heynckes auf den Cheftrainer verzichten musste, kann weitere Aufgaben nicht mit Nagelsmann planen. Nach dem Hoffenheim-Match steht am Mittwoch das Pokalspiel bei Borussia Mönchengladbach an. Es folgen die Auswärtspartie bei Union Berlin am 30. Oktober und das Rückspiel in der Königsklasse gegen Lissabon am 2. November.Das Münchner Gesundheitsamt konnte aus Datenschutzgründen „keine detaillierte Auskunft" zu einer Quarantäne des Trainers geben und verwies stattdessen auf den Verein. (dpa)

Erstmal raus: Bayern-Trainer Julian Nagelsmann befindet sich in Quarantäne. Foto: dpa/Sven Hoppe

In der DEL wachsen die Corona-Sorgen

Düsseldorfer EG muss in Quarantäne – Spiel der Haie in Ingolstadt nicht in Gefahr – Test negativ

Düsseldorf. Die Deutsche Eishockey Liga (DEL) ist nach zahlreichen Corona-Fällen in München und Düsseldorf mit Blick auf die weitere Saison besorgt. „Wir besprechen sowohl intern mit unseren Beratern als auch mit den 15 Clubs alle Optionen schnellstmöglich. Dass nun durchgeimpfte Spieler, teilweise sogar trotz negativer Tests, von den Gesundheitsämtern in Quarantäne geschickt wurden, ist eine neue Situation", hieß es in einer Stellungnahme der DEL.

Zuvor war am Morgen bekannt geworden, dass wegen zahlreicher Corona-Fälle in der Mannschaft der Düsseldorfer EG für Spieler, Trainer und Betreuer eine fünftägige Quarantäne angeordnet wurde. Als Folge dessen wurden die Spiele der DEG gegen die Straubing Tigers am Freitag (19.30 Uhr) und bei den Nürnberg Ice Tigers am Sonntag (16.30 Uhr) abgesagt. Zuvor waren waren Spiele von Red Bull München wegen 22 Corona-Fällen abgesagt und teilweise neu angesetzt worden.

„Trotz aller getroffenen Vorsichtsmaßnahmen sind nun auch wir von positiven Fällen betroffen", sagte DEG-Sportdirektor Niki Mondt. „Die nun angeordnete Quarantäne ist sinnvoll, um weitere Ansteckungen zu verhindern." Wie viele Spieler positiv getestet wurden, teilte der Verein nicht mit.

Welche Folgen die Ausbrüche in Düsseldorf und München möglicherweise auch bei anderen Clubs haben könnten, ist bislang nicht bekannt. Das Spiel zwischen München und Düsseldorf datiert vom 24. September, ein Zusammenhang dürfte wahrscheinlich kaum bestehen. Die DEG spielte zuletzt jedoch noch bei den Kölner Haien (6:1). „Wir haben ein enges Testprotokoll und stehen ohnehin ständig in einem engen Austausch mit der Liga", sagte Haie-Geschäftsführer Philipp Walter. So habe man am Donnerstag turnusmäßig vor dem Spiel-Wochenende eine PCR-Testreihe durchgeführt. Alle Test fielen negativ aus. Am Freitag spielt der achtmalige Meister beim ERC Ingolstadt, am Sonntag ist spielfrei für den KEC. Die PCR-Testergebnisse dürfen für die Spiele nicht älter als 48 Stunden sein. Hallensportarten wie Handball, Basketball und eben Eishockey wurden durch die Pandemie bereits besonders hart getroffen. Die Saison 2020 hatte die DEL vor den Playoffs abgebrochen, einen Meister gab es entsprechend nicht. Die vergangene Saison begann erst kurz vor Weihnachten, mit verkürzten Playoffs und ohne Zuschauer. (dpa)

DEL

Iserlohn Roosters – Grizzlys Wolfsburg	5:2
Düsseldorfer EG – Straubing Tigers	abges.
Eisbären Berlin – Schwenningen	Fr., 19.30
ERC Ingolstadt – Kölner Haie	Fr., 19.30
Pinguins Bremerhaven – Pinguine	Fr., 19.30
Mannheim – Augsburger Panther	Fr., 19.30

1. Adler Mannheim	12	39:20	28
2. München	11	42:28	25
3. Eisbären Berlin	13	47:30	28
4. Grizzlys Wolfsburg	14	41:36	26
5. Iserlohn Roosters	14	45:39	24
6. Düsseldorfer EG	13	42:38	22
7. Bremerhaven	13	39:37	18
8. Kölner Haie	13	42:41	18
9. Augsburger Panther	13	38:44	18
10. Straubing Tigers	13	42:45	16
11. ERC Ingolstadt	13	38:47	16
12. Bietigheim Steelers	13	36:51	16
13. Krefeld Pinguine	13	32:45	14
14. Nürnberg Ice Tigers	13	33:44	13
15. Schwenningen	13	26:37	9

Fortuna hofft auf Schützenhilfe der U21 des FC

Köln/Bonn. Der Bonner SC eröffnet den 13. Spieltag der Fußball-Regionalliga West am Freitagabend (19.30 Uhr) mit einem Heimspiel gegen SC Preußen Münster. Die Bundesstädter gehen zwar als Außenseiter in die Partie, konnte in der Vorsaison aber beide Partien eng gestalten (1:2/1:1). Nach zuletzt zwei 2:0-Siegen in den Kellerduellen gegen Homberg und Lotte gehen die Bonner auch mit Selbstvertrauen in die Partie.

Der SC Fortuna Köln tritt am Samstag (14 Uhr) bei Rot-Weiß Oberhausen zum Spitzenspiel der Verfolger an. Mit einem Erfolg beim aktuellen Tabellen-Vierten blieben die drittplatzierten Südstädter weiter an den Fersen des Tabellenführers aus Essen. Zusätzlich hoffen die Fortunen auf Schützenhilfe ihres Stadtrivalen 1. FC Köln. Denn die U21 des FC empfängt am Samstag (14 Uhr, Franz-Kremer-Stadion) Rot-Weiß Essen. (dm)

Anzeige

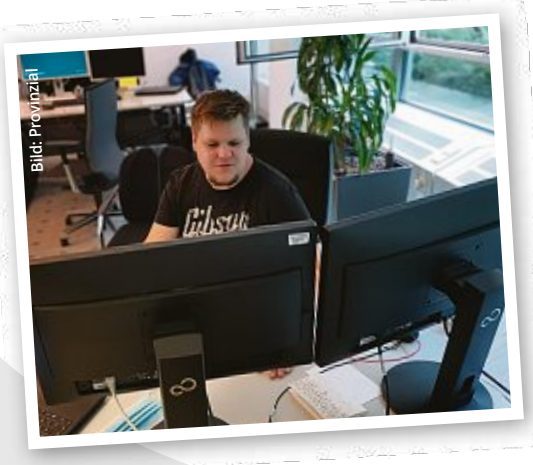
Für die Kunden vielfältig im Einsatz

Ob Hilfe im Hintergrund oder ganz nah dran an den Problemen: Dominik war dabei

Den Slogan der Provinzial kennt wohl jeder: „Immer da, immer nah, Provinzial." Dass dort jedoch auch Anwendungsentwickler und Scrum Master arbeiten, ist vielleicht nicht jedem geläufig. Jobhopper Dominik ist deshalb zur Zentrale nach Düsseldorf gefahren, um sich ein besseres Bild zu machen. Tobias ist ein solcher Anwendungsentwickler und nimmt Jobhopper Dominik einen Tag lang mit. Er programmiert und entwickelt Anwendungen für die Mitarbeiter und die Kunden der Versicherung. Für diese baut er beispielsweise auch Apps. Tanja hat ebenso eine Rolle in der IT, in der Softwareentwicklung. Sie sieht sich als Scrum Masterin in der Rolle einer Organisatorin und Moderatorin. Als solche behält sie den Überblick und fungiert als Schnittstelle.

Viel Service

Zurück in Köln besuchte Dominik den Telekommunikationsdienst NetCologne. Dort ist er mit Servicetechniker Florian verabredet. Dieser fährt bei Telefon- und Internetstörungsmeldungen sowohl zu Privatpersonen als auch zu Unternehmen raus und versucht Fehler zu beheben. Florian ist seit 2005 im Unternehmen und freut sich, dass es Mitarbeitern dort ermöglicht wird, verschiedene Abteilungen kennenzulernen, so war er beispielsweise lange im Innendienst und hat jetzt im Außendienst den Job gefunden, der ihn erfüllt.



Fortsetzung folgt

Nächste Woche stehen unter anderem ein Besuch bei der Deutschen Bahn sowie bei Mäurer & Wirtz an. Mehr Informationen unter:
>> jobchallenge-rheinland.de

Jetzt scannen, entdecken, dabei sein!

Job-Challenge RHEINLAND

Unsere Partner: NetCologne PROVINZIAL

Huth schießt DFB-Frauen zum Sieg

Deutsche Nationalmannschaft feiert glanzloses 1:0 in Israel / Voss-Tecklenburg wird laut

VON ULRIKE JOHN

Petach Tikva. Nur mit viel Mühe haben die deutschen Fußballerinnen ihr drittes Qualifikationsspiel zur Weltmeisterschaft 2023 in Australien und Neuseeland gewonnen. Die Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg, die an der Seitenlinie ziemlich laut wurde, setzte sich am Donnerstagabend in Petach Tikva im ersten Länderspiel überhaupt gegen Israel mit 1:0 durch. Vor 500 Zuschauern im HaMoshava-Stadion erzielte Kapitänin Svenja Huth vom VfL Wolfsburg (18.) das einzige Tor für die oft einfallslose DFB-Auswahl.

Nach dem 7:0 gegen Bulgarien und dem 5:1 gegen Serbien baute das Team des Olympiasiegers von 2016 die Tabellenführung in der Gruppe H aus. Das Rückspiel findet bereits am Dienstag (16.05 Uhr/ARD) in Essen statt. Weitere Gegner sind Portugal und die Türkei.

Israel, Nummer 71 der FIFA-Weltrangliste, war fast nur damit beschäftigt, die Angriffsaktionen des überlegenen Gegners leidenschaftlich zu stören. Eine frühe Führung gegen die Gastgeberinnen um Sharon Beck vom 1. FC Köln vergab Sara Däbritz. Die 26-Jährige von Paris Saint-Germain scheiterte mit einem an Julie Brand verursachten Foulelfmeter an Torhüterin Amit Beilin (13.).

Feierten den 1:0-Siegtreffer: Dzsenifer Marozsan (rechts) herzte DFB-Kapitänin Svenja Huth, die gegen Israel das goldene Tor erzielte. Foto: dpa/Berney Ardov

Angetrieben von Spielmacherin und US-Profi Dzsenifer Marozsan tat sich der Favorit schwer, Lücken zu finden. Auch nach der Pause fehlten den Gästen die spielerischen Ideen. Bayern-Stürmerin Lea Schüller, die gegen Serbien viermal und gegen Bulgarien zweimal getroffen hatte, vergab in der 59. Minute die Chance zur 2:0-Führung.

Auf dem Weg erst einmal zur EM 2022 in England gelten die WM-Qualifikationsspiele auch als Auswahlverfahren für das erste große Turnier des deutschen Teams seit der WM 2019. Die harte Konkurrenz auf der Torhüterposition bekam auch die frühere Stammkeeperin Almuth Schult zu spüren. Zwischen den Pfosten stand die von Voss-Tecklenburg als Nummer 1 ausgerufene Merle Frohms von Eintracht Frankfurt. Ersatz war die Münchnerin Laura Benkarth. Giulia Gwinn vom FC Bayern, nach langer Verletzungspause zurück, durfte sich über ihre Einwechslung freuen. Die Abwehrspielerin hätte in der 81. Minute fast das 2:0 gemacht.

Für die DFB-Frauen war die Dienstreise mit dem Spiel nicht zu Ende. Eine DFB-Delegation mit der Bundestrainerin und einigen Spielerinnen wird am Freitag die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem besuchen. (dpa)

Termine

Die nächsten Spieler der DFB-Frauen: Am 26. Oktober gegen Israel (16.15 Uhr, in Essen), am 26. November gegen die Türkei, am 30. November in Portugal, am 9. April gegen Portugal, am 12. April in Serbien.

ZAHLEN

Handball

Champions League, Männer, Gruppe B, 5. Spieltag: HC Saporoschje - Dinamo Bukarest 28:27, Telek. Veszprem - SG Flensburg-Handewitt 28:23.

Bundesliga, Männer, 8. Spieltag: DHfK Leipzig - Frisch Auf Göppingen 29:20, HBW Balingen-Weilstetten - HSV Hamburg 23:28, HC Erlangen - TSV Hannover-Burgdorf 31:35, MT Melsungen - Bergischer HC 26:24.

DHB-Pokal, Männer, 1. Runde: TuS N-Lübbecke - SC Magdeburg 23:30.

Tennis

ATP-Turnier in Antwerpen (Belgien), Achtelfinale: Harris (Südafrika/7) - Struff (Warstein) 6:2, 6:3; Fucsovics (Ungarn) - Bautista Agut (Spanien/4) 6:7 (5:7), 6:3, 6:1. – **WTA-Turnier in Moskau, Achtelfinale:** Kontaveit (Estland/9) - Petkovic (Darmstadt) 6:1, 6:4.

LIVE IM TV

Tennis: WTA-Turnier in Moskau, 10–14 Uhr, **DAZN**
WTA-Turnier in Teneriffa, 11.30–18.25 Uhr, **DAZN**

Ski Freestyle: Weltcup in Chur, 17.50–19.40 Uhr, **Eurosport2**

Fußball: 2. Bundesliga, 11. Spieltag, 18–20.30 Uhr, **Sky**
3. Liga, Onsabrück - Halle, 18.30–21.05 Uhr, **Magentasport**
Bundesliga, Mainz - Augsburg, 19.30–22.35 Uhr, **DAZN**

Radsport: Bahnrad, WM in Roubaix, 18.25–22.15 Uhr, **Eurosport**

Basketball: Euroleague, 18.45–23 Uhr, **Magentasport**

Eishockey: DEL, Männer, 15. Spieltag, 19–22 Uhr, **Magentasport**

Volleyball: Bundesliga, Frauen, Vilsbiburg - Aachen, 20–22 Uhr, **Sport1**

Basketball: BBL, Männer, 20.15–22.30 Uhr, **Magentasport**

Kölner Stadt-Anzeiger | Kölnische Rundschau | FORUM BLAU

OHNE REZEPT SPAREN!

Füllen Sie Ihre Hausapotheke auf und sparen Sie dabei. Bei unseren Partnen finden Sie eine große Auswahl an Arzneimitteln und Medizinprodukten. Sichern Sie sich jetzt Ihren Bonus auf rezeptfreie Artikel in der Apotheke Ihres Vertrauens.

Die Apotheke mit Bonus in Ihrer Nähe finden Sie unter:
www.forumblau.de/bonus

KAUF LOKAL – FORUM BLAU Bonus

Mehr Infos unter:
www.forumblau.de
info@forumblau.de

FORUM BLAU Karte bestellen unter:
www.forumblau.de/karte-bestellen
0221/92 58 64 40

FORUM BLAU Partner: 10 % Bonus

Contzen Apotheke
Ravensburger Straße 88, 50739 Köln

Elefanten-Apotheke
Merheimer Straße 369, 50739 Köln

Apotheke am Bilderstöckchen
Alzeyer Straße 12b, 50739 Köln

Goethe Apotheke im Helios Haus
Venloer Straße 389, 50825 Köln

Heilig Geist Apotheke
Graseggerstraße 105, 50737 Köln

FORUM BLAU Partner: 5 % Bonus

Apotheke im Heide-Center
Guntherstraße 82, 51147 Köln

easyApotheke Frechen-City
Hauptstraße 107-109, 50226 Frechen

Kronen Apotheke
Venloer Straße 95, 50259 Pulheim

FORUM BLAU Partner: 3 % Bonus

Neue Apotheke
Kaiserstraße 34, 53721 Siegburg

Böcking Apotheke
Böckingstraße 54-56, 51063 Köln

Grafenwerth-Apotheke
Sülzgürtel 23, 50937 Köln

Charlotten-Apotheke
Grethenstraße 13, 50739 Köln

Adler Apotheke
Bielsteiner Straße 117, 51674 Wiehl

Apotheke Bergischer Hof im EKZ
Kaiserstraße 35, 51643 Gummersbach

WELT

29 TONNEN MÜLL GESAMMELT

In einer Testphase hat der Plastikmüll-Fänger von „The Ocean Cleanup“ im Pazifik 29 Tonnen Abfall eingesammelt. Das sei der Beweis, dass mit der neuen Technologie die Ozeane von Müll gereinigt werden könnten, teilte die Organisation mit.

Vulkan auf La Palma schlägt erneut Hunderte in die Flucht

La Palma. Der seit über einem Monat Lava und Asche spuckende Vulkan hat auf der Kanareninsel La Palma erneut Hunderte in die Flucht geschlagen. Das Notfall-Komitee Pevolca ordnete in der Nacht auf Donnerstag die Evakuierung mehrerer Ortschaften der Gemeinden Tazacorte und Los Llanos de Aridane an. Betroffen waren nach Medienberichten vom Donnerstag rund 500 Menschen. Seit dem Ausbruch des Vulkans im Süden der spanischen Insel vor der Westküste Afrikas mussten damit bereits etwa 7500 Menschen in Sicherheit gebracht werden. Das sind schon fast zehn Prozent aller knapp 85 000 Bewohner La Palmas. Viele von ihnen werden nie wieder in ihre von der Lava zerstörten und verschütteten Häuser zurückkehren können. Seit der Vulkan am Gebirgszug Cumbre Vieja am 19. September zum ersten Mal nach 50 Jahren wieder aktiv wurde, hat die Lava bereits 2185 Gebäude zerstört, wie das europäische Erdbeobachtungssystem Copernicus mitteilte. Demnach nahm außerdem die von einer meterdicken Lavaschicht bedeckte Fläche innerhalb der vergangenen 48 Stunden um mehr als 54 Hektar auf insgesamt gut 866 Hektar zu. Das entspricht der Größe von 1200 Fußballfeldern. Die Lavaströme bedrohen unterdessen weiter das Zentrum der Gemeinde La Laguna (Bild). Die bis 1270 Grad heiße Masse kam dem Ortskern auf ihrem Weg zum Meer bereits sehr nahe. Die etwa 1650 Bewohner La Lagunas waren bereits vorige Woche evakuiert worden. (dpa) Foto: dpa

Fall Petito: Leichenteile gefunden?

Offenbar Wende bei Suche nach Freund

North Port. Ermittler in den USA haben bei der Suche nach dem Freund der getöteten Gabby Petito offenbar menschliche Überreste entdeckt. Man sei am Mittwoch in einem Naturreservat im Bundesstaat Florida auf etwas gestoßen, das diesen Anschein erwecke, sagte FBI-Ermittler Michael McPherson.

Die Polizei sucht seit Wochen nach dem 23-Jährigen, der im Fall Petito für die Ermittler als „Person von Interesse“ gilt. Die Polizei hat McPherson zufolge außerdem einen Laptop und einen Rucksack des jungen Mannes gefunden. Diese Dinge hätten sich in einem Gebiet befunden, das bis vor Kurzem noch unter Wasser gestanden habe.

Die 22-jährige Gabby Petito war im Sommer nicht von einer gemeinsamen Reise mit ihrem Freund durch die USA zurückgekommen. Ihre Leiche war nach intensiver Suche schließlich im September im Bundesstaat Wyoming gefunden worden.

Die Eltern von Petitos Freund hatten ihren Sohn kurze Zeit nach seiner Rückkehr ebenfalls als vermisst gemeldet. Die Behörden erließen Ende September Haftbefehl gegen ihn wegen Bankbetrugs. (dpa)

Wie gut ist der neue Asterix?

Mit „Asterix und der Greif“ erschaffen die Autoren eine runde Geschichte

VON RALF DÖRING

Köln. Asterix und Obelix sind endgültig in unserer Gesellschaft angekommen. Zwar spielt auch die neueste, die 39. Geschichte zu Zeiten Julius Cäsars, und der römisch-gallische Konflikt spielt nach wie vor eine zentrale Rolle. Doch in „Asterix und der Greif“ erleben der Krieger und sein Freund Obelix eine Gesellschaft, die das Verhältnis von Mann und Frau auf den Kopf gestellt hat, in der sich die Frauen von der Vorherrschaft der Männer emanzipiert haben.

Im neuen Abenteuer lassen Asterix und Obelix, zusammen mit Hündchen Idefix und dem Druiden Miraculix, die Grenzen des römischen Reiches weit hinter sich. Nach Osten führt sie ihr Auftrag, in ein Land, in dem der Winter das Sagen hat, und das die Römer pauschal „Barbaricum“ nennen. Das erste Bild von „Asterix und der Greif“ umreißt das Gebiet in etwa als das heutige Russland.

Lassen Jean-Yves Ferri (Text) und Didier Conrad (Zeichnungen) etwa den alten Ost-West-Konflikt neu aufleben? Das nun nicht. Eher geht es um ein alternatives Gesellschaftsmodell: Bei den Sarmaten tragen die Männer Namen wie „Honigbiene“, „Margarine“ oder „Dachlawine“ und versorgen Haus und Hof. Die Frauen hingegen übernehmen den martialischen Teil des Lebens: Sie sind starke, wilde Kriegerinnen, halb Amazonen, halb Walküren.

Vertrauter Strich: Die Zeichnungen im neuen Asterix-Band sind wieder enger an den alten Geschichten orientiert. Foto: dpa/Annette Riedl

Einmal mehr, nach der an Greta Thunberg angelehnten „Tochter des Vercingetorix“ des Vorgängerbandes, konfrontieren die Asterix-Autoren in ihrem mittlerweile fünften Abenteuer ihre Helden mit emanzipierten Frauen. Und da verliert sogar der Zaubertrank des Druiden Miraculix seine Wirkkraft: Blies er bisher den Mann zum Supermann auf, sind rohe Kräfte heute nicht mehr gefragt. Wichtiger sind Einfühlungsvermögen und Verhandlungsgeschick – gerade im Dialog mit den Frauen. Und fangen sich die Römer Prügel ein, dann sicher auch, weil sie sich dem neuen, gleichberechtigten Verhältnis der Geschlechter verweigern. Die vermeintlich moderne Welt Roms wird zum Auslaufmodell.

Anlass der Reise ist für die Gallier der Hilferuf eines sarmatischen Schamanen, der Miraculix in einer im Januar veröffentlichten Vorgeschichte erreicht hat. Hintergrund ist eine Expedition der Römer, die bei den Sarmaten den fabelhaften Vogel Greif finden soll. Um das zu verhindern, machen sich die Gallier auf den weiten Weg.

Ferri erzählt diese Geschichte stringent, logisch aufgebaut und spannend, Conrad findet markante Figuren und mit einem Strich, der sich, ein Jahr nach dem Tod von Albert Uderzo, stärker an den des Asterix-Schöpfers anlehnt. So entwickelt die Geschichte einen Sog, dem man gerne folgt – zum ersten Mal seit vielen Jahren. Pointen setzt das Autorenduo allerdings sehr dezent, fast ist es, als würden Asterix und Obelix im reifen Alter zu einer neuen Ernsthaftigkeit finden. „Asterix und der Greif“ will nicht lustig sein, sondern Themen der Zeit verhandeln. So werden Asterix und Obelix nicht nur ernsthafter, sondern auch moderner. Und gerade das könnte ihnen eine Zukunft eröffnen.

„Asterix und der Greif“, Egmont-Ehapa Media, 48 Seiten, 6,90 Euro (Softcover), 14 Euro (Hardcover)

Riesige Auflage

„Asterix und der Greif“ erscheint international mit einer Startauflage von fünf Millionen Exemplaren. Der Comic ist der 39. Asterix-Band und die fünfte Gemeinschaftsarbeit von Ferri und Conrad, zugleich ist es auch das erste Album nach dem Tod von Ur-Zeichner Albert Uderzo. Die Skizzen und Entwürfe des Abenteuers waren dem Altmeister noch vorgelegt worden. Uderzo starb 2020 im Alter von 92 Jahren. Er hatte sich Jahre zuvor als „Asterix“-Vater zurückgezogen. Mit-Erfinder und Texter Réne Goscinny lebt schon seit 1977 nicht mehr. (dpa)

Schon vor 1000 Jahren Wikinger in Amerika

Holz und Sonnensturm ermöglichen Forschern Festlegung auf Ankunft um das Jahr 1021

Groningen. Vor genau tausend Jahren, im Jahr 1021, könnten bereits Wikinger in Nordamerika gelebt haben. Das legt zumindest eine Analyse hölzerner Überreste nahe, die ein Forscherteam jetzt im Fachblatt „Nature“ präsentiert. Die Fundstücke sind demnach die ältesten exakt datierten Belege dafür, dass Menschen aus Europa über den Atlantik nach Amerika gekommen sind.

Dass Kolumbus nicht der erste Europäer war, der den amerikanischen Kontinent erreichte, ist seit geraumer Zeit bekannt. Nicht zuletzt die Sagas, altnordische Erzählungen aus dem Mittelalter, beschreiben ausführlich, wie die Wikinger mit ihren Langschiffen schon Hunderte Jahre zuvor über den Atlantik segelten. Doch diese Erzählungen wurden lange Zeit als Mythen und Märchen abgetan.

Sagas als historische Quellen

Erst die Entdeckung der Fundstätte L'Anse aux Meadows 1961 an der Nordspitze Neufundlands ließ aus den Sagas historische Quellen werden. Das Alter der Siedlung konnte bislang aber nicht bestimmt werden, ebenso wenig wie der Zeitpunkt der Wikingerankunft.

Drei unscheinbare Holzstücke, die in L'Anse aux Meadows gefunden wurden, scheinen nun eine präzisere Datierung zu erlauben. Die Überreste wurden von einem Team um die Geochronologen Michael Dee und Margot Kuitems von der Universität Groningen genauer unter die Lupe genommen. Die Wissenschaftler sind sicher, dass die hölzernen Artefakte den nordeuropäischen Seefahrern zuzuordnen sind – auch weil sie eindeutige Bearbeitungsspuren von Metallklingen aufwiesen, die von der einheimischen Bevölkerung Amerikas jener Zeit nicht hergestellt wurden.

Bei der Frage, wann das Holz der Artefakte gewonnen wurde, halfen den Wissenschaftlern Radiokarbondatierungen sowie ein kosmisches Ereignis: Im Jahr 992 ereignete sich ein massiver Sonnensturm, der ein deutliches Radiokarbonsignal in den Baumringen der folgenden Jahre erzeugte. Jenes Signal habe sich bei jedem der drei Holzobjekte gezeigt. „Die Tatsache, dass wir das Signal des Sonnensturms 29 Wachstumsringe vor der Rinde gefunden haben, erlaubt uns die Schlussfolgerung, dass die Schneideaktivität im Jahr 1021 nach Christus stattfand“, fasst Kuitems zusammen.

Damit setze ihre Analyse einen neuen Marker für die Ankunft der Europäer auf dem amerikanischen Kontinent, so die Autoren. Unklar bleibt indes, wie viele Expeditionen die Wikinger nach Amerika unternahmen und wie lange sie dort blieben. Ebenso wenig ist bislang darüber bekannt, wie sich ihre Aufenthalte auswirkten. (dpa)

WELT

BLUME DES JAHRES 2022
Die Vierblättrige Einbeere ist von der Loki-Schmidt-Stiftung zur Blume des Jahres 2022 bestimmt worden. Sie wächst vor allem in historischen Wäldern – Gebieten, die mindestens in den vergangenen 200 bis 300 Jahren ununterbrochen Wälder waren.

ZACH GALIFIANAKIS

Geheimes Schauspieler-Dasein

US-Komiker Zach Galifianakis (52) verheimlicht nach eigenen Worten vor seinen Kindern, dass er Schauspieler ist. „Meine Kinder denken, dass ich irgendwo als Bibliothekar arbeite", sagte er. Mit seiner Ehefrau Quinn Lundberg hat Galifianakis zwei Söhne (7 und 4). Gerade die derbe Komödie „Hangover" wolle er seinen Söhnen noch nicht zeigen.

PARIS HILTON

Kampf für Kinderrechte

Reality-Star Paris Hilton hat sich mit eindringlichen Worten für strengere Regeln im Kampf gegen den Missbrauch von Kindern in Jugendeinrichtungen ausgesprochen. In ihrer Dokumentation „This is Paris" hatte die heute 40-Jährige im vergangenen Jahr öffentlich gemacht, dass sie auf Privatschulen Missbrauch und Gewalt erlebt habe.

DAVID GUETTA

Neue Projekte nach Rechte-Verkauf

Der französische Star-DJ David Guetta (53) fühlt sich nach eigenen Worten „so frei wie man sein kann", seit er die Rechte an seinem Musikkatalog im Juni an Warner Music verkauft hat. „Für mich war dieses Jahr eine Art Neuanfang", sagte der Musikproduzent dem Branchenmagazin „Billboard". „Ich fühle mich, als wäre ich wieder 20 Jahre alt."

Erster Herbststurm wütet in Deutschland

Tiefs Ignatz und Hendrik sorgen im ganzen Land für Schäden – Bahnverkehr in NRW massiv betroffen

VON ANTJE MÜLLER, FLORENTINE DAME UND YURIKO WAHL-IMMEL

Düsseldorf/Berlin. Der erste Herbststurm hat in weiten Teilen Deutschlands Schäden und ein Chaos im Zugverkehr verursacht. Die Sturmtiefs Ignatz und Hendrik umfassten laut Deutschem Wetterdienst (DWD) das ganze Bundesgebiet. Starker Wind und orkanartige Böen ließen Bäume umstürzen, sie kippten auf Schienen und Straßen. Polizei und Feuerwehr rückten zu Hunderten Einsätzen aus. In mehreren Bundesländern wurden Menschen verletzt.

In Nordrhein-Westfalen wurden vor allem Bahnreisende ausgebremst. Den Fernverkehr stellte die Deutsche Bahn am Donnerstagvormittag im gesamten Bundesland mehr als drei Stunden lang komplett ein. Erst ab Mittag rollten auf den Strecken von Berlin oder Hamburg wieder erste Züge.

Auf anderen Verbindungen etwa über Wuppertal oder zwischen Köln und Düsseldorf dauerten die Unterbrechungen länger an. Am Abend aber waren auch hier die Züge wieder unterwegs, wenn auch zum Teil mit erheblichen Verspätungen. Auch im Regionalverkehr sorgten umgestürzte Bäume sowie auf die Gleise und in die Oberleitungen gewehte Äste oder Gegenstände für Zugausfälle.

„Gott sei Dank sind größere Schäden bislang ausgeblieben", teilte NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) am Mittag mit. Der Herbststurm war seit der Nacht über NRW hinweggezogen. Laut Deutschem Wetterdienst wurden an vielen Messstellen schwere Sturmböen gemessen. In Wuppertal seien sogar Windgeschwindigkeiten von 117 Kilometern pro Stunde verzeichnet worden. Die ersten schweren Sturmböen waren in den frühen Morgenstunden des Donnerstags in der Eifel aufgekommen. Das Sturmfeld hatte sich dann über das Bergland nach Osten bewegt.

Nach Angaben des DWD-Experten Andreas Friedrich hatte es bereits am Mittwochabend zwischen Emmerich am Niederrhein und Heerenberg in der niederländischen Provinz Gelderland einen Tornado gegeben. „Er hatte aber nur wenige Minuten Bodenberührung. Über größere Schäden ist nichts bekannt."

Bundesweit habe der Sturm insbesondere im Harz gewütet, teilte der DWD mit. Auf dem Brocken seien Windgeschwindigkeiten um die 150 Kilometer pro Stunde gemessen worden. Mehrere Menschen wurden durch umgestürzte Bäume in ihren Autos eingeklemmt. In Hessen fiel auf einer Landstraße ein Baum auf ein Auto, der 58-jährige Fahrer wurde schwer verletzt. In Niedersachsen wurde der Wagen einer 22-Jährigen auf der A 31 von einer Böe erfasst und überschlug sich, sie kam schwer verletzt ins Krankenhaus.

An der Nordseeküste kam es zu einer leichten Sturmflut. Für die Küstenschutzbauwerke stelle dies aber noch keine große Herausforderung dar, hieß es von der zuständigen Behörde in Niedersachsen. Im Hamburger Stadtteil St. Pauli wurde am frühen Abend der berühmte Fischmarkt überschwemmt.

In Rheinland-Pfalz rückten Feuerwehr und Polizei ebenfalls zu vielen Einsätzen aus. Bei Kastellaun riss das Rotorblatt eines Windrades ab, die Polizei berichtete von einem „Trümmerfeld im Umkreis von etwa 150 Metern". In Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt waren zeitweise knapp 55 000 Menschen in Folge des Sturms ohne Strom. Auch in Tschechien und Frankreich wütete der Sturm. Mehrere Menschen wurden verletzt.

Vielerorts ließ der Wind am Nachmittag nach. Der DWD rechnete für die Nacht auf Freitag noch mit Sturmböen an den Küsten und auf Mittelgebirgsgipfeln. Am Freitag seien dann im Norden und in der Mitte Deutschlands erneut stürmische Böen zu erwarten. (dpa)

Bilder eines stürmischen Tages: In Hamburg zersägen Feuerwehrleute einen umgestürzten Baum. Auf der A45 bei Wilnsdorf wird ein Transporter von einer Böe gegen einen Lkw gedrückt. Und bei Hannover fegt Tief Ignatz mit Wind und Hagel durch eine Allee. Fotos: dpa

Aus der Region

Umgestürzte Bäume, abgerissene Äste und herumfliegende Dachziegel – Sturmtief Ignatz hat auch im Raum Köln-Bonn am Donnerstag für Wirbel gesorgt. Vielerorts kam es zu Behinderungen auf Straßen und Schienen, weil Äste in die Oberleitung gerieten. Massiv betroffen waren Straßenbahnen der KVB und die SWB-Linie 66 in Bad Honnef. Auch Stromausfälle wurden gemeldet. Allein im Oberbergischen Kreis gab es über 300 Einsätze. In Nümbrecht prallte ein Auto gegen einen Baum, die Fahrerin wurde schwer verletzt.

In Köln blieb der Zoo geschlossen, gesperrt wurde auch der Platz vor dem Dom. Die Stadt Bonn sperrte Friedhöfe und warnte davor, Parks und Wälder zu betreten. Der Rhein-Sieg-Kreis meldete rund 130 Einsätze, 44 waren es im Kreis Euskirchen, 30 im Rhein-Erft-Kreis. Menschen kamen nicht zu Schaden. (EB)

19-Jährige tot in die Weser geworfen

Trio unter anderem wegen Vergewaltigung verurteilt – Mordvorwurf nicht haltbar

Verden. Im Prozess um eine tot in der Weser gefundene Zwangsprostituierte hat das Landgericht im niedersächsischen Verden drei Angeklagte am Donnerstag zu mehrjährigen Gefängnisstrafen verurteilt.

Gegen den 41-jährigen Hauptbeschuldigten verhängten die Richter nach Angaben eines Sprechers eine achtjährige Haftstrafe unter anderem wegen schwerer Zwangsprostitution, Vergewaltigung sowie gefährlicher Körperverletzung durch Unterlassen. Zwei Mitangeklagte wurden wegen Beihilfe verurteilt. Der 54-jährige Mann und die 40-jährige Frau erhielten Haftstrafen von drei Jahren und neun Monaten sowie zwei Jahren und neun Monaten.

Alle Angeklagten schwiegen im Prozess.

Ursprünglich waren die drei Beschuldigten wegen Mordes angeklagt worden. Es bestand der Verdacht, dass sie ihr 19-jähriges Opfer womöglich sogar lebend in die Weser geworfen haben könnten. Diese Version schloss das Gericht nach der Beweisaufnahme allerdings aus. Letztlich ließ sich demnach nicht mehr genau klären, wie die junge Frau zu Tode kam und wer dafür verantwortlich war. Sicher ist demnach, dass die 19-Jährige im April 2020 auf dem Grundstück des 41-jährigen Angeklagten starb. Dem Gericht zufolge ist am wahrscheinlichsten, dass sie erwürgt wurde. Möglich sei aber auch, dass sie erstickte oder durch eine Gabe von zu viel Salz ums Leben kam, so der Vorsitzende Richter.

Vom Vorwurf eines Tötungsverbrechens sprach es die Beschuldigten nach achteinhalbmonatigem Prozess daher frei. Die Richter sahen es aber als erwiesen an, dass die Angeklagten die psychisch kranke und labile Frau zur Prostitution gezwungen hatten und dass sie in dieser Zeit ums Leben kam. Die beiden Männer und die Frau äußerten sich vor Gericht nicht.

Die mit einer Betonplatte beschwerte Leiche des Opfers war im April 2020 in der Weser bei Balge entdeckt worden. Sie war laut Obduktionsergebnis schon einige Wochen zuvor gestorben. Laut ursprünglicher Anklage sollten die Angeklagten die Frau eingesperrt und schließlich getötet haben, um ihre Taten zu vertuschen. (afp/dpa)

Haftstrafe nach Missbrauch in Laube

36-Jähriger muss wegen Taten an Neunjährigem aus Münster mehr als acht Jahre ins Gefängnis

Münster/Neubrandenburg. Im Missbrauchskomplex Münster hat das Landgericht Neubrandenburg einen 36-Jährigen aus Ueckermünde in Mecklenburg-Vorpommern wegen schweren sexuellen Kindesmissbrauchs zu acht Jahren und neun Monaten Haft verurteilt. Zudem ordnete es die Prüfung der anschließenden Sicherungsverwahrung an. Die Richter sahen es als erwiesen an, dass der Angeklagte im Frühjahr 2019 in einer Gartenlaube in Ueckermünde den damals neunjährigen Jungen aus Münster teilweise zusammen mit dessen Stiefvater missbrauchte. An dem Kind habe er sich in mindestens vier Fällen vergangen. Die Männer hatten die Taten gefilmt.

Der 28-jährige Stiefvater ist als Haupttäter bereits zu 14 Jahren Haft verurteilt worden, danach soll er in Sicherungsverwahrung. Für drei weitere Männer, die sich an dem Missbrauch beteiligt hatten, verhängte das Landgericht Münster ebenfalls hohe Haftstrafen. Wegen Beihilfe durch Unterlassen wurde die 32-jährige Mutter des Jungen zu sieben Jahren und neun Monaten Haft verurteilt. (afp)

RHEIN-SIEG

TIER DER WOCHE

Der zweijährige Mischling Floki ist noch recht unsicher und braucht eine stabile Beziehung zu einem sportlichen Menschen, der schon Erfahrung im Umgang mit Hunden hat. Kontakt zum Tierheim Troisdorf: 02241/127700.

Mit gepanzertem Auto in den Wald

Der Sturm richtete nur wenig Schaden an – Suche nach Jogger verlief ohne Ergebnis

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

Rhein-Sieg-Kreis. Glimpflich davon gekommen ist der Kreis beim Durchzug des gestrigen Orkantiefs. Gleichwohl hatten die rechts- und linksrheinischen Feuerwehren bis zum Mittag rund 130 Einsätze abzuarbeiten, wie Florian Lückerath von der Feuer- und Rettungsleitstelle berichtete. Meist waren es umgestürzte Bäume oder herabgefallene Äste. Oft mussten die Einsatzkräfte nicht einmal die Motorsäge auspacken, sondern konnten das Holz einfach wegräumen.Einige Male war der Job erledigt, bevor sie eintrafen.

Auf der Autobahn 560 zwischen Siegburg und Sankt Augustin war das zum Beispiel der Fall. Am Mittwoch hatte eine Fachfirma dort gefällt und den Schnitt bis zum Abtransport in der Böschung gelagert. Gegen 4.15 Uhr wurde die Löschgruppe Niederpleis alarmiert. Doch Polizisten hatten während einer kurzfristigen Sperrung der Fahrbahn in Richtung Hennef schon aufgeräumt, wie der Pressesprecher der Sankt Augustiner Feuerwehr, Sascha Lienesch, sagte.

Eine aufwendige Suchaktion erledigte die Niederkasseler Wehr am Morgen. „Eine Zeugin hatte gegen 7 Uhr angerufen und gemeldet, dass sie nach einem Windbruch im Wald auf dem Rheidter Werth einen Aufschrei gehört hatte“, erzählte der Einsatzleiter, Stadtbrandinspektor Dirk Zimmermann. Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr eilten zu der angegebenen Stelle. Doch schnell war klar, dass ein weiteres Vordringen lebensgefährlich gewesen wäre.

„Wir hörten Äste krachen und Bäume umstürzen“, so Zimmermann. Er forderte eine Drohne von der Sankt Augustiner Feuerwehr an. Eine großflächige Suche von oben gestaltete sich bei den starken Böen als aussichtslos. Eine kleinere Drohne flog die Wege in zwei Metern Höhe ab, auch diese Aktion musste bald abgebrochen werden. Schließlich stellte die Bundespolizei ein gepanzertes Fahrzeug zur Verfügung, mit dem die asphaltierten Strecken nach einem möglicherweise verletzten Jogger abgefahren wurden. Die Aktion musste erfolglos abgebrochen werden, eine entsprechende Vermisstenmeldung gab es nicht.

Die meisten Einsätze hatten die Windecker Freiwilligen. Bis die Führungsstelle eingerichtet wurde, waren schon neun Alarmierungen eingegangen, weitere 17 koordinierte der Stab. In Hennef kam ebenfalls die Führungsstelle zusammen, konnte aber schon gegen 10.30 Uhr wieder aufgelöst werden, weil nach acht Einsätzen keine weiteren mehr aufliefen, wie Stadtbrandinspektor Theo Jakobs erklärte. Meist waren es umgestürzte Bäume oder größere Äste, einige Male Bauzäune, die aufgerichtet oder zur Seite geräumt werden mussten. An der Alfred-Delp-Straße in Troisdorf war ein Baum gegen ein Haus gekippt, eine Fachfirma beseitigte ihn später. Auch in Neunkirchen-Seelscheid, Siegburg, Ruppichteroth, Much und Lohmar waren die Wehrleute im Einsatz.

In Niederkassel waren Leihräder von einer Bö umgerissen worden, wie Dominosteine waren sie gefallen. Fotos: Rohrmoser-von Glasow (2)

Das Rheidter Werth wurde vom Ordnungsamt gesperrt, weil das Betreten wegen des Windbruchs als lebensgefährlich eingestuft wurde.

Am oberen Markt in Siegburg war eine Glaswand der Außengastronomie eines Restaurants umgestürzt und zersplittert. Foto: Bröhl

Für 1000 Euro Kaffee gestohlen

Rhein-Sieg-Kreis. Großen Kaffeedurst hatten wohl Unbekannte, die in der Zeit von Dienstagabend bis Mittwochmittag ein abgestelltes Auto an der Fährstraße in Sankt Augustin-Mülldorf aufbrachen und Kaffeebohnen im Wert von knapp 1000 Euro erbeuteten. Der Repräsentant einer Firma für das belebende Getränk hatte seinen Firmenwagen geparkt. Die Täter öffneten auf unbekannte Weise den VW Caddy und räumten ihn aus. Sie nahmen auch eine Aktentasche mit, in der das Smartphone des Opfers war.

Vier weitere Autoaufbrüche registrierte die Polizei in dieser Nacht. In Hennef-Uckerath schlugen Unbekannte an der Peterstraße zwei Scheiben eines Mini-Coopers ein und stahlen einen Pullover sowie eine Sonnenbrille. In Troisdorf erbeuteten die Täter Handtaschen mit Portemonnaies und persönlichen Dokumenten, nachdem sie die Seitenscheiben eines Smart Coupés und eines VW Up an der Haberstraße in Oberlar und Bergischen Ring am Rotter See eingeschlagen hatten. An der Mondorfer Straße in Bergheim entwendeten sie Fahrzeugpapiere und einen Mitarbeiterausweis, der hinter der Sonnenblende klemmte. Hinweise unter 02241/541-33 21 für Sankt Augustin, -35 21 für Hennef und -32 21 für Troisdorf.

Die Polizei rät, Garagen zu benutzen oder Autos an gut einsehbaren, beleuchteten und möglichst belebten Stellen zu parken. Wertsachen sollten nicht sichtbar im Fahrzeug liegen, ebenso wenig wie Papiere und Ausweise mit Hinweisen auf die Adresse.(rvg)

Pferden geht es wieder gut

Tiere aus Spanien waren entkräftet in einem Lastwagen entdeckt worden

VON PETER FREITAG

Rhein-Sieg-Kreis. Im Fall der vom Kreisveterinäramt beschlagnahmten verwahrlosten Pferde zeichnet sich ein Happyend ab. Nach Angaben des Rhein-Sieg-Kreises wurden sie an einen Pferdehof in der Region verkauft, wo sie künftig gemeinsam leben sollen. „Die Tiere sind inzwischen gesund, entnommene Blutproben ergaben keinen Hinweis auf anzeigepflichtige Erkrankungen“, berichtet Daniela Blumenthaler von der Pressestelle des Kreises. „Jetzt müssen die Pferde nur noch weiter »aufgepäppelt« werden.“

Dem Veterinäramt des Kreises sei wichtig gewesen, dass alle 15 Pferde gemeinsam „in gute Hände“ abgegeben werden, so Blumenthaler. Angaben dazu, wer der neue Besitzer der Tiere ist und wo genau diese künftig leben werden, macht der Kreis aus Gründen des Datenschutzes nicht. Gegen den ursprünglichen Besitzer der Tiere in Spanien wird das Veterinäramt des Kreises nun Anzeige wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz erstatten. Er muss allerdings zunächst noch von den spanischen Behörden ermittelt werden.

Ohne Futter und Wasser

Ende September hatten Polizisten 14 völlig erschöpfte und kranke Pferde in einem Lkw und einem Anhänger auf dem Rastplatz Sülztal an der Autobahn 3 bei Lohmar entdeckt. Der Lastwagen war einen Tag zuvor im spanischen Valencia gestartet und sollte die Tiere, die dicht gedrängt und ohne Futter und Wasser in dem Fahrzeug standen, in die Niederlande transportieren. Dort sollten die Tiere offenbar als Reitpferde verkauft werden. Der Autobahnpolizei aufgefallen war der Transport nur durch einen Zufall: An dem Lkw befanden sich fehlerhafte Maut-Plaketten und falsche Kennzeichen. Die von der Polizei zur Hilfe gerufenen Veterinäre des Rhein-Sieg-Kreises beschlagnahmten die völlig entkräfteten Tiere und veranlassten ihren Transport in einen Stall in Euskirchen. Dort wurden sie zunächst in Boxen untergebracht und mit Heu, Stroh und Wasser versorgt. Anschließend kümmerten sich Tierärzte um sie. Sie stellten bei einem Tier eine nicht lebensbedrohliche Infektionskrankheit fest, bei mehreren von ihnen eine Augenentzündung. Zudem wurden die Pferde von Parasiten befreit.

Inzwischen haben sich die Tiere weitgehend erholt. Anfang Oktober hatte eine der geretteten Stuten in Euskirchen sogar ein Fohlen zur Welt gebracht, das ebenfalls wohlauf ist.

Die geretteten Pferde grasen inzwischen auf einem Pferdehof im Rhein-Sieg-Kreis. Unter den Tieren ist auch das Fohlen einer beschlagnahmten Stuten, das erst kürzlich geboren wurde. Foto: Rhein-Sieg-Kreis

Kostenlos Leitungswasser abgeben

Sankt Augustin. Die CDU möchte die Stadt zur „Refill-Kommune“ machen. In einem Antrag an den Hauptausschuss des Stadtrates schlagen die Christdemokraten vor, dass sich Sankt Augustin an der Aktion „Refill-Deutschland“ beteiligt. Diese wurde 2017 mit dem Ziel gegründet, Plastikmüll zu vermeiden. Erreicht werden soll dies unter anderem dadurch, dass an sogenannten Refill-Stationen kostenlos Leitungswasser in mitgebrachte Trinkgefäße abgegeben wird, etwa in Rathäusern, Arztpraxen, Cafés und Bars.

„Die Stadt kann mit ihren eigenen Dienststellen und Gebäuden mit gutem Beispiel voran gehen und macht einen Schritt zur Nachhaltigkeit“, erläutert CDU-Fraktionschef Sascha Lienesch den Vorstoß. In einem weiteren Schritt könnten dann auch örtliche Betriebe und Unternehmen für das Projekt geworben werden. „Für sie ist es ein Image-Gewinn mit überschaubarem Aufwand, denn sie zeigen: Wir sind gastfreundlich, wollen Plastikmüll vermeiden, unsere Umwelt schützen und gutes Wasser trinken.“ (pf)

https://refill-deutschland.de

Saure Pommes sind heiß begehrt

Unverpackt-Läden liegen im Trend – Lea Bockem führt ein Geschäft in Seelscheid

VON ANNETTE SCHROEDER

Neunkirchen-Seelscheid. „Die sauren Pommes sind ein Verkaufsschlager“, sagt Lea Bockem und fischt mit der Zange ein gelbes zuckriges Stäbchen aus dem Glasbehälter. Appetit wecken auch gefriergetrocknete Erdbeerscheiben und Himbeeren, die Müslis oder dem Mineralwasser den letzten Kick geben sollen. Im neuen Unverpackt-Laden, den Lea Bockem Mitte September in Seelscheid eröffnet hat, locken ausgewählte Köstlichkeiten, wenn möglich bio, fair gehandelt und CO_2-neutral produziert. Darauf legt die junge Chefin großen Wert. Schon als Teenager hat sie sich für einen nachhaltigen Lebensstil interessiert und versucht, Müll beim Einkauf zu vermeiden. „Aber 2015 gab es in der Region kaum entsprechende Angebote. Und da habe ich beschlossen: Irgendwann eröffne ich selber einen Unverpackt-Laden“, sagt die 22-Jährige.

> **Viele Menschen beschäftigen sich intensiver mit der Herkunft ihrer Lebensmittel**
>
> **Lea Bockem**, Geschäftsfrau

Hülsenfrüchte und Getreide füllt Lea Bockem aus großen Gebinden ab. Fotos: Schroeder

Die Chance bot sich nun in einem Wohn- und Geschäftshaus, das ihrer Familie gehört. „Meine Oma hat hier früher Farben und Lacke verkauft, darauf hat noch viele Jahre eine Leuchtreklame hingewiesen“, erzählt die Siegburgerin. Sie selbst hat als Kind mit ihren Eltern in dem Gebäude gewohnt, das verkehrsgünstig in Nähe der Zeithstraße liegt.

Gute Bedingungen also für die Existenzgründerin, die Betriebswirtschaft an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg studiert. „Vor meinem Bachelor muss ich ein Praxissemester absolvieren und das kann ich nun im eigenen Betrieb erledigen.“ Lea Bockem profitiert inzwischen davon, dass es einen Boom an Unverpackt-Läden gibt (siehe Infokasten). „Das hat sich durch die Corona-Pandemie und die Klimakrise noch verstärkt. Viele Menschen haben angefangen zu backen oder zu kochen; und sie beschäftigen sich intensiver mit der Herkunft ihrer Lebensmittel.“

Gemütlich wirkt das Ladenlokal, das in der Straße Auf der Höh 2 zu finden ist. Eingerichtet wurde es mit viel hellem Holz.

Nach Minze, Kokos oder Orange duften die Duschbrocken.

Unterstützung bei der Zusammenstellung des Sortiments erhält die Geschäftsfrau, die noch eine Minijobberin angestellt hat, vom Unverpackt-Verband. Was ihrem Laden die besondere Note über das Standard-Angebot hinaus gibt, sind die Produkte aus der Region oder von kleinen Start-up-Unternehmen: Honig aus Markelsbach, Milchprodukte (im Glas) vom Hof Scheja in Sankt Augustin, Kaffee von der Rösterei Cofi Loco aus Siegburg, Mehl von der Horbacher Mühle und Kosmetika aus Erftstadt sind in dem 35 Quadratmeter großen Ladenlokal zu finden. Dienstags, donnerstags und samstags liefert die Hennefer DLS Vollkorn-Mühlenbäckerei Brot und Teilchen an.

Stolz ist Lea Bockem darauf, Schokolade von fairafric anzubieten; die erste Schokolade, die komplett in Afrika hergestellt wird. Senf, passierte Tomaten und Ketchup im Pfandglas sind ebenfalls Neuerungen im Sortiment. Nicht immer sind die Produkte teurer als im Supermarkt. Gewürze, dekorativ in bauchigen Gläsern präsentiert, sind preisgünstiger, weil sie lose in größeren Mengen eingekauft werden.

In einer Ecke des Ladenlokals, das mit viel hellem Holz eingerichtet ist und Gemütlichkeit ausstrahlt, finden sich Putzmitteln und Kosmetika. Hier fallen die peppig farbigen „Duschbrocken“ auf, produziert von zwei Jungunternehmern aus Stuttgart. Die Zeiten, in denen solche festen Seifen das Haar glanzlos und stumpf werden ließen, sind passé, so Lea Bockem. „Das Angebot an unverpackten Produkten wird permanent weiterentwickelt.“ So kann sie nun auch biologisch abbaubare Zahnseide im einem kleinen Glaszylinder anbieten. Wer vergisst, die eigenen Behälter mitzubringen, findet im Eingang Gläser zum Befüllen, die Kundinnen gespendet haben. Leer steht zurzeit noch die erste Etage, hier würde Lea Bockem langfristig gern ein Café einrichten.

www.unverpackt-seelscheid.de

Weitere Läden

Im September 2018 hat Bettina Roth in Lohmar-Wahlscheid den ersten Unverpackt-Laden im Rhein-Sieg-Kreis eröffnet. Die Resonanz war so groß, dass Anfang 2020 der Laden „Fräulein Jule“, benannt nach der Tochter der Geschäftsinhaberin, in ein größeres Ladenlokal an der Wahlscheider Straße 40 umzog.
www.fraeulein-Jule.de

In Königswinter baute Martin Pothmann einen Teil seines Reformhauses zum Unverpackt-Laden um. Eröffnet wurde „Unverpackt-Oberpleis“ im Mai 2020. Würde jeder Bürger den Jahresbedarf an Kaffee oder Nudeln lose einkaufen, könnte man eine gelbe Tonne Müll pro Kopf und Jahr einsparen, meint Pothmann.
www.Unverpackt-Oberpleis.de

In der Corona-Krise eröffneten auch Styliani Gaintantzi ihren Laden in Siegburg. An der Zeithstraße 4 führt sie Produkte, die sie vorzugsweise von kleinen Landwirten aus der Region bezieht. Auch hier werden die Waren in Großgebinden oder Pfandbehältern angeliefert.
www.siegburg-unverpackt.de

„Einfach lose“ hat Regina Hopp-Konrad ihren Unverpackt-Laden in Troisdorf-Spich genannt, der an der Hauptstraße 154 liegt. Das Geschäft bietet Kunden auch einen Lieferservice an. Außerdem werden in einem Blog Rezepte und neue Produkte vorgestellt. Gegen eine Gebühr von acht Euro im Monat erhalten Kunden eine Mitgliedskarte und bekommen dafür Preisnachlässe auf ihre Einkäufe.
www.einfach-lose.de

„Nummer gegen Kummer“

Aktivbörse sucht jugendliche Berater

Sankt Augustin. Für den Neuaufbau einer Gruppe „Jugendliche beraten Jugendliche“ sucht die Aktivbörse der Stadt Sankt Augustin ehrenamtlich Engagierte im Alter zwischen 16 und 27 Jahren für die Beratung am Kinder- und Jugendtelefon „Nummer gegen Kummer“. Es handelt sich dabei um ein bundesweites und kostenloses Beratungsangebot, das in Sankt Augustin in Trägerschaft des Kinderschutzbundes vorgehalten.

Die jungen Ehrenamtlichen werden professionell auf ihren Dienst am Jugendtelefon vorbereitet. Eine sechsmonatige Schulung an 14 Freitagen und Samstagen vermittelt das nötige Grundwissen und wird Anfang Januar 2022 beginnen. Vermittelt werden auch grundlegende Informationen zu Zielgruppen, Themenvielfalt und Gesprächsführung. Höchstes Gut dabei ist sowohl die Anonymität der jungen Menschen als auch der jugendlichen Berater und Beraterinnen. Auch nach abgeschlossener Schulung sowie den ersten Einsätzen am Kinder- und Jugendtelefon wird niemand sich selbst überlassen. Es gibt regelmäßige Supervisionen.

Die Tätigkeit am Kinder- und Jugendtelefon umfasst drei Stunden Dienst pro Monat, immer an einem Samstag zwischen 14 und 20 Uhr, sowie die Teilnahme an Supervisionen. Die jugendlichen Berater und Beraterinnen sitzen jeweils zu zweit am Telefon.

Nähere Informationen und Anmeldungen bei der Aktivbörse Sankt Augustin unter 02241/243-265 und 02241/243-400 oder per E-Mail. (gvn)
aktivboerse@sankt-augustin.de

Kein Martinszug in Mülldorf

Sankt Augustin. Zur Eindämmung der Corona-Pandemie wird es auch in diesem Jahr in Mülldorf am 5. November auf dem Schulhof der katholischen Grundschule kein Martinsfest geben. Das haben die ausrichtenden Vereine des Mülldorfer Ortskartells beschlossen. Martinszug und Martinsfeuer fallen ebenfalls aus. Die Einwohner werden gebeten, am 5. November aber die Fensterbänke und Hauseingänge mit Martinslaternen zu dekorieren und in den Abendstunden erstrahlen zu lassen. (gvn)

VOR 10 JAHREN

Gold für drei Dörfer

„Drei Dörfer teilen sich eine Goldmedaille“ stand in der Tageszeitung am 22. Oktober 2011. Gemeint waren Tillinghausen, Ingersauel und Deesem, die beim 20. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ von einer 19-köpfigen Bewertungskommission ausgewählt worden waren. In der Kategorie der kleineren Ortschaften bis 300 Einwohner lag das Trio gleichauf, alle drei erhielten ein Preisgeld von 1200 Euro. Der 194 Einwohner zählende Lohmarer Ort Deesem überzeugte damals unter anderem mit einer funktionierenden Dorfgemeinschaft und der gelungenen Integration des Elisabeth-Hospizes. Das ebenfalls in Lohmar gelegene Ingersauel, mit nur 33 Einwohnern und ohne Straßennamen, punktete zum Beispiel mit einer Orientierungstafel am Ortseingang und den liebevoll restaurierten Häusern. Die 121 Einwohner des Mucher Dorfes Tillinghausen errangen die Goldmedaille unter anderem wegen der landschaftlich geprägten Baukultur. Klarer Sieger bei den Dörfern zwischen 300 und 1000 Einwohnern war Hennef-Dambroich mit damals 663 Einwohnern. (que).

WER, WAS, WANN, WO

FREITAG

HERKULESSTAUDE
Siegburg. Info-Veranstaltung des Amtes für Umwelt und Naturschutz über die Herkulesstaude, 16 Uhr, Fischschutzverein, Wahnbachtalstraße 13.

FOTORECHT
Troisdorf. Fragen zu Fotorechten behandelt Wolfgang Rau, Rechtsanwalt und Präsident des Deutschen Verbandes für Fotografie, 16 Uhr, Oberlar, Arbeiterwohlfahrt, Sieglarer Straße 66-68.

NOTDIENSTE

ÄRZTE
Rhein-Sieg-Kreis. In der sprechstundenfreien Zeit erreichen Sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Notfallnummer 116 117. Die Notfalldienstpraxis am Krankenhaus Siegburg kann montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 23 Uhr, mittwochs von 13 bis 23 Uhr sowie freitags von 14 bis 23 Uhr und die Notfalldienstpraxis an der Kinderklinik Sankt Augustin montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 21 Uhr, mittwochs und freitags von 15 bis 21 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 21 Uhr ohne Anmeldung aufgesucht werden.

ZAHNÄRZTE
01805/98 67 00

APOTHEKEN
Außerhalb der Öffnungszeiten sind im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und in angrenzenden Kommunen dienstbereit:
Windeck-Dattenfeld: St. Laurentius-Apotheke, Auf der Niedecke 4, 02292/2340.
Wiehl: Sonnen-Apotheke, Im Weiher 21, 02262/9567.
Bonn-Beuel-Kuedinghoven: Sonnen-Apotheke, Königswinterer Straße 306, 0228/442135.
Bad Honnef: Brunnen-Apotheke, Hauptstraße 44, 02224/3618.
Lohmar: Elefanten-Apotheke, Hauptstraße 37 b, 02246/4954.
Much: Burg-Apotheke, Dr.-Wirtz-Straße 3, 02245/91650.
Troisdorf-Sieglar: Fontane-Apotheke, Kerpstraße 30, 02241/39220.
Niederkassel-Rheidt: Römer-Apotheke, Frankenstraße 10-12, 02208/1210.

Infos telefonisch unter 0800/0022833, im Internet unter www.aknr.de/notdienst.

Rhein-Sieg Rundschau
Unabhängige Zeitung für den Rhein-Sieg-Kreis
Lokalredaktion:
Neue Poststraße 15 (S-Carré)
53721 Siegburg
Tel.: 0 22 41/17 49 57-10
Fax: 0 22 41/17 49 57-39
E-Mail: redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de
Redaktionsleitung: Reinhard Bernardini; Sandra Ebert (Stellvertreterin)
Redakteure: Andreas Bröhl, Peter Freitag, Andreas Helfer, Klaus Heuschötter, Dieter Krantz, Tim Miebach, Cordula Orphal, Stephan Propach, Ralf Rohrmoser-von Glasow, Annette Schroeder, Carsten Schultz, Stefan Villinger (Produktion Bonn)
Abonnenten-Service
Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91

Hochschule präsentiert sich

H-BRS gibt ab November Einblick in 20 Bachelorstudiengänge

Rhein-Sieg-Kreis. Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS) mit ihren beiden Standorten in Sankt Augustin und Rheinbach informiert vom 2. November bis zum 5. Dezember Studieninteressierte über ihr Bildungsangebot. Bei den Studieninformationswochen steht jeweils eine Woche lang steht ein Fachbereich der Hochschule im Mittelpunkt.

Vorträge und Workshops

In unterschiedlichen Formaten erhalten Interessierte vor allem Einblicke in die 20 Bachelorstudiengänge. Beratungsangebote der Fachbereiche und der Allgemeinen Studienberatung sowie Vorträge und Workshops zur Studienorientierung ergänzen das Programm.

Zudem werden studentische Initiativen und wichtige Anlaufstellen an der H-BRS wie die Hochschul- und Kreisbibliothek und das International Office vorgestellt. Den Auftakt macht vom 2. bis zum 7. November der Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften.

Es folgen die Wirtschaftswissenschaften (8. bis 14. November), Informatik (15. bis 21. November), Sozialpolitik und Soziale Sicherung (22. bis 28. November) sowie Elektrotechnik, Maschinenbau und Technikjournalismus (29. November bis 5. Dezember).

Die Veranstaltungen finden zum Großteil online statt, einzelne Angebote sind nach Angaben der Hochschule aber auch in Präsenz geplant. Je nach Art der Veranstaltung kann eine vorherige Anmeldung notwendig sein.

Das ausführliche Programm der Studieninformationswochen ist gebündelt auf der Internetseite der Hochschule zu finden, wo es laufend ergänzt und aktualisiert wird. (pf)

www.h-brs.de/studieninformationstage

Wer macht mit?

Lohmar. Lust auf Schauspiel oder Gesang? Ursula Bartes und Dorothee Zippmann wollen ein musikalisches Bühnenstück auf die Beine stellen und suchen dafür alte und junge Darsteller. Bartes ist Regisseurin der Theatergruppe der Villa Friedlinde, Autorin Zippmann hat das Stück geschrieben. Die wöchentlichen Proben beginnen am Freitag, 12. November, 14 bis 17 Uhr. Die Aufführungen sind für Sommer 2022 geplant. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Kosten fallen keine an. Anmeldung bis Mittwoch, 3. November, bei Susan Dietz unter 02246/ 30 16 30 oder per E-Mail. (coh) Foto: Stadt Lohmar

Susan.Dietz@Lohmar.de

Auffrischung ist gefragt

Geringe Nachfrage in Arztpraxen für eine Erst- und Zweitimpfung

Rhein-Sieg-Kreis. Immer mehr Menschen in der Region erhalten eine Auffrischungs-Impfung gegen das Coronavirus. Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) haben im Kreisgebiet bis zum Ablauf der 41. Kalenderwoche (11. bis 17. Oktober) insgesamt 11 158 Personen eine Dritte Impfung erhalten. Möglich ist dies bislang für Menschen über 80 Jahre und Angehörige priorisierter Berufsgruppen, deren Zweitimpfung mindestens ein halbes Jahr zurückliegt.

Unterdessen steigt die Zahl der offiziell registrierten Erst- und Zweitimpfungen in den 19 Städten und Gemeinden der Region nur noch langsam. In der 41. Kalenderwoche erhöhte sich die Zahl der in den Arztpraxen verabreichten Erstimpfungen gegenüber der Vorwoche nur noch um 1125 auf 380 432 Menschen. Den Schutz der ersten Impfung haben damit rund 63 Prozent der 600 000 Einwohner des Kreises. Den Schutz von Erst- und Folgeimpfung haben kreisweit inzwischen 376 954 Personen. Das sind rund 2300 mehr als eine Woche zuvor. Der Anteil der Menschen mit Komplettschutz durch Erst- und Zweitimpfung liegt damit in der Region bei 62,8 Prozent.

Die Zahl der aktuell nachweislich mit dem Coronavirus Infizierten ist in den meisten Kommunen der Region weiter gestiegen. Kreisweit betrug ihre Zahl am Donnerstag 518. (pf)

Corona-Infektionen

Kommunen	bestätigte Infizierte	Todesfälle	Genesene	aktuelle Fälle
Rhein-Sieg-Kreis	28 534	581	27 435	518
Siegburg	2316	62	2209	45
Bad Honnef	936	22	893	21
Eitorf	1064	30	1010	24
Hennef	2302	57	2205	40
Königswinter	1507	21	1462	24
Lohmar	1261	29	1218	14
Much	468	6	452	10
Nk.-Seelscheid	744	19	720	5
Niederkassel	1929	47	1845	37
Ruppichteroth	515	13	494	8
Sankt Augustin	2856	68	2729	59
Troisdorf	4384	68	4205	111
Windeck	707	20	672	15
Alfter	1091	13	1060	18
Bornheim	2495	48	2413	34
Meckenheim	1209	16	1183	10
Rheinbach	1030	22	996	12
Swisttal	867	10	847	10
Wachtberg	853	10	822	21
Inzidenz im Rhein-Sieg-Kreis				42,8

Stand: 21. Oktober, 15.50 Uhr (Inzidenz 0 Uhr). Die Zahlen entsprechen nicht immer dem aktuellen Stand, wenn Meldungen verspätet eingehen.

Jüdische Händler aus Ruppichteroth hatten um das Jahr 1930 herum ihre Schilder auf dem Waldbröler Viehmarkt aufgestellt und boten dort ihre Tiere an. Foto: Heise

Von den Bauern sehr geachtet

Jüdische Viehhändler aus dem Bergischen waren in der Region bis Bonn unterwegs

VON STEPHAN PROPACH

Ruppichteroth/Windeck. Aus dem Viehhandel in der Region waren sie nicht wegzudenken, und bei den Landwirten galten sie als verlässliche Geschäftspartner: Jüdische Viehhändler, unter anderem aus Ruppichteroth und Windeck. Den Geburtstag 170 Jahre Vieh- und Krammarkt im Oberbergischen Wald-

> **Ab 1933 gab es immer wieder Bestrebungen, die jüdischen Händler vom Viehmarkt zu verdrängen**
>
> **Wolfgang Eilmes**, Heimatforscher

bröl war für den Ruppichterother Wolfgang Eilmes der Anlass, sich mit ihrer Geschichte zu befassen.

„Der oberbergische Bauer, der auf dem Waldbröler Markt kaufen oder verkaufen wollte, fragte nicht nach der religiösen oder rassischen Zugehörigkeit der Händler, sondern nach ihrer Verlässlichkeit als Menschen," zitiert Eilmes aus einem Buch zum 150. Geburtstag des Marktes. Immerhin seien schon zu Anfang des Marktgeschehens 75 Prozent der Händler jüdischen Glaubens gewesen. Damit sie rechtzeitig vor Beginn des Sabbats zum Sonnenuntergang am Freitagabend wieder daheim sein konnten, sei vor 170 Jahren der Donnerstag als Markttag gewählt worden. Dass die jüdischen Familien in Ruppichteroth voll integriert waren, hat Eilmes schon in der Vergangenheit mehrfach belegt. Von Walter Hess, den er 2018 in New York traf, erfuhr er, wie der Markttag bei Großvater Moses und Vater Oskar ablief. „Vater und Sohn standen um 4.30 morgens auf, frühstückten und trieben dann die Kühe hinunter zur Brölstraße, wo sie auf dem Weg nach Waldbröl die Auflösung der Nebelbänke im Tal und den Sonnenaufgang erlebten", berichtet Eilmes. Andere Händler nutzten die drei Bahnstrecken, die zum Marktort führten. Angeboten wurden die Tiere aus dem Bröltal und von der Oberen Sieg auch bis nach Bonn.

Für das Jahr 1930 zählt Eilmes allein aus Ruppichteroth sieben jüdische Händlerfamilien auf. Aus Rosbach weiß er von zweien, aus dem oberbergischen Nümbrecht sollen es fünf und aus Waldbröl selbst sechs gewesen sein. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten, 1933, „gab es immer wieder Bestrebungen, die jüdischen Händler vom Viehmarkt zu verdrängen", berichtet Eilmes.

Wie andere Berufe bis heute benutzten auch Viehhändler eine eigene Gruppensprache. Das, so der Ruppichterother, sei aber keine jüdische Besonderheit gewesen. Dennoch hätten die Nationalsozialisten diese Fachsprache als „Kauderwelsch" und „Unfug" diffamiert. Der Waldbröler Stadtrat wollte 1935 den Markt von „Judenmanieren befreien". Zwei Jahre später sei ein Ratsmitglied gar auf die Idee gekommen, von Juden aufgetriebenes Vieh rot, das anderer Händler grün zu stempeln, weiß Eilmes. 1937 sei allen jüdischen Händlern die Viehhandelserlaubnis entzogen worden. Die meisten Händler der Region wurden ermordet.

Auf dem Markt brach das Angebot gegenüber 1936 mit mehr als 24 000 Tieren um 75 Prozent ein. Der Viehmarkt erreichte nach dem Zweiten Weltkrieg nie wieder sein altes Niveau. Großvieh wird dort heute nicht mehr angeboten. Für Hühner und Kleintiere gilt er noch immer als Umschlagplatz. In der Altstadt sind auf dem größten Markt der Region alle 14 Tage donnerstags vor allem Textilien, Gemüse und jede Menge Kram im Angebot.

Mit der Geschichte der jüdischen Viehhändler im Bergischen hat sich der Ruppichterother Wolfgang Eilmes befasst. Foto: Propach

Stolpersteine erinnern seit 2019 in Ruppichteroth auch an Moses und Henriette Hess, die deportiert und ermordet wurden. Foto: Eilmes

Markt in Waldbröl

Der Waldbröler Vieh- und Krammarkt gilt mit bis zu 150 Händlern auf rund 1000 laufenden Metern Standfläche auf dem Marktplatz und der angrenzenden Hochstraße als der größte regelmäßig stattfindende Markt seiner Art in Westdeutschland. Im Schnitt kommen bis zu 15 000 Besucher aus einem Umkreis von etwa 50 Kilometern.

Die meisten Stellplätze sind – oft seit Generationen – in festen familiären Händen. Kurzfristig freigewordene Plätze sind heiß begehrt und werden jeweils 7 Uhr vom Marktmeister vergeben. Bei der Zuteilung greift zunächst das anerkannte Prinzip „bekannt und bewährt", wenn Artikel und Platzbedarf in das angebotene Konzept passen.

Feiertage ausgenommen – dann ist Freitag Markttag – findet der Markt jeden zweiten Donnerstag in Monat von 7 bis 13 Uhr statt. (sp)

www.wir-fuer-waldbroel.de

Aufbau und Niedergang einer Kleinbahn

Michael Kelm präsentiert Buch zur Eisenbahngeschichte

Sankt Augustin. Ein Schattendasein führte einst die nur sieben Kilometer lange Strecke für die Kleinbahn Beuel-Großenbusch. Regulären Personenverkehr hatte sie nie, war jedoch für zahlreiche Gewerbebetriebe lange Zeit unverzichtbar. Die Initiative zum Bau dieser Strecke ging von Tonwarenfabriken wie der HANGA und HASTAG in Hangelar sowie von Unternehmen mit Arbeit auf den Basaltbrüchen aus. Von 1900 bis 2009 lief der Güterbetrieb, seither gibt es nur noch Personenverkehr zu Pützchens Markt.

Der Eisenbahn-Experte Michael Kelm schildert bei einem Vortrag am Donnerstag, 28. Oktober, 19 Uhr in der Stadtbücherei am Markt 1 mit vielen Bildern, Karten und Plänen den Aufbau und späteren Niedergang dieser Bahn und stellt sein neues Buch zu diesem Kapitel Eisenbahngeschichte vor. Eintritt frei, es gilt die 3G-Regel. Veranstalter ist das Stadtarchiv. (gvn)

Die Kleinbahn war wichtig für die Industrie. Foto: Stadtarchiv

Radeln brachte 6666 Euro

Lohmar. Beim Stadtradeln in Lohmar ging auch ein Team der neu gebildeten evangelischen Gesamtkirchengemeinde an den Start: Das „Emmaus on Tour"-Team schaffte 6666 Kilometer und tat damit nicht nur etwas für den Klimaschutz, sondern auch für die Hochwasseropfer an der Ahr.

Denn jeder Kilometer wurde vom Lohmarer Gesamtpresbyterium mit einem Euro belohnt, so dass genau 6666 Euro in ein neues Seelsorgeprojekt im Katastrophengebiet flossen. 30 Gemeindemitglieder waren regelmäßig umgestiegen aufs Fahrrad, und auch ein Maskottchen war dabei: die plüschige „EmMaus". (coh)

Zum Gedenken des 10. Todestages
meiner Frau und unserer Mutter

Gerta Kurscheidt

† 22. Oktober 2011

Manchmal bist du in unseren Träumen,
oft in unseren Gedanken,
aber immer in unseren Herzen.

Heinz, Liesel, Margret mit Familie

Die Trauer zum Ausdruck bringen

Wer verstorbenen Personen im Netz gedenken möchte, ist bei **wirtrauern.de** richtig. Mehr als 600.000 Besucher nutzen das bekannteste Trauerportal des Rheinlandes mittlerweile jährlich. Neben einem großen Ratgeberbereich sind dort mehr als 100.000 Traueranzeigen zu finden.

WIR TRAUERN
Das Trauerportal im Rheinland

persönlich

Rhein-Sieg Rundschau, Neue Poststraße 15, 53721 Siegburg
redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de

Mika Einmal startet bei der Tanz-WM

Bei der Deutschen Meisterschaft holte er sich den Titel

Sankt Augustin. Ein weiterer Titel für Ausnahmetalent Mika Einmal. Bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV) in Freiburg wurde er im Jazzdance im Duo mit Aaliyah Matis in der Smallgroup Deutscher Meister. Damit qualifizierte er sich zur Weltmeisterschaft, die im November in Polen stattfinden wird.

Zuvor hatte er bei den German Open in der Solo-Profi-Kategorie gewonnen. Darüber hinaus konnte er mit der Formation das Turnier mit über 370 Starts mit der höchsten Punktzahl des Gesamtturniers gewinnen. Doch nicht nur das: Beim Ranglistenturnier in Voerde statt gewann er souverän die Solo-Kategorie gegen 35 weibliche und einen männlichen Gegner und ist damit zur Deutschen Meisterschaft Anfang November in Dresden qualifiziert. (vr)

Wieder einmal holte sich Mika Einmal einen Titel.

Jede Woche auf dem Platz

Der 90 Jahre alte Karl Weingarten ist leidenschaftlicher Golfer

Eitorf/Lohmar. 90 Jahre und kein bisschen müde – dieser Spruch passt auf den Lohmarer Karl Weingarten. Der Senior, der in wenigen Wochen 91 Jahre alt wird, dreht noch jede Woche seine Touren über den Platz von Gut Heckenhof (Hotel und Golfresort) in Eitorf. Und das, obwohl er im vergangenen Jahr mehrere Unfälle und Eingriffe erleben musste.

Ausgerechnet vor seinem 90. Geburtstag, den er ordentlich mit seiner Golf-Seniorenmannschaft feiern wollte, stürzte Weingarten auf der Treppe des Eitorfer Golfhotels und verletzte sich dabei schwer. Gleich vier Bänder rissen, und weil er sich auf Anraten seines Arztes nicht operieren ließ, dauerte es rund fünf Monate, bis er wieder genesen war und wieder golfen konnte.

Damit nicht genug. Kurz darauf stürzte Weingarten beim Einkaufen noch einmal unglücklich und musste erneut pausieren. Danach konnte er aber immer noch nicht wieder seiner Lieblingsbeschäftigung nachgehen, denn dann musste ihm in der Siegburger Helios-Klinik eine neue Herzklappe eingesetzt werden, weil er nicht mehr richtig Luft bekam. Das kostete noch einmal sechs Wochen. Aber Weingarten gibt nicht auf. Inzwischen absolviert er doch wieder regelmäßig seine Kilometer auf dem Golfplatz.

Auf dem Golfplatz ist Karl Weingarten in seinem Element. Erst 1995 lernte er die Sportart kennen. Fotos: Röhrig

In Kürze feiert Karl Weingarten seinen 91. Geburtstag.

„Ein Stehaufmännchen"

„Weingarten ist ein richtiges Stehaufmännchen", kommentiert das der Kapitän seiner Seniorenmannschaft, Johannes Becker, der für seinen Sport von seinem Wohnort Köln stets an die Sieg kommt. Ein solches Comeback könne man nur mit Disziplin und Durchhaltevermögen schaffen.

Weingarten ist in Lohmar kein Unbekannter. Schon 1956 regierte er dort als Karnevalsprinz die Narren. Und 30 Jahre lang war er als Sportkegler tätig. In seiner Stadt war er auch im „Fahrradtouristikverein" engagiert. Der frühere Inhaber eines großen Dachdeckerbetriebes, der inzwischen von Sohn und Tochter geführt wird, kam nur durch Zufall zum Golfspielen und nach Eitorf.

Seine Tochter besuchte 1995 den Golfclub, um Informationen für eine Arbeit über Golfplätze einzuholen. Weingarten begleitete sie auf ihre Bitte hin und nutzte die Zeit vor Ort, um auch mal einen Schläger zu schwingen. Danach lautete sein Kommentar: „Das lerne ich nie!"

Spitzname „Porschetöter"

Tat er dann aber doch und fand zunehmend Gefallen am Golfen, bis er komplett davon „infiziert" war. An ein Missgeschick erinnert sich der Lohmarer heute besonders gut. Als er sich mal einen Golf-Elektrokarren mietete, den aber noch nicht so gut im Griff hatte, stieß er beim Überqueren des Parkplatzes mit einem Porsche zusammen. „Porschetöter" ist seit dieser Zeit sein Spitzname.

Der Senior trifft sich heute mindestens einmal die Woche mit seinem Golfpartner Dr. Walter Winneguth aus Eitorf, wie schon seit 23 Jahren, und geniest mit ihm zusammen den Sport. Auf der zehn Hektar großen Eitorfer Anlage kann man sogar 27-Loch-Runden absolvieren. Die Senioren belassen es aber inzwischen bei den kürzeren Runden mit 18 oder neun Löchern.

Auf dem Platz ist immer was los. Für das Resort wurden aktuell 1450 Spielrechte an die Golfer erteilt, bestätigt Geschäftsführer Peter Hilla. Zu Ehren von Weingarten findet jetzt am 28. Oktober ein offenes Seniorenturnier in Eitorf statt, an dem Frauen ab 50 und Männer ab 55 teilnehmen können.

Dann will Weingarten die im Vorjahr verschobene Geburtstagsfeier nachholen und die Getränke für seine Sportkollegen übernehmen. Bei diesem Turnier, bei dem nur drei statt der sonst üblichen ein Dutzend Schläger eingesetzt werden dürfen, gibt es auch besondere Preise zu gewinnen.

Harald Röhrig

Urkunde und Sekt für treue Mitglieder

Neunkirchen-Seelscheid. Der Breitensportverein SC Germania Birkenfeld hat mit einem großen Fest sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Im Pfarrheim in Hermerath konnte der Vorsitzende Heribert Schäfer nicht nur 80 Gäste begrüßen, die Kölschband Planschemalöör sorgte mit ihrem fast anderthalbstündigen Auftritt für gute Stimmung im Saal, bis zum frühen Morgen wurde gefeiert.

Am nächsten Morgen stand der Empfang mit befreundeten Vereinen, den Sponsoren und Gönnern auf dem Programm. Dabei gab es zahlreiche Ehrungen. Die Jubilare erhielten eine Urkunde, einen Gastronomie-Gutschein und eine Flasche Jubiläumssekt.

Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden Werner Arnolds, Hermann Herchenbach, Heinz Himpeler, Klaus Himpeler, Herbert Müllmann, Günter Nonnenbruch und Willi Sommerhäuser ausgezeichnet. 45 Jahre ist Matthias Wenning dabei. 40 Jahre gehören Willi Baier, Klaus Dung, Ludwig Fielenbach, Wolfgang Hanses dazu, 35 Jahre Harald Schneider, Norbert Schneider und Ingo Stoeßel. 30 Jahre sind Guido Blau, Klaus Grimm, Farid Langshausen, Herbert Makat, Werner Melms, Ebe Petersen, Andre Schiefen, Bruno Schiefen, Jörg Tillmann Mitglied, 25 Jahre Tobias Hanses, Andre Nonnenbruch, Jochen Reudenbach, Heribert Schäfer, Tom Schiefen, Albert Schulte, Stefan Schulz und Dirk Sicking. (que)

Die Stimmung bei der Jubiläumsfeier war ausgelassen.

Der schönste Aufstieg zum Karriereende

Bundesliga-Tippspiel: Mustafa Bouzardaoui ist der neue Herausforderer von Herbert Jaschky

Rhein-Sieg-Kreis. Herbert Jaschky musste trotz seines 8:3-Erfolges gegen den Herausforderer Fatih Gül am letzten Spieltag beim Bundesliga-Tippspiel dieser Zeitung ganz schön zittern. Der 71-Jährige hatte beim letzten Spiel am Sonntagabend zwischen dem FC Augsburg und Arminia Bielefeld (1:1) einiges zu rechnen. „Bis zur 77. Minute führte Augsburg mit 1:0 und damit wäre ich draußen gewesen", erinnerte er sich. In der Tat hatte Fatih Gül auf ein 1:0 gesetzt und führte fast das gesamte Spiel lang mit 6:5. Doch dann traf Jacob Laursen für Bielefeld zum 1:1. Exakt das Ergebnis, das Jaschky auf seinem Zettel stehen hatte. Für Gül ging es drei Punkte runter und Jaschky erhöhte auf acht Punkte. Vor seiner dritten Teilnahme hat der Hennefer nunmehr 18 Punkte auf dem Konto und macht sich auf die Verfolgung von Daniel Breunig. Dieser sammelte zu Beginn der Saison bei vier Teilnahmen 34 Zähler.

Fußballtipp

Herbert Jaschky Fotos: Bröhl

Mustafa Bouzardaoui

Als neuer Herausforderer versucht diesmal Mustafa Bouzardaoui , mindestens einen Punkt mehr als der amtierende Sieger zu erspielen. Dann dürfte er eine Woche später weiter mittippen.

Der 44-Jährige bringt auf jeden Fall viel Fußball-Sachverstand mit. Seine lange Karriere als Spieler und Trainer begann beim SV Oelinghoven. „Den Verein gibt es heute gar nicht mehr", so der gebürtige Marokkaner, der im Alter von drei Jahren nach Deutschland kam. In der D-Jugend wechselte er zum TuS Oberpleis, wo er bis zum Alter von 34 Jahren – bis auf ein Jahr bei BW Friesdorf – 22 Jahre lang spielte und bei den Herren in dieser Zeit von der Kreisliga A bis in die Mittelrheinliga aufstieg. „Der letzte Aufstieg war auch noch als Kapitän sicherlich der schönste", so Bouzardaoui. Danach war er zwei Jahre Co-Trainer der Ersten, trainierte die Oberpleiser Reserve und wechselte zum TuS Mondorf: Zunächst zwei Jahre als Co-Trainer der Ersten und danach drei Jahre als Trainer der Reserve. Seit Dezember 2019 war er zuletzt Coach beim A-Ligisten Fortuna Müllekoven, wo er vor kurzem aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist.

Fußball-Tipp

Spiele	H. Jaschky	M. Bouzardaoui
Mainz – Augsburg	2:1	1:0
München – Hoffenheim	3:1	3:1
Leipzig – Fürth	2:0	2:0
Wolfsburg – Freiburg	2:1	1:1
Bielefeld – Dortmund	0:2	1:2
Hertha BSC – Mönchengladbach	2:2	0:1
Köln – Leverkusen	1:2	1:1
Stuttgart – Union Berlin	1:1	1:0
Bochum – Frankfurt	0:1	0:1

Für das exakte Ergebnis gibt es drei Punkte, stimmen nur Tendenz und Tordifferenz, gibt es zwei Punkte, wurde nur der Sieger richtig getippt, gibt es einen Punkt.

Bouzardaoui wohnt mit seiner Frau und den drei Kindern (8, 6 und 18 Monate) in Königswinter und ist in Köln als Betriebswirt Standortleiter bei der Firma Yazaki, einer Zulieferfirma für Ford.

Quentin Bröhl

Möchten auch Sie gegen den Sieger antreten? Bewerben können Sie sich entweder unter 02241/17 49 57 10 oder per E-Mail.

BONN

WEISE LIEST IM SCHAUSPIELHAUS
Klaus Weise, von 2003 bis 2013 Generalintendant des Theater Bonn, kehrt am Sonntag, 24. Oktober, für eine Lesung zurück. Er liest um 18 Uhr im Schauspielhaus (Theaterplatz) aus seinem Roman „Sommerleithe". Tickets für 13 Euro im Vorverkauf **www.theater-bonn.de**

Engpässe in den Abendstunden

Nextbike beklagt sechsstelligen Schaden durch Vandalismus an Mietfahrrädern

VON PHILIPP KÖNIGS

Bonn. Die Ausleihen von Mietfahrrädern der Firma Nextbike im Bonner Stadtgebiet sind während der Pandemie deutlich zurückgegangen. In den stärksten Monaten im Sommer seien die Zahlen im Vergleich um rund 40 Prozent niedriger gewesen, sagte Stefanie Zießnitz, Pressesprecherin der Stadtwerke Bonn (SWB) auf Nachfrage. Die Stadtwerke haben das in Leipzig ansässige Unternehmen mit dem Aufbau des Leihsystems beauftragt, das seit 2018 den öffentlichen Nahverkehr für den letzten Kilometer auf dem Weg zum Ziel ergänzt. Beide Unternehmen führen den Einbruch zurück auf

> **„Es braucht natürlich eine gewisse Zeit, Räder zu reparieren und gleichzeitig noch vandalismussicherer zu machen**
>
> **Mareike Rauchhaus,** Nextbike-Sprecherin

die flächendeckend eingeschränkte Mobilität in Zeiten der Lockdowns und darüber hinaus. Wie Zießnitz weiter mitteilte, nehme die Nachfrage seit einigen Monaten wieder zu: „Die Ausleihen und zurückgelegten Kilometer befinden sich noch unter dem Niveau von vor der Pandemie, sie steigen aber sukzessive an." Insgesamt vermelden die SWB in den vergangenen drei Jahren rund 1,7 Millionen Ausleihen und rund drei Millionen zurückgelegte Kilometer und sprechen von einem gut etablierten Bestandteil des Nahverkehrsangebots.

Gegenüber dieser Zeitung äußerten Nutzer, dass in den Abendstunden, oft wochenends, zeitweise nicht ausreichend Räder zur Verfügung stünden. Die SWB bestätigen, dass es Engpässe gegeben hat. „Ab Herbst 2020 bis ins Frühjahr 2021 kam es wegen häufig auftretender Vandalismusschäden in einzelnen Stadtgebieten zu Einschränkungen der Flottengröße. Die Flotte von 900 Fahrrädern war zeitweise dezimiert. Im Sommer 2021 gingen diesbezüglich Nachfragen wegen der Verfügbarkeit ein." Vereinzelt gebe es Beschwerden über ungünstig abgestellte Räder, denen sich Nextbike recht zügig widme, so die SWB. Nextbike selbst teilte mit, Vandalismusschäden hätten im Laufe der Zeit signifikant zugenommen – teils offenbar aus Zerstörungslust heraus, teils, um nach Aufbrechen des Schlosses kostenlos mit den Rädern fahren zu können. Dadurch sei ein Schaden in sechsstelliger Höhe entstanden. Die Reparaturen hätten nicht nur Geld, sondern auch Zeit gekostet. „Es braucht natürlich eine gewisse Zeit, Räder zu reparieren und gleichzeitig noch vandalismussicherer zu machen, zum Beispiel Schlösser und Verkabelung", sagte Nextbike-Sprecherin Mareike Rauchhaus, die betonte, jeder Vandalismus-Schaden werde zur Anzeige gebracht.

Die Fahrradflotte von Nextbike war zeitweise stark dezimiert. Foto: Westhoff

Kein Rückgang durch E-Scooter

Die Einführung von E-Scootern im Stadtgebiet im Jahr 2019 hat nach Angaben der SWB dem Geschäftsmodell der Leihfahrräder nicht geschadet.

„Das Gegenteil ist eingetreten, in den Startmonaten der E-Scooter-Systeme 2019 stiegen die Ausleihzahlen des Fahrradmietsystems weiter an", sagte SWB-Sprecherin Stefanie Zießnitz.

Das Ausleihen der Nextbike-Räder kostet Nutzer einen Euro pro angefangener halben Stunde. Der Betrag wird über die Nextbike-App abgebucht, die auch zeigt, wo genau Fahrräder zur Verfügung stehen.

Dauerkunden der Stadtwerke und des Verkehrsverbund Rhein-Sieg können täglich eine halbe Stunde kostenlos unterwegs sein. Dauerkunden machen 75 Prozent der Ausleihungen aus.

Leichter Anstieg der Inzidenz

Bonn. Die Inzidenz ist in Bonn leicht gestiegen und lag am Donnerstag bei 41,7. Derzeit gibt es nach Angaben der Stadt 225 laborbestätigte Corona-Fälle. 291 Personen befinden sich in Quarantäne. 36 Menschen aus Bonn und dem Umland, die an Covid-19 erkrankt sind, liegen in den Krankenhäusern der Stadt. 20 Erkrankte werden auf Normalstationen betreut, 16 liegen auf Intensivstationen, acht müssen beatmet werden.

Zwischen dem 4. und 10. Oktober gab es von 112 Covid-19-Fällen 38 Fälle mit Virusvariante. Dies entspricht einer Quote von 33,9 Prozent. Es handelte sich ausschließlich um die Delta-Variante. Bis Mittwoch registrierte das Gesundheitsamt seit dem 28. Januar 5981 Fälle an Coronavirus-Mutationen (3812-mal die Alpha-Variante, 47-mal Beta-Variante, zweimal die Gamma-Variante und 2201-mal die Delta-Variante).

Unterdessen hat die Stadt weitere mobile Impfaktionen angekündigt: Montag, 25. Oktober, Stadthaus-Foyer, Berliner Platz 2, 10 bis 18 Uhr; Donnerstag, 28. Oktober, Stadthaus Foyer, Berliner Platz 2, 13 bis 18 Uhr; Samstag, 30. Oktober, Bonn-Information,Windeckstraße, 10 bis 16 Uhr; Donnerstag, 4. November, 12 bis 18 Uhr und Montag, 8. November, 8 bis 13 Uhr, Stadthaus-Foyer, Berliner Platz.

Schneller laden an drei neuen Stationen

Bonn. Die Stadtwerke Bonn (SWB) haben neue Schnell-Ladepunkte für E-Autos installiert: am Duisdorfer Bahnhof, in der Josef-Wirmer-Straße auf dem Hardtberg sowie am Bahnhof Bad Godesberg an der Beethovenallee. Damit bieten die Stadtwerke laut eigener Mitteilung sieben Schnell-Lader für E-Fahrzeuge in Bonn an. Autos könnten dort in einer Stunde mit Ökostrom geladen werden. Die neuen Stationen besitzen zwei Schnell-Ladekabel mit 150 beziehungsweise 50 Kilowatt Leistung sowie eine 22 Kilowatt-Steckdose. (buj)

Fahrradständer verstellt die Sicht

Erinnerungstafel für die Kirche St. Martin ist kaum zu sehen

VON ALEXANDER BARTH

Bonn. Wer Geschichte im öffentlichen Raum sichtbar machen möchte, wünscht sich für sein Medium Sichtbarkeit. So dürfte es auch im Fall der Stadt Bonn sein, wo sich Mitarbeiter vor Jahren darum bemühten, mit einer im Boden vor dem Münster eingelassenen Tafel an dessen ehemalige Nachbarkirche zu erinnern. Ebenfalls städtische Angestellte sind dafür verantwortlich, dass derzeit ein massiver Fahrradständer samt Rädern die Tafel überdeckt, die an die verschwundene Kirche St. Martin erinnert.

Ein aufmerksamer Leser hatte die Redaktion dieser Zeitung auf die Tatsache aufmerksam gemacht, dass derzeit die öffentliche Erinnerung an ein bedeutendes Stück Bonner Stadtgeschichte kaum wahrnehmbar ist. Ein Ortsbesuch offenbart: Die schweren Stangen des Ständers verdecken den oberen Teil der Tafel, zwischen Rädern sammeln sich Blätter und Unrat – Sicht- und Lesbarkeit ist nur eingeschränkt gegeben. So erfährt aktuell nur der aufmerksame Suchende, dass hier ab 799 eine Kirche gestanden hatte, deren Nachfolgebau aus der Zeit um 1140 vor rund 200 Jahren entfernt wurde. Wenn Räder in den Ständer geschoben werden, ist der Tafel-Text kaum noch zu lesen.

Am offenkundig geschichtsträchtigen Ort drängt sich die Frage auf: Wer hat den Fahrradständer dort platziert? Das städtische Presseamt klärt auf: „Die Fahrradständer wurden 2017 vom Martinsplatz zum Vorplatz des Bonner Münster umgesetzt", sagt Andrea Schulte auf Anfrage. „Grund für die Umsetzung war, dass der Biomarkt vor dem Münster wegen dessen Sanierung zum Martinsplatz hin verlegt werden musste." Und sie verspricht: „Nach der Sanierung des Münsters werden die Fahrradständer wieder an den alten Standort verlegt." Diese Arbeiten sollen nach jetzigem Stand noch im November abgeschlossen sein.

Dann sollte also auch der fest installierte Hinweis zur Erinnerung an ein stadtgeschichtlich bedeutendes Bauwerk wieder sichtbar sein. Der durch eine farbliche Absetzung im Pflaster gut sichtbare Grundriss der um 1812 eingestürzten und schließlich abgetragenen Kirche erstreckt sich vom Martinsplatz auf die Fahrbahn der Wesselstraße. Eine auch nur kleine Versetzung der Radständer zwecks besserer Wahrnehmung der Tafel während der verbleibenden Wochen bis zum Rücktransport an den Stammplatz kommt laut Presseamt nicht infrage.

Ein Fahrradständer verdeckt zum Teil die Gedenktafel für St. Martin neben dem Münster. Foto: Barth

Lauf für Rettung in der Innenstadt

Bonn. Die Bonner Lokalgruppen von Amnesty International, Sea-Eye, Seebrücke und SOS Mediterranee planen am Samstag, 23. Oktober, zwischen 10 und 16 Uhr unter dem Titel „Walk for rescue" einen Spendenlauf in der Innenstadt. Interessierte können sich an diesem Tag bei den Organisatoren für die Teilnahme registrieren. Dazu wird es Stände am Markt-, Münster-, Bottler- und Friedensplatz geben, heißt es in einer Mitteilung der Lokalgruppen. Auf einer markierten Strecke durch die Innenstadt kann man dann die Organisationen und ihre Arbeit kennenlernen sowie Spenden abgeben. (buj)

KÖLN

ZAHL DES TAGES

1924

fand die erste Ausstellung der zwei Jahre zuvor gegründeten Kölner Messegesellschaft statt. 3 000 Aussteller durften ihre Neuheiten auf der Musterschau zeigen. Schwerpunkte waren Hausrat- und Eisenwaren, Möbel und Textilien.

Die Messe im Wandel

Seit Mitte der 2000er Jahre wandelt die Kölnmesse ihr Gesicht
Ein Überblick über bereits abgeschlossene und noch geplante Bauten und Modernisierungen

Die kürzlich fertiggestellte neue **Halle 1** bietet rund 10 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche sowie eine „hohe Flexibilität in der Funktionalität und Bespielbarkeit“ und kann bis zu 4000 Teilnehmer aufnehmen. Sie ist bereits mit modernster Technik und einer variablen Raumteilung ausgestattet, so dass in einem Bereich Tagungen, im anderen Ausstellungen möglich sind.

Zukunftsfeld: **Das „Confex“** wird eine Mischung aus Messe, Kongress und Event sein und soll als Blaupause für künftige Messeformate dienen, die Fertigstellung ist für 2024 geplant. Es ist eingebettet in die „Messe 3.0“, im Rahmen derer das gesamte Gelände bis zum Jahr 2034 auf den neuesten Stand gebracht werden soll. Rund 700 Millionen Euro wird die Messe dann investiert haben.

Der Eingang Nord war der erste, der Mitte der 2000er Jahre den Aufbruch in eine neue, modernere Zeit signalisierte. Allerdings gab es viel Kritik und eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof gegen die Stadt Köln wegen des Vergabeverfahrens für den Neubau-Komplex Messehallen Nord an den Oppenheim-Esch-Fonds.

Die im Januar 2006 eröffneten „**Nordhallen**“. Diese befinden sich auf dem ehemaligen Werksgelände der Deutz AG (vormals KHD genannt) und der benachbarten ehemaligen Kölner Sporthalle. Damals schon auf dem neuesten Stand der Veranstaltungstechnik, seitdem immer wieder modernisiert.

Das Messeparkhaus. 2018 fertiggestellt, lobte die Kölnmesse aufgrund der prominenten Lage 2015 einen „Design and Build“ Wettbewerb“ aus. Das Stuttgarter Büro „Wulf Architekten“ hat dafür eine vorgehängte Fassade aus Metallschuppen mit über 3000 Einzelelementen entworfen.

Noch ist nicht endgültig entschieden, ob **die Hauptverwaltung** in ihren angestammten Gebäude an der Deutz-Mülheimer Straße bleibt oder in einen Neubau gegenüber zieht. Eigentlich hatte die Messe direkt gegenüber einen Neubau geplant, allerdings hatte der neue Besitzer Interesse signalisiert, die Messe als Mieter halten zu wollen.

Der Messebalkon vor dem Eingang Süd wird gerade fertiggestellt. Er bietet viel Platz und eine direkte Anbindung sowohl an die eigene S-Bahn-Station wie an das Barmer Viertel. Rechts im Bild das neue Restaurant „The Ash“.

Fotos: Kölnmesse, Belibasakis

Zentraler Mittelpunkt des Südgeländes ist **das neue Terminal** mit verschiedenen Eingängen und Hallen. Restaurants, Geschäfte, Ruhezonen und Präsentationsräume sollen das Terminal zum „lebendigen Marktplatz für Genuss, Erholung und Inspiration“ machen. Zudem ermöglicht das Terminal, flexibel unterschiedliche Bereiche des Messegeländes zu bespielen.

Visualisierung des **Eingangs Ost** in unmittelbarer Nähe des Messekreisels. Die Formensprache erinnert ein wenig an den bereits fertig gestellten Eingang Süd. Die Osthallen wurden in den vergangenen Jahren bereits einer grundlegenden Sanierung unterzogen und sind auf dem neuesten technischen Stand.

KR-Grafik: isotype.com

RHEINLAND

ZAHL DES TAGES

7,3

Prozent höher waren die Umsätze im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe im August 2021 als ein Jahr zuvor. Gegenüber August 2019 waren die Umsätze aber um 20,2 Prozent niedriger.

„Die Höhle hatte Mensch“

Reinigung der Aggertalhöhle bringt faszinierende geologische Naturwunder ins Licht

VON MICHAEL FIEDLER-HEINEN

Dank der neuen Beleuchtung werden die geologischen Naturwunder faszinierend in Szene gesetzt. Foto: Börsch

Ründeroth. 350 Millionen Jahre ist die Aggertalhöhle alt. So sauber und so hell wie aktuell dürfte es aber selten darin gewesen sein. Der Grund: Höhlenforscher Stefan Voigt und seine Leute haben die imposante Höhle in dreimonatiger Knochenarbeit gereinigt. Und das heißt, „den Dreck von 150 Jahren rausgeschafft“, wie Voigt erklärt. Dabei handelt es sich nicht nur um Müll, den Besucher hier und da bei Rundgängen hinterlassen haben, sondern auch um eine dicke Schicht Patina, die an Decken und Wänden der Aggertalhöhle unter anderem Milliarden versteinerter Korallen überzogen hatte. „Die Höhle hatte Mensch“, skizziert Voigt scherzhaft deren „Leiden“.

> **Alles wurde in Handarbeit und mit Wasserkraft freigelegt.**
>
> **Stefan Voigt**
> Höhlenforscher

„Alles wurde in Handarbeit und mit Wasserkraft freigelegt und zusätzlich wurde ein nagelneues Beleuchtungssystem installiert, das die bizarre, unterirdische Wunderwelt bezaubernd in Szene setzt.“ Etwa 370 neue Leuchten hat Alexander Chrapko mit seiner Firma Cave Lighting im Besucherteil der Höhle installiert und so vernetzt, dass sie sich nur um die Besuchergruppen herum einschalten und die Versteinerungen und Kalkformationen in ihrer ganzen Schönheit fokussieren.

Antrag auf Förderung wurde ohne Probleme bewilligt

Doch diese „Erneuerung“ der rund 350 Millionen Jahre alten Höhle ist ein Teil des im Rahmen der Leader-Region Oberberg mit knapp 170 000 Euro von der EU und vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten Projektes, das im Bürokratendeutsch schlicht „Inwertsetzung der Aggertalhöhle“ genannt wird. In nächsten Schritten sollen auch die etwas heruntergekommenen „Altbauten“, wie sie Bürgermeister Gero Karthaus schmeichelhaft nennt, modernisiert werden. 35 Prozent der Gesamtsumme von etwas mehr als 260 000 Euro trägt die Gemeinde Engelskirchen, die mit dem erst vor einigen Jahren entdeckten Windloch in der unmittelbaren Nachbarschaft der Aggertalhöhle auch international für Schlagzeilen sorgt.

Weil das Windloch im Mühlenberg mit seinen bislang erst bekannten 8500 Metern Ganglänge jedoch öffentlich nicht zugänglich ist, sollte die Aggertalhöhle, die als Schauhöhle erst seit 1930 gezeigt wird, noch weiter aufgewertet werden. Gleich unterstützt wurde das Projekt vom Leader-Regionalmanagement Oberberg mit Frank Herhaus als Vorsitzendem des Trägervereins und auch der Naturarena Bergisches Land. Ohne Problem sei der Förderantrag von der Bezirksregierung Köln befürwortet worden.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, und zwar noch bis Ende des Monats: Denn ab dem 2. November und bis zum März ist die Höhle für Gäste tabu, weil hier Zigtausende Fledermäuse aller Art ihr Winterquartier einrichten. Doch bis Ende des Monats gibt es noch täglich bis zu sechs Führungen. Am Wochenende des 30. und 31. Oktober verspricht der „Jahrmarkt der Toten“ anlässlich Halloween zusätzlich noch Grusel der besonderen Art. Hier ist das Mindestalter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf zwölf Jahre gesetzt, Anmeldungen dafür sind zwingend erforderlich.

Dass in der Schauhöhle die unzähligen geologischen Naturwunder so wirkungsvoll in Szene gesetzt werden, liegt eben an den 370 kleinen LED-Leuchten, die teilweise an vermeintlich unzugänglichen Nischen und Winkeln so montiert sind, dass selbst die kleinsten Farbnuancen von Kalk, Erz und sogar vereinzelten Tropfsteinen auf faszinierende Weise sichtbar werden.

Mit 9,50 Metern unter der Höhe des Eingangs ist die „Kapelle“ der tiefste Punkt der Aggertalhöhle. Nicht nur Dr. Silvia Tanneberger, eine der Höhlenführerinnen, hofft, dass die besondere Akustik dieses Saales bald auch wieder für Konzerte genutzt werden kann.

www.aggertalhoehle.de

Polizei sprengt Drogen-Ring in NRW

Sieben Festnahmen bei Razzien in neun Städten – Objekte auch in Lohmar und Oberberg durchsucht

Hagen/Lohmar/Oberberg. Mit der Durchsuchung zahlreicher Objekte und sieben Festnahmen ist der Polizei in Nordrhein-Westfalen ein großer Erfolg gegen die organisierte Drogenkriminalität gelungen. Insgesamt seien am Donnerstagmorgen elf Objekte in neun NRW-Städten, darunter auch Lohmar, Wiehl und Engelskirchen, durchsucht worden. „Volltreffer“ seien dabei die Durchsuchungen in einem ehemaligen und leerstehenden Möbelhaus in Gelsenkirchen und einem früheren Firmengelände in Duisburg gewesen, sagte Einsatzleiter Klaus Müller von der Hagener Polizei. Allein in Gelsenkirchen seien vier große Plantagen mit Cannabis-Pflanzen zur Herstellung von Marihuana gefunden worden, eine weitere in Duisburg. Insgesamt wurden etwa 2600 Pflanzen sichergestellt. „Das ist ein großer Erfolg“, sagte Müller, der den Wert der Drogen auf bis zu einer Million Euro schätzt. Dazu komme der „enorme Wert“ der sichergestellten technischen Geräte.

Die gefundenen Pflanzen und die „sehr professionellen“ Gerätschaften für die Beleuchtungs-, Belüftungs- und Bewässerungsanlagen waren so umfangreich und schwer, dass die Polizei-Logistik nicht ausreichte. So seien laut Müller eigens Logistik-Unternehmen engagiert worden, um die Gerätschaften abzutransportieren.

Auswertung von Chats führten zu Verdächtigen

Hauptverdächtiger ist ein 41 Jahre alter Mann. Der mutmaßliche Drahtzieher der Drogenbande ist den Behörden seit langem bekannt. Gegen ihn laufen laut Oberstaatsanwalt Gerhard Pauli mehrere Verfahren wegen Drogendelikten aus den Jahren 2013 und 2014. Er war jahrelang untergetaucht, ehe er sich im April den Behörden stellte. Er kam aber gegen Kaution auf freien Fuß, weil seine Taten bereits lange zurücklagen und er eine feste Anstellung im Immobilienbereich nachweisen konnte.

Sechs weitere Verdächtige wurden vorläufig festgenommen. Der Hauptbeschuldigte muss sich wegen gewerbsmäßigen Anbaus und Handels mit Betäubungsmittel verantworten.

NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) zeigte sich erfreut über den neuerlichen Coup: „Der heutige Einsatz bringt uns wieder ein Stück voran im Kampf gegen die organisierte Drogenkriminalität.“

Die Razzien gingen nach Angaben von Oberstaatsanwalt Pauli auf die Auswertung sogenannter Encrochat-Daten zurück. Der Polizei in den Niederlanden und Frankreich war es 2020 gelungen, mehr als 20 Millionen verschlüsselter Nachrichten abzuschöpfen. So konnten in monatelanger Arbeit die Verdächtigen und die durchsuchten Objekte herausgefiltert werden. Dabei seien laut Müller auch verdeckte Ermittler eingesetzt worden. (dpa)

RHEINISCHE TAFEL

Legendäres Bratenstück

Michael Sachse schwärmt nicht nur vom Nippeser Senfrostbraten im Haus Schnackertz

Sobald die Tage wieder kürzer als die Nächte sind, steigt das Bedürfnis nach wohliger Gemütlichkeit, wie sie im Haus Schnackertz in Nippes zu finden ist: holzvertäfelte Wände, dunkle Bänke und Stühle, hell geschliffene Holztische, Stuck verzierte hohe Decken und schwarz-weiß Fotos, die das Viertel aus dem Blickwinkel der Nachkriegszeit zeigen. Das Eckhaus tief im Viertel ist wie geschaffen für eine schnörkellose Gastronomie, die hier im Jahr 1912 begann.

Küchenmeister Jörg Plake hat das Kommando vor 14 Jahren übernommen. An seiner Seite organisiert Schwester Anja Krol den Service. Gutbürgerlich, aber vor allem saisonal und regional sind die Leitplanken, an denen sich das nach der Gründerfamilie benannte Haus orientiert.

Gänse und Wild bereichern bald den Speiseplan, während die Muscheln bereits ihren Stammplatz auf der Wochenkarte erobert haben. Sowohl auf „Rheinische Art“ mit Wurzelgemüse oder „Provencale“ mit Tomatensauce, Kräutern und Knoblauch (je 16,90 Euro) wissen sie zu überzeugen. Fisch gehört zu den Trumpfkarten des Hauses. Der hausgebeizte Saibling aus Wipperfürth mit Reibekuchen, Honig-Senf-Dillsauce und Wildkräutern (13,90 Euro) ist ein typisches Beispiel.

Unangefochtenes kulinarisches Aushängeschild aber ist der Nippeser Senfrostbraten, ein flach geklopftes, rosa gebratenes Rumpsteak mit einer Zwiebel-Senfkruste, das mit Bratkartoffeln und Salat für 19,90 Euro aufgetischt wird. Auch der süße Abschluss entfaltet dank Kaiserschmarrn mit Zwetschgenröster und einer Kugel Vanilleeis Suchtpotenzial. Gaffel Kölsch ist weithin bekannt, mit naturtrübem „Schnackertz Landbier“ oder Rothaus Pils setzt Plake allerdings auch beim Fassbier individuelle Akzente. Als Weinkenner favorisiert der Hausherr Tropfen von der Mosel und aus der Pfalz.

Haus Schnackertz, Bülowstraße 2, 50733 Köln-Nippes, (0221) 766839, dienstags bis samstags von 17 bis 0 Uhr, sonntags von 12 bis 15 Uhr und von 17 bis 22 Uhr.
haus-schnackertz.de

Jörg Plake führt das Haus Schnackertz in Köln-Nippes seit 14 Jahren. Foto: Michael Sachse